



Nachhaltigkeitsbericht 2022

Entfaltung durch Transformation.



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2022 war geprägt vom Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der noch immer schreckliches Leid verursacht. Ein Ende ist im Frühjahr 2023 leider nicht absehbar. Durch die drastische Reduzierung russischer Gaslieferungen stand in Deutschland und Europa die Energieversorgungssicherheit wie lange nicht mehr im Fokus. Zum Jahresende 2022 können wir feststellen: Die enormen Anstrengungen von Politik, Behörden, Unternehmen und Haushalten haben Versorgungsunterbrechungen vermieden. Der kommende Winter 2023/2024 wird weiter herausfordernd, aber es zeigt sich: Wir sind in Deutschland und Europa handlungsfähig, wenn wir Prioritäten setzen, Hand in Hand agieren und mutige Entscheidungen treffen.

Wir als OGE haben mit dem Bau der Wilhelmshavener Anbindungsleitung im Rekordtempo einen wichtigen Beitrag geleistet, damit Gas aus LNG-Tankern seit Dezember 2022 Kunden in Deutschland und Europa erreichen kann. Weitere Ausbaumaßnahmen werden folgen. Der Wegfall russischer Gaslieferungen hat sich stark auf den Betrieb der Gasnetze in Europa und Deutschland ausgewirkt. Und wir haben diese veränderten Transportbedingungen mit Bravour gemeistert: Durch den Wegfall des Transportstroms aus dem Osten kommt Erdgas nun vorrangig aus dem Norden und Westen zu uns und muss Richtung Osten und Süden transportiert werden. Diese umgekehrten Gasflüsse führen zu längeren Transportwegen und deutlich mehr Laufstunden unserer Verdichter. Damit einher gehen leider auch deutlich höhere CO₂-Emissionen als im Jahr 2021.

Nun ist es elementar, dass wir neben der weiter notwendigen akuten Krisenbekämpfung den politischen und gesellschaftlichen Fokus wieder auf die mittel- bis langfristigen strategischen Ziele des Klimaschutzes und der Energiewende legen. Denn es handelt sich um nicht weniger als eine Transformation des gesamten Energiesystems hin zu erneuerbaren Energien – mittels Elektronen und Molekülen. Wir haben mit dieser Transformation bereits begonnen! Das zentrale Handlungsfeld

Sichere Versorgung

unserer Nachhaltigkeitsstrategie lautet daher: Wir transformieren unser Kerngeschäft. Damit können wir langfristig, nachhaltig und sicher die Energieversorgung gewährleisten. Wir wollen eine führende Rolle in der Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft spielen, bestehende Netze umstellen und wo nötig durch Neubau erweitern. Wir sind Experten für gasförmige Energie, können große Infrastrukturprojekte frist- und budgetgerecht umsetzen und komplexe Netze managen. Mit Partnern in der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir seit Jahrzehnten eng zusammen. Mit einem CO₂-Transportnetz wollen wir zudem die Dekarbonisierung auch für Kunden ermöglichen, deren Prozesse langfristig CO₂ ausstoßen werden. Für Wasserstoff- und CO₂-Transport gleichermaßen gilt aber: Ohne den passenden rechtlichen und regulatorischen Rahmen können wir nicht loslegen. Denn dann stehen wir abfahrbereit und energiegeladen vor einer roten Ampel. Daher braucht es schnelle politische Entscheidungen, damit wir und die gesamte Energiewirtschaft die Transformation erfolgreich umsetzen können.

Unser Nachhaltigkeitsbericht gibt Ihnen einen Einblick in unser Unternehmen, zeigt unsere hoch engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vielzahl von Projekten, die den Wandel auf allen Ebenen vorantreiben. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und würden uns freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

J. Bergmann Jan Lenders

Dr. Jörg Bergmann
Sprecher der Geschäftsführung

Jan Willem Lenders
Nachhaltigkeitsmanager

Editorial

> Seite 2

Nachhaltigkeitsstrategie

> Seite 4

Universelles

Universelle Standards und
Vorstellung der OGE > Seite 12

Ökonomie

Versorgungssicherheit und
Infrastruktur > Seite 21

Ökologie

Energie und Emissionen > Seite 38

Soziales

Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz > Seite 57

Kennzahlen

> Seite 78

GRI Content Index

> Seite 80

Ratings

> Seite 88

Zertifikate

> Seite 88

Jahresabschluss

> Seite 88

Über den Bericht

> Seite 89

Strategie

Transformations



OGE-Geschäftsführung, v. l. n. r. Dr. Frank Reiners,
Dr. Jörg Bergmann, Dr. Thomas Hübener

Wir gestalten Energieversorgung. Heute und im Energiemix der Zukunft.

Unser Purpose verdeutlicht, wofür OGE steht: Wir bringen die Energiewende aktiv voran. Beim „Energiemix der Zukunft“ wird es darauf ankommen, die Klimaschutzziele nachhaltig, sicher und bezahlbar zu erreichen und zugleich die Energieversorgung von Haushalten und Industrie zu gewährleisten. Wir bekennen uns zu den Zielen des internationalen Klimaschutzabkommens von Paris

und zu den deutschen Klimaschutzzielen. Dieses Bekenntnis ist grundlegend und fordert uns heraus: Erdgas wird im Zuge von Kernenergie- und Kohleausstieg in Deutschland einerseits als Brückentechnologie benötigt, andererseits führen die Klimaschutzziele dazu, dass im Jahr 2045 in Deutschland praktisch kein fossiles Erdgas mehr verwendet werden darf. Der effizienteste Weg zur Erreichung der Klimaschutzziele ist daher die Nutzung von erneuerbarem Strom und grünen Gasen (wie Wasserstoff). Über die bereits vorhandene Gasinfrastruktur gelingt der effiziente und sichere Transport der grünen Gase.

Um diese Herausforderungen zu meistern, haben wir ein Zielbild für OGE entworfen und unsere Unternehmensstrategie „OGE2030+“ daraus abgeleitet. Die Richtung ist klar: Wir sehen den Klimaschutz als Chance und werden uns daher zu einem führenden Infrastruktur- und Dienstleistungsanbieter für nachhaltige gasförmige Energie weiterentwickeln. Dafür wollen wir kundenorientiert eine Wasserstoffinfrastruktur (überwiegend aus dem Bestandssystem) aufbauen und betreiben sowie zugehörige Dienstleistungen anbieten. Zur Strategieumsetzung gestalten wir wichtige Projekte rund um die Sektorenkopplung, um Wasserstoff und um andere grüne Gase. Ergänzend dazu wollen wir eine Transportinfrastruktur für CO₂ aufbauen. Die Entstehung von CO₂-Emissionen ist in verschiedenen industriellen Produktionsprozessen auch langfristig unvermeidbar. Durch die Abscheidung und anschließende Nutzung oder Speicherung von CO₂ wird ein nachhaltiger Umgang mit Kohlenstoff möglich, etwa im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft.

Projekte entwickeln wir oft gemeinsam mit Partnern, denn wir sind überzeugt, dass wir Klimaschutz und die Transformation der Energieversorgung nur gemeinsam erreichen können. Bei der Umsetzung unserer Strategie nutzen wir verantwortungsvoll die Chancen der Digitalisierung und forcieren systematisch die Entwicklung und Nutzung innovativer Prozesse, Strukturen und Technologien. Um die Transformation erfolgreich zu gestalten, entwickeln wir auch unsere Unternehmenskultur weiter.

Energiemix

Auf der Unternehmensstrategie basiert unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Unsere Infrastruktur ist für den Betrieb über viele Jahrzehnte ausgelegt. Als langfristig handelnder Netzbetreiber war, ist und bleibt es uns daher wichtig, eine nachhaltige Energieversorgung zu ermöglichen. In den drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales engagieren wir uns für eine Energieversorgung mit erneuerbarem Strom und grünen Gasen. Gleichzeitig wollen wir die Nachhaltigkeit unserer heutigen Aktivitäten steigern. Die für uns wesentlichen Handlungsfelder haben wir auf Grundlage einer umfassenden Einbindung unserer Stakeholder identifiziert. Wir setzen uns in diesen Feldern ambitionierte Ziele – orientiert an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und weltweiten Standards.

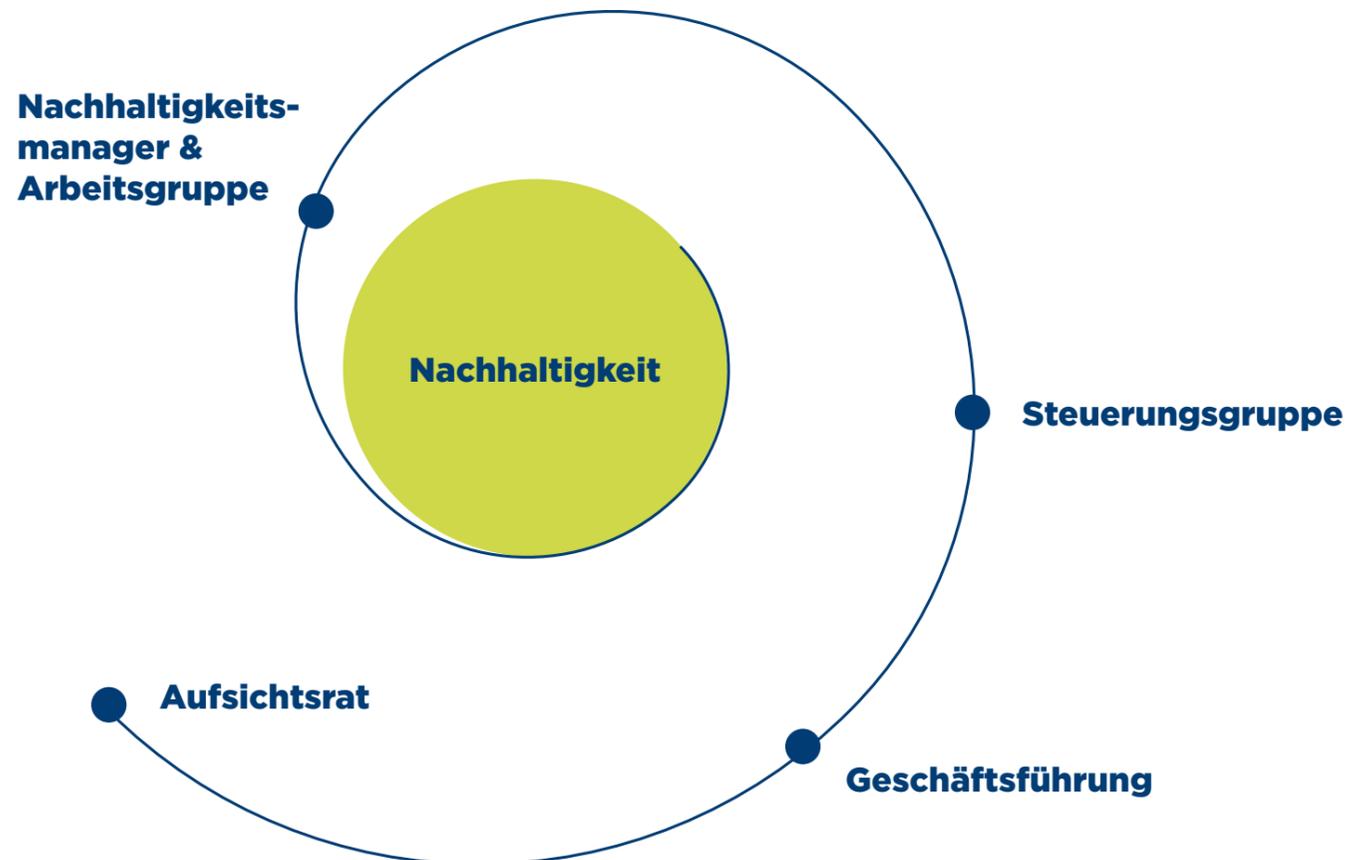
Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit ist in unserer Organisationsstruktur auf jeder Hierarchieebene fest verankert. Von einer interdisziplinären Nachhaltigkeitsarbeitsgruppe mit Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Unternehmensbereichen über unseren Nachhaltigkeitsmanager als zentralen Ansprechpartner bis hin zur Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat: Wir übernehmen Verantwortung und integrieren die Themen der Nachhaltigkeit (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) in unsere Unternehmensstrategie. Die Mitarbeit an Maßnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeit geht aber über diese Struktur hinaus: So werden zu diesem Thema innerhalb der Fachbereiche und bereichsübergreifend Netzwerke gebildet und mit den Arbeiten der Nachhaltigkeits-AG verknüpft. Messen lassen wir uns anhand einer Vielzahl von Kriterien, die in ESG-Ratings (Environmental, Social, Governance) verschiedener Agenturen angewandt werden.

Stakeholder-Dialog

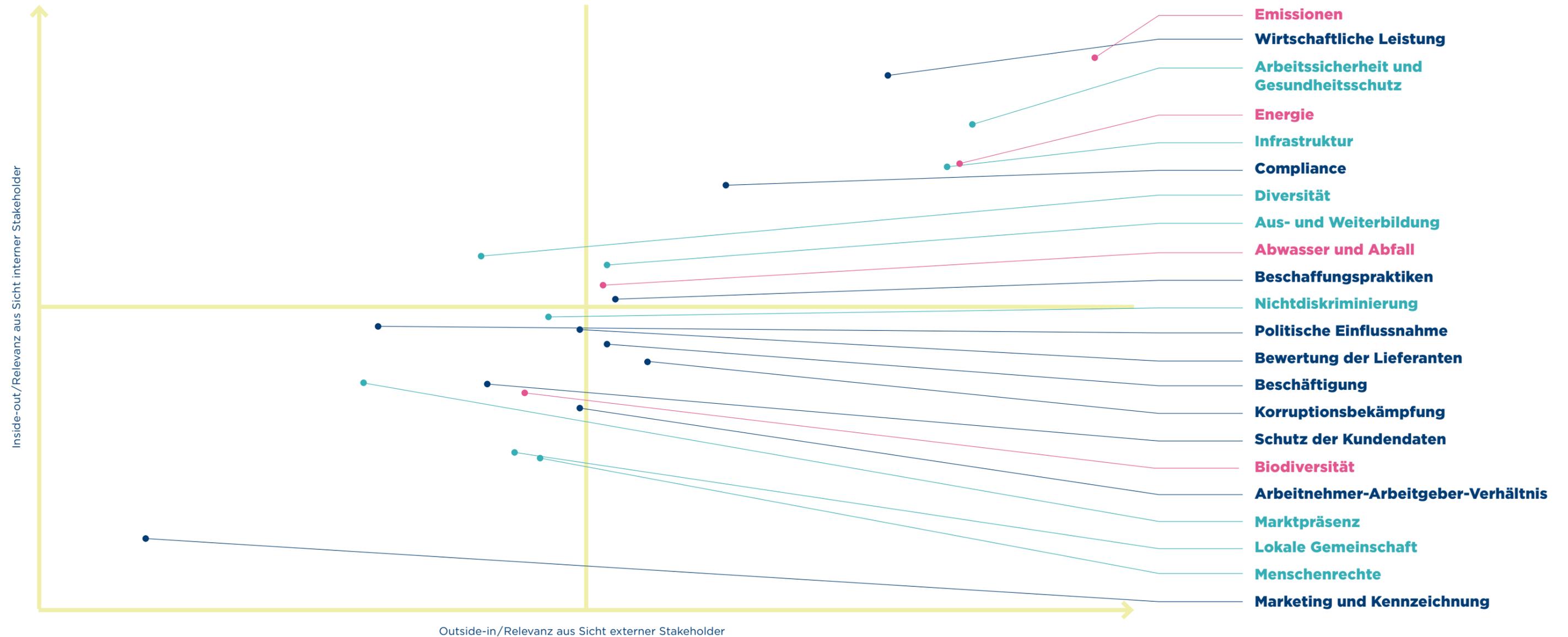
Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bedeutet für uns, die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Stakeholder zu verstehen und in unser unternehmerisches Handeln miteinzubeziehen. Mit unserer ersten umfangreichen Stakeholder-Befragung zu Nachhaltigkeitsthemen und Herausforderungen im dritten Quartal 2021 haben wir ermittelt, wie verschiedene Stakeholder die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen für OGE einschätzen und welche Erwartungen sie damit verknüpfen.

Der breite Stakeholder-Dialog nahm sowohl die Positionen interner als auch externer Stakeholder auf. Die Gruppe der internen Stakeholder bestand aus Geschäftsführung, Bereichsleiter:innen und Mitarbeiter:innen. Zu den befragten externen Stakeholdern zählten Vertreter von Banken, Presse, Behörden und aus der Politik ebenso wie Lieferanten, Kunden, Fernleitungsnetzbetreiber sowie Investoren und Anteilseigner. Fast alle Befragten (96 Prozent) messen dem Thema Nachhaltigkeit für die Zukunft von OGE eine große bis sehr große Bedeutung bei. Benannte Gründe dafür sind die steigenden gesellschaftlichen und regulatorischen Anforderungen, die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells und die Arbeitgeberattraktivität. Das aktuelle Bewusstsein von OGE für Nachhaltigkeit beurteilt die Mehrheit der Befragten als „wachsend“.

Ziel der Nachhaltigkeitsberichterstattung sollte aus Sicht von drei Vierteln aller Stakeholder sein, die Glaubwürdigkeit von OGE in Bezug auf Nachhaltigkeit zu steigern und Vertrauen zu schaffen. Eine Verbesserung des Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagements sowie der Arbeitgeberattraktivität zählt zu weiteren als wesentlich eingestuftem Zielen. Erwartungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassen vor allem eine klare Zielsetzung, Transparenz und die Orientierung an internationalen Standards. Die Ergebnisse der Fragen zu den wesentlichen ESG-Themen zeigen einen konsistenten Fokus auf Umweltthemen. So werden die größten Chancen von OGE für einen positiven gesellschaftlichen Einfluss im Umweltbereich wahrgenommen. Den größten Hebel sehen die Befragten mit Abstand im Einsatz grüner Gase, gefolgt von Maßnahmen zur Emissionsreduktion. Im Umweltbereich nehmen sie jedoch ebenfalls die größten Risiken für negative gesellschaftliche Auswirkungen wahr. Als wesentliche Risiken wurden CO₂- und Methanemissionen, der Bau von Pipelines sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz genannt.



Bewertung der Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen für OGE aus interner und externer Stakeholder-Perspektive



Wesentlichkeitsanalyse

Mit einer Wesentlichkeitsanalyse haben die Befragten 22 Nachhaltigkeitsthemen priorisiert. Als Basis für die Themenauswahl wurden etablierte Standards (Global Reporting Initiative, UN Sustainable Development Goals) herangezogen. Die Ergebnisse der Priorisierung aus interner und externer Stakeholder-Sicht sind in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst.

Die Matrix zeigt, dass die internen und externen Stakeholder mehrheitlich die gleichen Themen für relevant halten.

Zusätzlich zu der Priorisierung der 22 Themen haben die Befragten ihre drei Top-Schwerpunktthemen bestimmt. Identifiziert wurden hier Emissionen, Energie und Wasserstoff. Soziale Themen wie

Beschäftigung, Sicherheit und Gesundheit folgen den Umweltthemen. Die Ergebnisse des Dialogs bilden die Basis für die Priorisierung unserer Nachhaltigkeitsthemen sowie die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

- Ökologisch
- Sozial
- Governance

In welchen wesentlichen Handlungsfeldern wollen wir die Nachhaltigkeit bei OGE erhöhen?

Wir transformieren unser Kerngeschäft: Damit wollen wir auch langfristig, nachhaltig und sicher die Energieversorgung gewährleisten. Die größten Chancen für eine positive gesellschaftliche Wirkung liegen in unserem Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und in der Unterstützung der Energiewende durch grüne Gase und damit zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland. Darin sind sich Anteilseigner, Geschäftsführung, unsere Mitarbeiter:innen und Stakeholder einig. Daher setzen wir uns energisch für die Verringerung unserer Treibhausgasemissionen sowie für die stärkere Nutzung von grünen Gasen, insbesondere Wasserstoff, ein. Gemeinsam mit Partnern initiieren wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette Projekte zum Aufbau der Wasserstoffwirtschaft und treiben diese in unserer Rolle als Infrastrukturbetreiber konsequent voran, damit Wasserstoff in Deutschland und Europa bei den Kunden verfügbar wird. Der kurzfristige Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft benötigt einen adäquaten rechtlichen und regulatorischen Rahmen, zu dem wir konstruktive Vorschläge entwickeln und diese mit Stakeholdern diskutieren. Darüber hinaus entwickeln wir zur Erreichung der Klimaziele Lösungen zum CO₂-Transport für Industrieunternehmen in Deutschland, und zwar zum einen für Unternehmen, bei denen prozessbedingt unvermeidbare CO₂-Emissionen auch langfristig entstehen, und zum anderen für Kohlenstoff nutzende Unternehmen etwa in der Chemieindustrie.

Wir verringern unsere Emissionen und Umweltauswirkungen: Wir transportieren heute Erdgas in große Teile Deutschlands und ermöglichen den Transit von Gas in unsere Nachbarländer. Ein Großteil der dabei entstehenden Treibhausgasemissionen fällt beim Antrieb von Verdichtereinheiten zur Sicherstellung der Gasflüsse an. Zudem entstehen beim Gastransport Methanemissionen, zum Beispiel bei Wartungsarbeiten an einzelnen Netzabschnitten. Wir betreiben ein großflächiges Leitungsnetz und setzen große Infrastrukturprojekte um. Deshalb ist es für uns unabdingbar, die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und Umweltereignisse zu vermeiden. Wir tun das, indem wir Emissionen reduzieren und negative Umweltauswirkungen möglichst stark verringern.

Wir räumen Sicherheit und Gesundheit einen Vorrang ein: Wir legen sehr viel Wert auf ein Umfeld, das sicheres Arbeiten ermöglicht und die Gesundheit schützt – die eigene, die der Kolleg:innen und die der für uns tätigen Mitarbeiter:innen anderer Unternehmen. Die stetige Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes sind Eckpfeiler unseres Unternehmenserfolgs. Das unterstützen wir mit einem eigenen Handlungsfeld in der Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir stellen unsere Mitarbeiter:innen in den Fokus: Wir haben engagierte Mitarbeiter:innen mit herausragenden Kompetenzen rund um Gas und Gasinfrastruktur. Ihnen verdanken wir unseren guten Ruf in Deutschland und darüber hinaus. Deshalb stellen wir unsere Mitarbeiter:innen in das Zentrum unseres unternehmerischen Handelns und bieten ihnen ein ausgezeichnetes Arbeits- und Entwicklungsumfeld. Unsere Unternehmenskultur fördert zudem Vielfalt in unseren Teams. Vielfalt bedeutet für uns: neue Perspektiven, Innovation und Teamspirit. Gemeinsam entwickeln wir uns weiter, um die Transformation der OGE in den nächsten Jahren und Jahrzehnten erfolgreich zu gestalten. Deshalb ist uns wichtig, dass Arbeiten bei OGE sicher, sinnstiftend und zukunftsweisend ist – für alle aktuellen und zukünftigen Mitarbeiter:innen.

Welche Ziele setzen wir uns in diesen Handlungsfeldern und wie wollen wir diese erreichen? Als verantwortungsbewusster und innovativer Infrastruktur- und Serviceanbieter rund um gasförmige Energie unterstützen wir die UN-Nachhaltigkeitsziele auf dem Weg zu einer kohlenstoffarmen, sicheren und nachhaltig wachsenden Gesellschaft. Abgeleitet aus der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse und der Beurteilung unserer Stakeholder haben wir vier primäre und vier sekundäre Nachhaltigkeitsziele identifiziert, die wir durch unsere Aktivitäten besonders fördern wollen.



Primäre Ziele



Für uns gilt „Sicherheit hat Vorrang“ und „Keine gesundheitliche Beeinträchtigung von Menschen“. Auf Basis dieser Grundsätze haben wir Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu einem integralen Bestandteil unserer Geschäftsaktivitäten gemacht.



Wir engagieren uns für eine sichere, effiziente und nachhaltige Energieversorgung. Wir stehen für Versorgungssicherheit ein und transportieren zunehmend grüne Gase in unserem Netz.



Als Infrastrukturbetreiber haben wir eine führende Rolle bei der Weiterentwicklung des Energiesystems. Mit unserer verlässlichen, nachhaltigen und resilienten Infrastruktur unterstützen wir Wirtschaft und Gesellschaft.



Wir transformieren unser Kerngeschäft zu einer klimaneutralen Energieversorgung. Wir reduzieren Umweltauswirkungen – als OGE und gemeinsam mit unseren Partnern.

Sekundäre Ziele



Wir stehen ein für die Wahrung der Menschenrechte – bei uns und entlang unserer Wertschöpfungskette. Wir bekennen uns zu Chancengleichheit und Vielfalt und fördern diese.



Wir sind überzeugt: Menschen sind für uns der entscheidende Erfolgsfaktor. Arbeiten bei OGE ist sicher, sinnstiftend und zukunftsweisend.



Wir sind Garant für die Versorgungssicherheit von Städten und Gemeinden sowie der ansässigen Wirtschaft. Die Erfüllung dieses Auftrags und die klimafreundliche Weiterentwicklung des Netzes haben weiterhin oberste Priorität.



Beim Bau und beim Betrieb unserer Netze und Anlagen achten wir besonders auf eine nachhaltige Wiederherstellung und einen schonenden Umgang mit Flora und Fauna.

Unsere Ziele in Zahlen

Wir streben im Jahr 2023 eine Unfallrate (Total Recordable Injury Frequency, TRIF_{comb}) von

< 4,2 an.

Unsere Führungskräfte werden

550

Managementbegehungen im Jahr 2023 durchführen. Damit kommen sie ihrem Auftrag nach, Unfallrisiken zu reduzieren und die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten.

Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 im Vergleich zu 2009 um

45 %

Wir reduzieren unsere Methanemissionen im Vergleich zu 2009 bis 2025 um

55 %

Zur Erreichung dieser Ziele identifizieren wir systematisch Maßnahmen und setzen diese kurz-, mittel- oder langfristig um. Unser Nachhaltigkeitsbericht zeigt transparent, welche Maßnahmen wir im Jahr 2022 umgesetzt und welche Ziele wir uns für 2023 bzw. bis 2025 gesetzt haben.

Zu den in der Wesentlichkeitsanalyse priorisierten Themenbereichen „Emissionen“ und „Arbeitssicherheit“ haben wir uns zudem Zielwerte gesetzt, an denen wir uns künftig messen lassen wollen. Damit geht einher, dass ein Teil der Vergütung der OGE-Geschäftsführung und des Managements auf der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen basiert.

Universelles

Wer ist eigentlich OGE?

Auf den folgenden Seiten lernen Sie uns kennen: den größten deutschen Fernleitungsnetzbetreiber OGE. Erfahren Sie, wie wir arbeiten und unsere Verantwortung wahrnehmen für die Energieversorgung Deutschlands – heute und morgen. Wir, das sind rund 1.500 hochkompetente und engagierte Mitarbeiter:innen. Gemeinsam mit unseren Partnern sind wir erfolgreich – in Deutschland und Europa.

1. Unser Geschäft und unsere Unternehmensstruktur > Seite 15
2. Nachhaltige Digitalisierung unterstützt unsere Transformation > Seite 17
3. Kompetenz und Engagement in Zahlen: Unsere Belegschaftsstruktur > Seite 18
4. Kommunikation und Zusammenarbeit: Gemeinsame Ziele erreichen > Seite 20

„Wir setzen auf Zusammenarbeit - in Deutschland und Europa.“

Ermal Ndini, Referent für Kommunikation
und Energiepolitik

Unser Geschäft und unsere Unternehmensstruktur

Energieversorgung in Deutschland gestalten, heute und im Energiemix der Zukunft – dafür steht OGE. Mit Sitz in Essen gehören wir zu den führenden europäischen Fernleitungsnetzbetreibern (FNB) und betreiben Deutschlands größtes Fernleitungsnetz mit einer Länge von rund 12.000 km – vergleichbar mit der Länge des deutschen Autobahnnetzes. Seit Jahrzehnten sind wir mit höchster Zuverlässigkeit für unsere Kunden da. Mit der Expertise unserer Mitarbeiter:innen bieten wir die passenden Lösungen für die Energiewende.

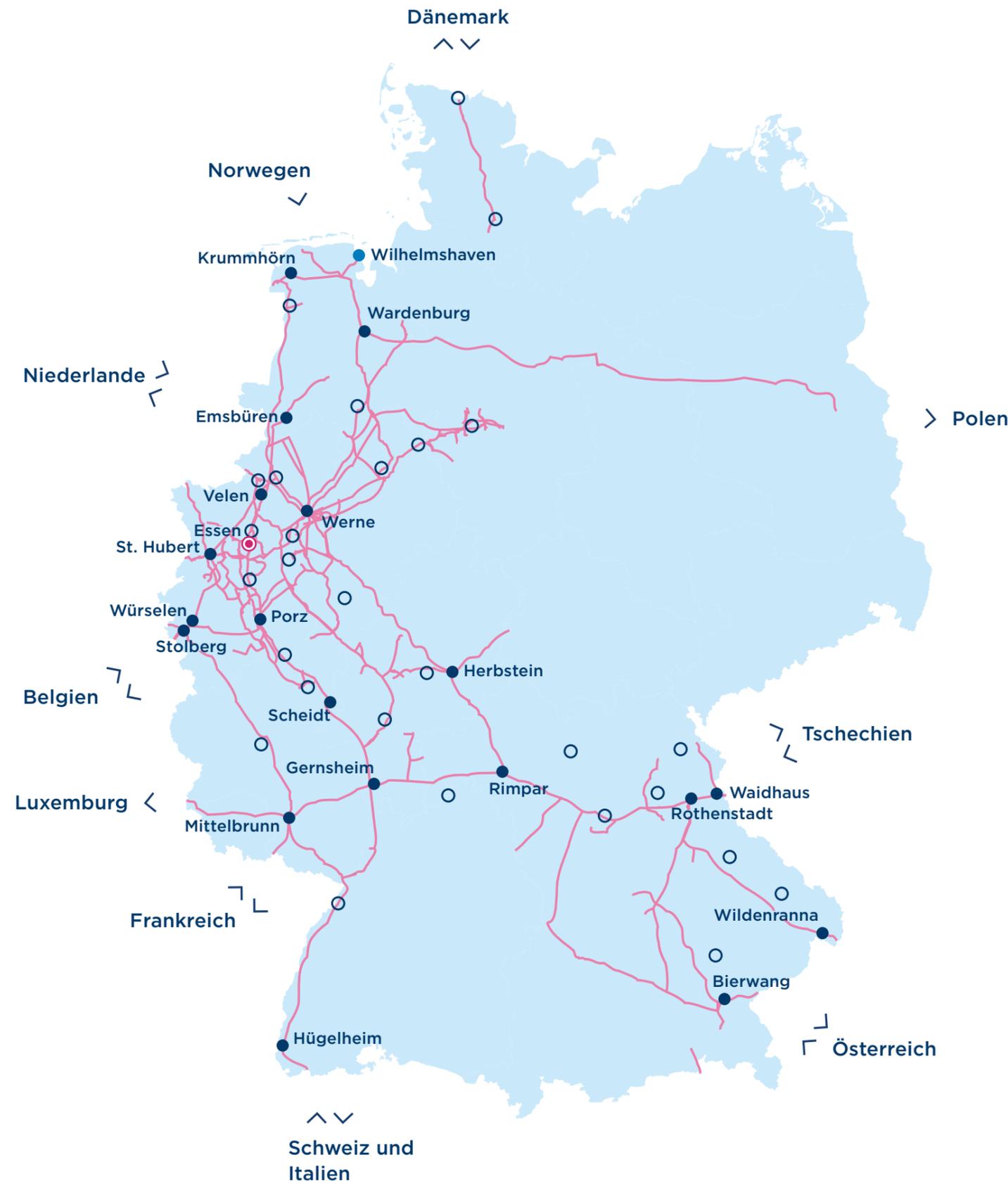
Als FNB untersteht OGE der Aufsicht der Bundesnetzagentur, der deutschen Regulierungsbehörde, und ist an die rechtlichen Rahmenbedingungen der Europäischen Union und des deutschen Gesetzgebers gebunden. Die Zugangsregulierung verpflichtet uns dazu, einen diskriminierungsfreien Netzzugang zu gewährleisten. Wir erfüllen alle Pflichten, um eine Gleichbehandlung bei den Netzzugangsbedingungen sicherzustellen. Dafür haben wir ein Gleichbehandlungsprogramm gemäß § 10e Abs. 1 EnWG implementiert. Dieses richtet sich an die Mitarbeiter:innen und regelt verbindlich für alle die Pflichten hinsichtlich des diskriminierungsfreien Netzbetriebs.

Geschäftsmodell

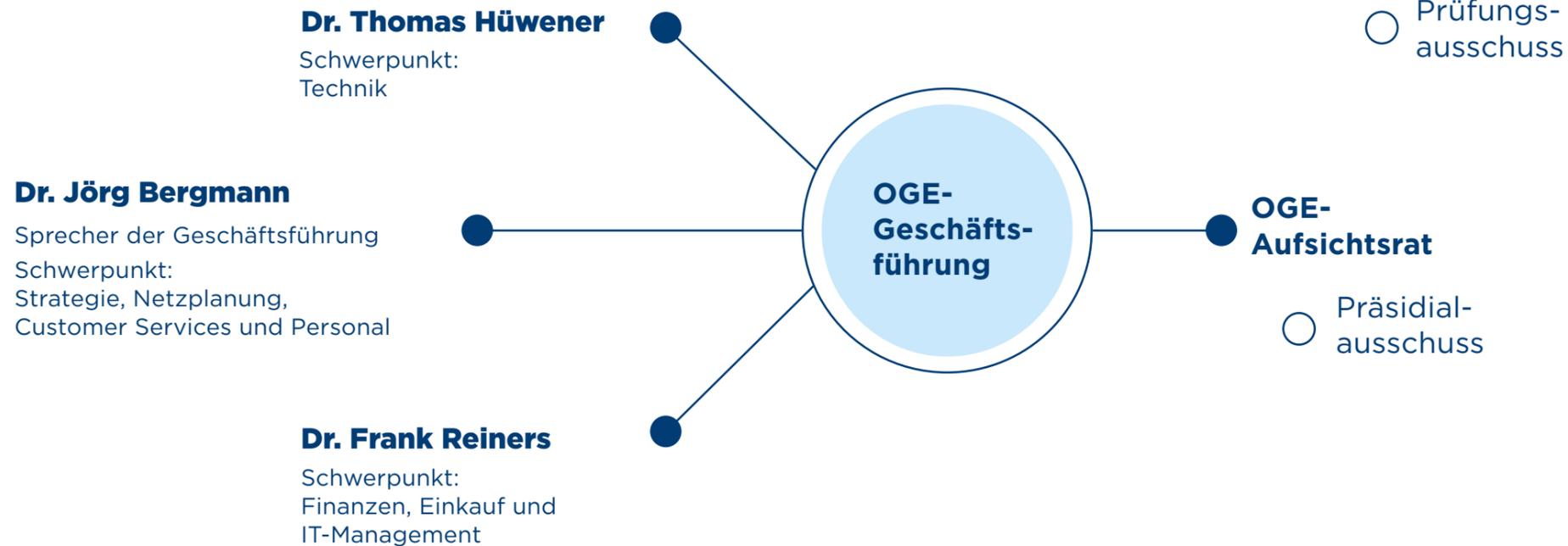
Unser Kerngeschäft besteht aus dem Transport gasförmiger Energieträger für unsere Kunden: heute Erdgas und morgen grüne Gase sowie CO₂.

Mit unserem Leitungsnetz und unseren Dienstleistungen bieten wir zukunftsorientierte Gas-transportlösungen an. Diese umfassen die Planung und den Bau der Gasinfrastruktur und damit die bedarfsgerechte, effiziente Weiterentwicklung der Fernleitungsnetze auf Basis von Netzentwicklungsplänen: angefangen bei der Konzeption, dem Projektmanagement und der Errichtung bis zum Betrieb des Pipelinesystems inklusive Wartung und Instandhaltung. Dazu gehören auch die Steuerung und Überwachung des Netzes, das Kapazitätsmanagement, die Vermarktung der Kapazitäten, die Betreuung unserer Kunden sowie die Überwachung und Abrechnung der Gastransportkapazitäten. Unser Fernleitungsnetz in Deutschland ist ein wesentlicher Bestandteil des europäischen Pipelinesystems, das von der Nord- und Ostsee bis zum Mittelmeerraum und vom Atlantik bis nach Osteuropa verläuft. In Zukunft wird dieses Pipelinesystem zunehmend auch grüne Gase zu den Kunden transportieren.

- Hauptsitz
- Verdichterstation
- Weitere Betriebsstellen
- LNG-Terminal
- Fernleitungen OGE
- > Flussrichtungen



Im Jahr 2022 hat OGE eine Gesamtenergiemenge von 742 TWh transportiert. Als überregionales Gastransportunternehmen sind wir zentraler Teil der Wertschöpfungskette auf dem Weg vom Produzenten des Gases bis hin zum Abnehmer. Unser Fernleitungsnetz ermöglicht den Gastransport in unsere Nachbarländer und ist an die engmaschigen Netze verschiedener Verteilnetzbetreiber in Deutschland angeschlossen. Über diese und über die Direktbelieferung von Kraftwerken und Industrieanlagen aus unserem Netz werden die Endkunden versorgt. Ein Teil unseres Netzes besteht aus Leitungen im Eigentum von Leitungsgesellschaften, an denen wir gemeinsam mit Partnerunternehmen Anteile halten. Außerdem sind wir an weiteren Unternehmen beteiligt, die Dienstleistungen für den Gastransport erbringen oder in Bereichen tätig sind, in denen Kompetenz rund um gasförmige Energieträger gefordert ist.



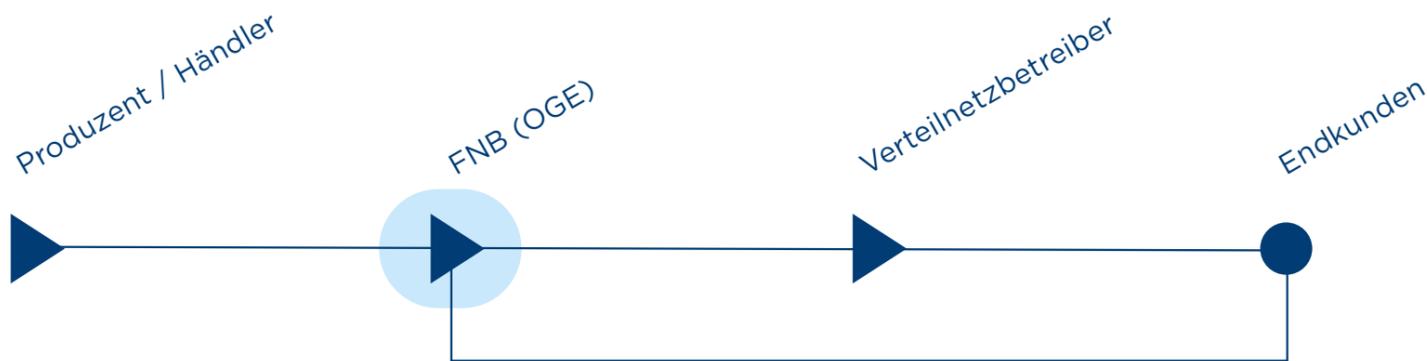
Struktur und Management

Effiziente Management- und Aufsichtsstrukturen sind die Basis für unsere Verlässlichkeit und die Einhaltung hoher Standards. Die wesentlichen Gremien unseres Unternehmens sind die Geschäftsführung sowie der Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung ist mit dem strategischen und operativen Management und damit der Steuerung der Geschäftstätigkeiten betraut. Dabei nutzt unsere Geschäftsführung ihre jahrzehntelange Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen der Energiewirtschaft. Höchstes Kontrollorgan der OGE ist der Aufsichtsrat, bestehend aus vier Vertretern unserer Anteilseigner sowie zwei gewählten Arbeitnehmervertretern. Es besteht eine fünfjährige Amtszeit des Aufsichtsrats – die aktuelle Periode hat 2021 begonnen.

Unser Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2022 in Sondersitzungen mit Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Vielfalt intensiv beschäftigt – zusätzlich zu den regulären Sitzungen. Dies bekräftigt die Relevanz und den Stellenwert von Nachhaltigkeitsaspekten bei OGE für unsere Anteilseigner und unser Management.

Bei der Überwachung der Tätigkeit der Geschäftsführung wird der Aufsichtsrat durch den Präsidialausschuss unterstützt, der sich aus mindestens

drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammensetzt. Zu den Aufgaben des Präsidialausschusses gehört die Beratung des Managements in grundlegenden Fragen der strategischen Entwicklung des Unternehmens. Zudem befasst sich der Ausschuss mit Personalentscheidungen des Aufsichtsrats, etwa in Form von Vorschlägen zur Zusammensetzung der Geschäftsführung und deren Vergütung. Die Erreichung der dargestellten Ziele zu Emissionen und Arbeitssicherheit, aber z. B. auch zur Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft, wird in die Bewertung des Managements einbezogen und hat damit Einfluss auf die Vergütung der Geschäftsführung. Alleinige Gesellschafterin der OGE ist die Vier Gas Transport GmbH (VGT), Essen. Die VGT ist als kapitalmarktorientierte Gesellschaft ein Unternehmen von öffentlichem Interesse. In diesem Zusammenhang besitzt VGT einen Prüfungsausschuss, dessen Überwachungsfunktionen auch auf die OGE ausstrahlen. Dazu gehören die Auswahl und die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Überwachung der Rechnungslegungsprozesse, der Wirksamkeit des internen Risikomanagementsystems und der Abschlussprüfung.



Deutscher Gasmarkt: Wertschöpfungskette

Nachhaltige Digitalisierung unterstützt unsere Transformation

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind für OGE an vielen Stellen Treiber der Transformation. Im Jahr 2022 haben wir das Programm Corporate Digital Responsibility (CDR) entwickelt und mit der Umsetzung begonnen. In einem interdisziplinären Team haben wir unsere Vision eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitaler Transformation definiert. Unser CDR-Programm umfasst vier Bereiche: „Tech for Good“, „Green IT“, „Digital Inclusion and Competence“ sowie „Privacy“.



Tech for Good: Nachhaltigkeit durch digitale Innovationen

Für eine erfolgreiche Transformation unseres Kerngeschäfts nutzen wir zielgerichtet und verantwortungsvoll die Chancen der Digitalisierung. Dafür haben wir ein Innovationsmanagement mit Fokus auf Digitalisierung fest in unserer Unternehmensstruktur und -kultur verankert. Wir wollen damit Antworten finden auf die Herausforderungen des Branchenwandels und zukünftige Fragen rund um die Klimaziele.

Beispiel Drohneneinsatz: Wir nutzen Drohnen als effiziente und nachhaltige Unterstützung, etwa für Trassenerkundungen in der Leitungstechnik, für Vermessung und Baustellendokumentation sowie im Teststatus für weitere Anwendungsfälle.



Green IT: Nachhaltigkeit in der IT

Die Digitalisierung ist zum großen Hoffnungsträger im Bereich Nachhaltigkeit geworden. Losgelöst von einzelnen Unternehmen kann laut einer Bitkom-Studie bis 2030 durch Digitalisierung fast ein Drittel des deutschen Einsparungsziels für THG-Emissionen erreicht werden.¹ Wir haben Green IT von Anfang an als einen festen Bestandteil unserer CDR-Aktivitäten gesehen – nicht nur, um das Potenzial der Digitalisierung zu heben, sondern auch, um die damit einhergehenden Emissionen und den Ressourcenverbrauch (Rebound-Effekt) zu reduzieren.

Beispiel Smartphones: Die Anforderungen an Erreichbarkeit und mobiles Arbeiten steigen stetig. Durch die Verlängerung der Nutzungsdauer unserer Smartphones um ein Jahr wirken wir der steigenden Anzahl an neu zu beschaffenden Geräten und einem steigenden Ressourcenverbrauch entgegen.



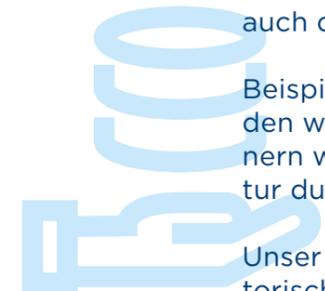
Digital Inclusion and Competence: verantwortungsvoll handeln

Unsere Digitalisierungsstrategie steht unter der Überschrift „Verantwortungsvolle Digitalisierung – gemeinsam begeistert Mehrwerte schaffen“. Dieses unternehmensweite Transformationsprogramm umfasst nicht nur unsere Mitarbeiter:innen, sondern auch die Region und die Gesellschaft. Zentrale Bausteine des Programms sind, digitale Fähigkeiten, Kompetenzen und Denkweisen aufzubauen, nachhaltige Innovationen für bestehende und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln sowie neue Netzwerke und digitale Ökosysteme zu gründen und zu pflegen.

Beispiel Digital Expert: Gemeinsam mit der RWTH Aachen Business School, dem Digital Campus Zollverein und der Schmiede Zollverein haben wir ein Fortbildungsprogramm zu Methoden und Technologien der Digitalisierung entwickelt. Wir haben 2022 im vierten Jahrgang unterschiedliche Fachexpert:innen aus verschiedenen regionalen Unternehmen zu Impulsgeber:innen für den digitalen Wandel ausgebildet.

Privacy: Datenschutz und IT-Sicherheit

Informationssicherheit und Datenschutz sind fest in unserem Wertesystem verankert und wesentliche Elemente unserer Managementsysteme. Mit unserem Informationssicherheitsmanagementsystem erfüllen wir als Betreiber einer kritischen Infrastruktur die Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs. Informationssicherheit beinhaltet in diesem Kontext die klassische IT, aber auch die technische Infrastruktur (Operational Technology).



Beispiel Security Operations Center (SOC): Durch den Aufbau des SOC werden wir unsere IT-Sicherheit weiter erhöhen. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir zukünftig täglich und rund um die Uhr unsere IT-Infrastruktur durch erfahrene Expert:innen überwachen lassen.

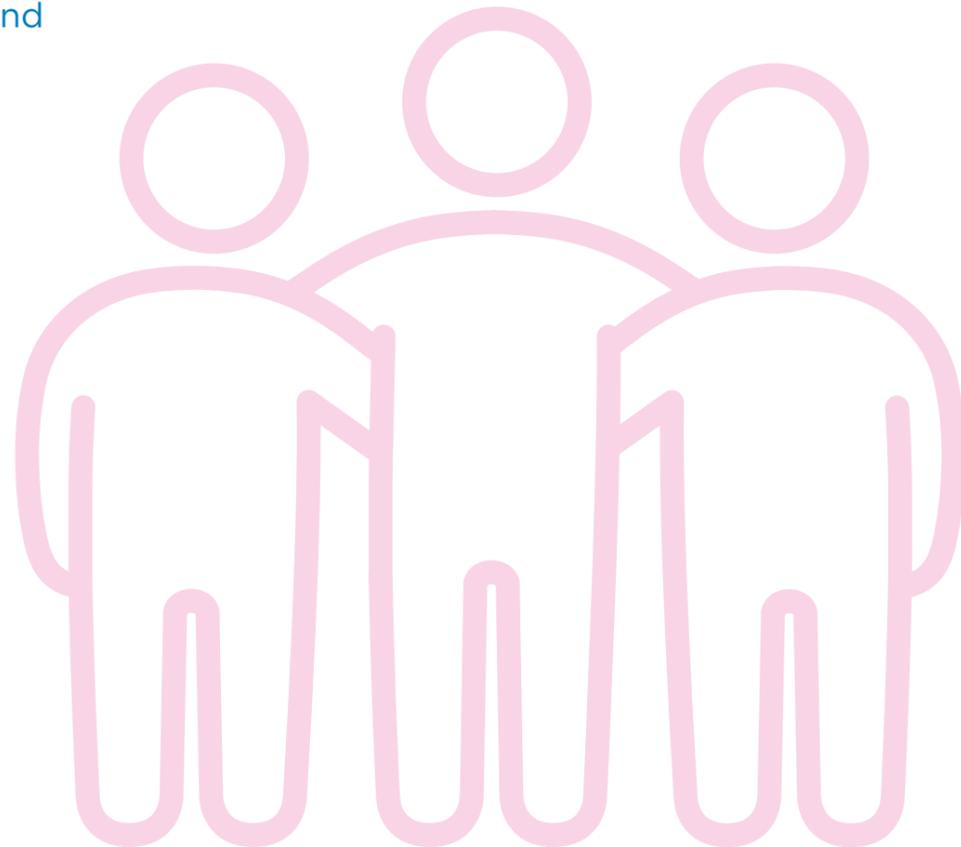
Unser CDR-Programm ist langfristig angelegt. Um die erforderliche organisatorische Verankerung zu erzielen, haben wir für jede Dimension verantwortliche Mitarbeiter:innen definiert, die interdisziplinäre Teams leiten. Das CDR-Kernteam setzt sich aus diesen Verantwortlichen zusammen mit dem Leiter IT-Management als Vorsitz. So wirken sich auch unsere Digitalisierungsaktivitäten positiv auf unsere Unternehmensverantwortung aus.

¹ Bitkom-Studie „Klimaeffekte und Digitalisierung“

Kompetenz und Engagement in Zahlen: Unsere Belegschaftsstruktur

Wir haben engagierte Mitarbeiter:innen mit herausragenden Kompetenzen rund um Gas und Gasinfrastruktur.

Die nachfolgenden Daten und Fakten geben einen Überblick über unsere Belegschaftsstruktur zum 31. Dezember 2022 sowie ausgewählte HR-Kennzahlen.



| | 31.12.2022 |
|--|------------|
| Gesamtbelegschaft | 1.565 |
| davon Auszubildende | 59 |
| davon Frauen | 304 |
| davon Männer | 1.237 |
| davon divers | 0 |
| davon in Vollzeit | 1.442 |
| davon in Teilzeit | 123 |
| davon unbefristet Beschäftigte | 1.535 |
| davon befristet Beschäftigte | 30 |
| davon Tarifmitarbeiter:innen | 1.067 |
| bereinigte Fluktuation | 2,1% |
| Durchschnittsalter | 45,5 |
| Anteil Mitarbeiter:innen mit Weiterbildung | 95% |

Altersverteilung

| | |
|-------|-----|
| ≤ 30 | 154 |
| 31-50 | 786 |
| > 50 | 625 |

Elternzeit

| | |
|---|----|
| Mitarbeiter:innen in 2022 in Elternzeit | 69 |
| davon Männer | 45 |
| davon Frauen | 24 |
| davon das Unternehmen 2022 verlassen | 1 |

| Führungspositionengesetz | Ist 31.12.2022 | Ziel 31.12.2026 |
|--------------------------------------|----------------|-----------------|
| Abteilungsleiter:innen Anteil Frauen | 10 % | 17 % |
| Bereichsleiter:innen Anteil Frauen | 8 % | 17 % |
| Geschäftsführer:innen Anteil Frauen | 0 % | 33 % |
| Aufsichtsrät:innen Anteil Frauen | 0 % | 17 % |



„Unser Rezept für Nachhaltigkeit: Lebensmittel optimal verwerten.“

Natalie Grünwald, Corporate Real Estate Management

Kommunikation und Zusammenarbeit: gemeinsame Ziele erreichen

Nur gemeinsam mit anderen können wir die Herausforderungen der Energiewende meistern. Wir setzen daher von jeher auf Zusammenarbeit und Kommunikation. So engagieren wir uns in Verbänden und strategischen Allianzen, um unsere Interessen zu vertreten und gemeinsame Initiativen voranzubringen.

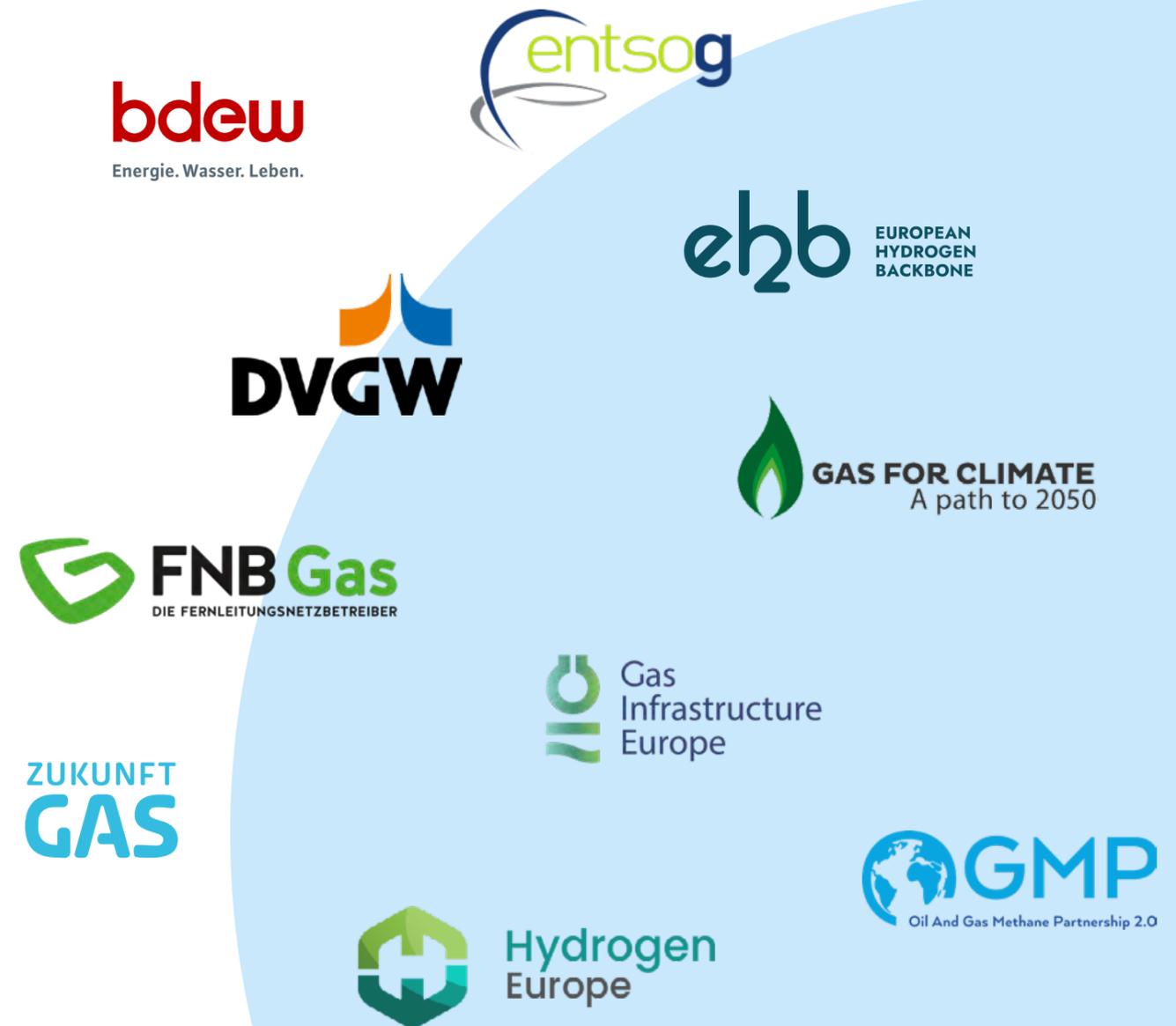
Das sind unsere wichtigsten Verbände und Kooperationspartner:

Deutschland

- > BDEW
- > DVGW
- > FNB Gas
- > Zukunft Gas

Europa

- > ENTSOG
- > European Hydrogen Backbone
- > „Gas for Climate“-Initiative
- > GIE
- > Hydrogen Europe
- > OGMP 2.0



Ökonomie

Wachstum ermöglichen – aber sicher!

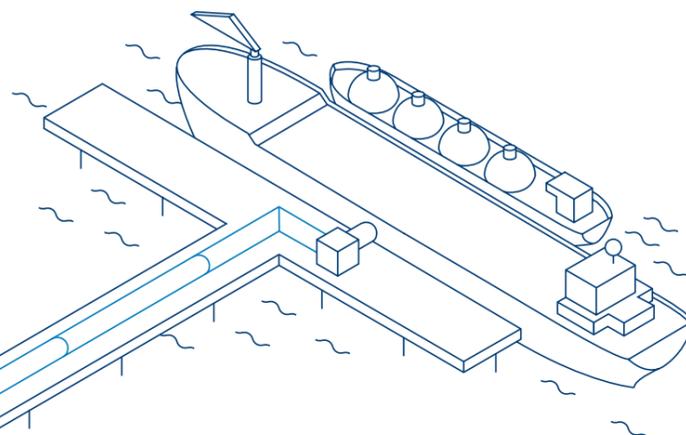
Nachhaltiges Wachstum gibt es nur mit Versorgungssicherheit. Das ist unser Anspruch bei allem, was wir tun. So sorgen wir etwa im Dispatching für eine stabile Netzführung. Mit Compliance-Maßnahmen, Krisenübungen und enger Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten steigern wir die Sicherheit in unseren Abläufen. Lesen Sie außerdem, wie wir Sicherheit und Nachhaltigkeit auch bei unseren Mitarbeiter:innen fördern – etwa bei deren Altersversorgung.

1. Fokus Energieversorgungssicherheit: OGE trägt entscheidend dazu bei > Seite 24
2. Verantwortungsvoll in die Zukunft investieren > Seite 26
3. Drehscheibe für Europa – das Netz der OGE > Seite 27
4. Marktraumumstellung auf H-Gas > Seite 31
5. Leitungsnetz im Blick, Versorgungssicherheit im Griff > Seite 31
6. Verlässlich, umfassend und seriös – unser Compliance-Verständnis > Seite 33
7. Wirtschaftsstandort Deutschland stärken: Wir setzen auf lokale Lieferanten > Seite 35
8. Sicherheit gewährleisten – jederzeit! > Seite 36
9. Für eine zukunftssichere Infrastruktur und eine erfolgreiche Energiewende > Seite 37

**„Auch für
die Zukunft
haben wir
einiges in
der Pipeline.
Sicher!“**

Matthias Gotter, Teamleiter Pipeline Design





Fokus Energieversorgungssicherheit: OGE trägt entscheidend dazu bei

Versorgungssicherheit – schon lange nicht war dieses abstrakte Wort so oft in aller Munde wie im Jahr 2022. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zeigt, wie abhängig und sensibel unsere Energieversorgung war und immer noch ist.

Was zuvor sicher und zuverlässig schien, wurde infrage gestellt: Werden wir weiterhin Erdgas aus Russland erhalten? Können wir die Erdgasspeicher schnell genug bis zum Winter füllen? Wie sehen künftig die Transportrouten im deutschen und europäischen Ferngasnetz aus?

Die wesentliche Antwort auf diese Fragen lautete: Diversifizierung!

Deutschland musste so schnell wie möglich neue Quellen einbinden, etwa über LNG-Terminals. Jedoch gab es Anfang des Jahres 2022 in Deutschland noch nicht die Infrastruktur, um LNG zu importieren.

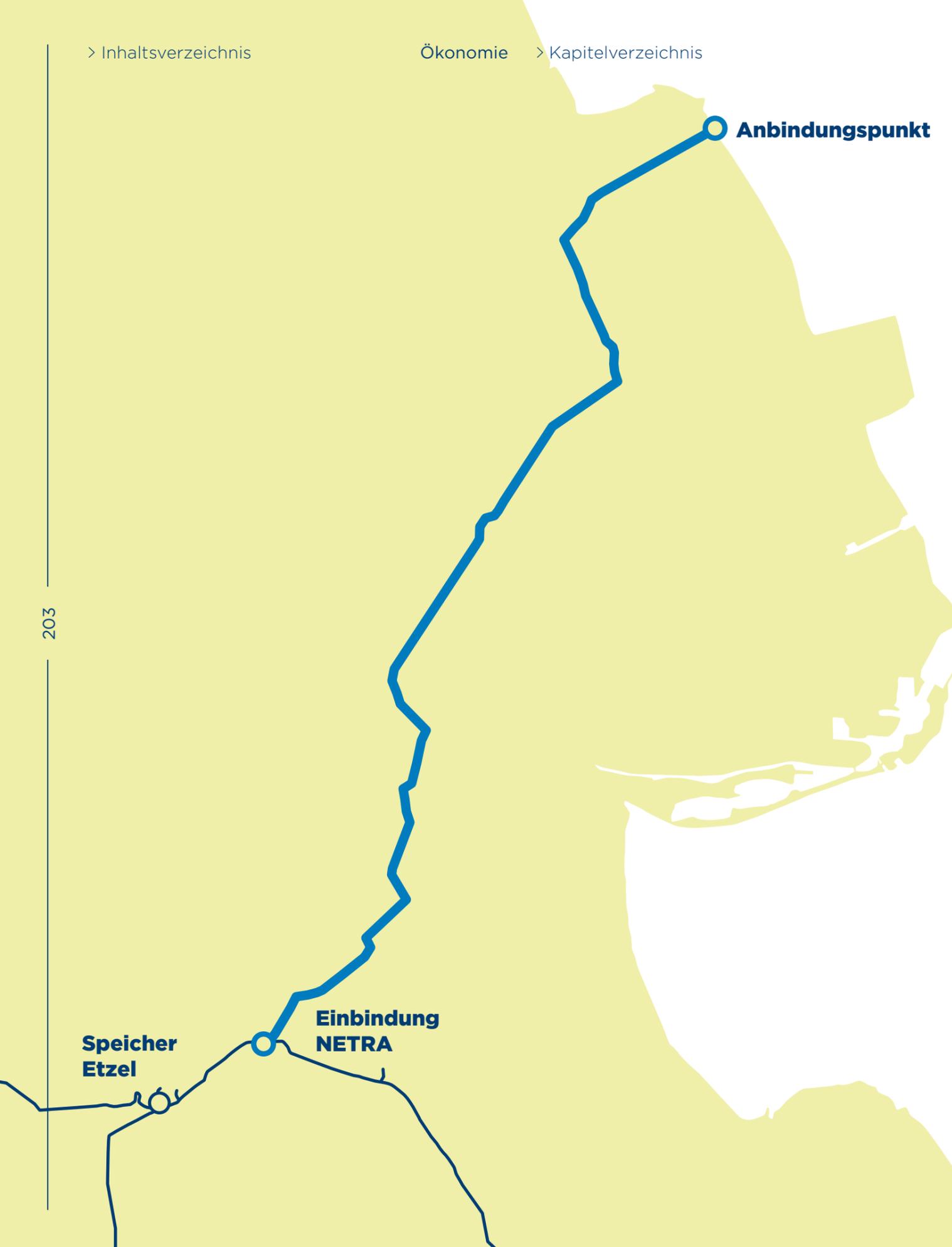
Ab Anfang März 2022 wurde deshalb an unterschiedlichen Standorten nach Möglichkeiten für den Import von LNG gesucht. Schnell fiel der Blick auf Wilhelmshaven. Deutschlands einziger Tiefseehafen bietet beste Voraussetzungen für die Anlandung von LNG über sogenannte Floating Storage

and Regasification Units (FSRU), also schwimmende LNG-Terminals, in denen das verflüssigte Erdgas regasifiziert wird. Um das Gas im Anschluss auch in Deutschland weiterverteilen zu können, brauchte es darüber hinaus eine Erdgasleitung von der Küste in das Landesinnere und damit zu den deutschen Industriekunden und privaten Haushalten. So entstand die Idee der Wilhelmshavener Anbindungsleitung (WAL) – und ab Mitte März begann die Umsetzung.

Mit dem Bau der WAL leistete OGE einen wesentlichen Beitrag zum Anschluss des ersten deutschen LNG-Terminals.

Auch wenn viele Ressourcen auf die WAL konzentriert wurden: Neben diesem Vorzeigeprojekt wurden deutschlandweit über 270 weitere Infrastrukturprojekte mit einem Investitionsvolumen von 346 Millionen Euro umgesetzt.

Eine weitere Herausforderung: Die gesamte Gas-transportinfrastruktur, von den Leitungen bis zu den Verdichterstationen, musste trotz grundlegend geänderter Transportrouten verfügbar bleiben.



Anbindungspunkt

**Speicher
Etzel**

**Einbindung
NETRA**

Mit Hochdruck für die Versorgungssicherheit: die WAL

Gut neun Monate nach dem Start des Projekts ist die Wilhelmshavener Anbindungsleitung – WAL – Ende Dezember 2022 in Betrieb gegangen. Zunächst wird an die WAL eine FSRU-Anlage angeschlossen. Im Herbst 2023 soll dann eine weitere FSRU folgen. Die WAL kann also zunächst 50 TWh Gas pro Jahr transportieren und ab Ende 2023 sogar 100 TWh. Das entspricht etwa 10 Prozent des deutschen Erdgasbedarfs bzw. 20 Prozent der Mengen, die Deutschland bisher aus Russland bezogen hat, und damit dem Jahresverbrauch von rund fünf Millionen Haushalten. Die schnelle Abkehr von russischen Erdgaslieferungen unter Beibehaltung der sicheren Energieversorgung in Deutschland und Europa ist ein kompliziertes Puzzle, in das wir mit der WAL ein weiteres Puzzlestück eingefügt haben. Darüber hinaus leistet die WAL auch einen Beitrag zur Energiewende. Die Leitung ist H2-ready und kann daher künftig auch Wasserstoff transportieren.

Die Entwicklung der WAL lief in zwei Phasen: Zur ersten gehörten die Projektplanung und die Genehmigungsprozesse im Frühjahr und Sommer. Im Anschluss startete die zweite Phase mit den Bauarbeiten im Herbst. Natürlich besteht so ein großes Projekt aus vielen Einzelschritten, wie der Erstellung der Planfeststellungsunterlagen oder der Beschaffung aller notwendigen Materialien.

Gute Zusammenarbeit

Neben den hohen Anforderungen an Planung und Material war von Beginn an deutlich: Für einen erfolgreichen Projektverlauf braucht es eine gute Zusammenarbeit zwischen Politik, Behörden, Unternehmen und den Bürger:innen vor Ort.

Ohne die vielen Personen, die die WAL in ihrer Entstehung unterstützt, begleitet und vorangetrieben haben, hätte es nicht funktioniert. Dies gilt für alle Vertreter:innen der Bundes- und Landesregierung sowie der involvierten Behörden, die zahlreichen Mitarbeiter:innen unserer Partnerunternehmen, die Bewohner:innen und Eigentümer:innen vor Ort, die Verständnis für die Notwendigkeit der schnellen Baumaßnahme hatten, und natürlich auch alle OGE-Kolleg:innen.

Nur gemeinsam ist dieser Erfolg möglich geworden.

Trassenverlauf der WAL

Die WAL besteht aus 26 km Rohrleitung vom Voslapper Groden im Norden Wilhelmshavens durch die Landkreise Friesland und Wittmund bis nach Etzel. Dort schließt die Leitung an das deutsche Gasnetz an. Das Besondere an der WAL ist jedoch die Geschwindigkeit, mit der die Leitung geplant, errichtet und in Betrieb genommen wurde. OGE hat die Herausforderung angenommen und die WAL in nur neun Monaten errichtet. Diese neue Deutschland-Geschwindigkeit soll zum Vorbild für viele weitere Maßnahmen werden, um unsere Energieversorgung zu sichern und die Klimaziele zu erreichen. Durch die Arbeit von Politik, Behörden und Unternehmen ist aus der WAL ein Vorzeigeprojekt in schwierigen Zeiten geworden.

Fertig gebaut, und nun?

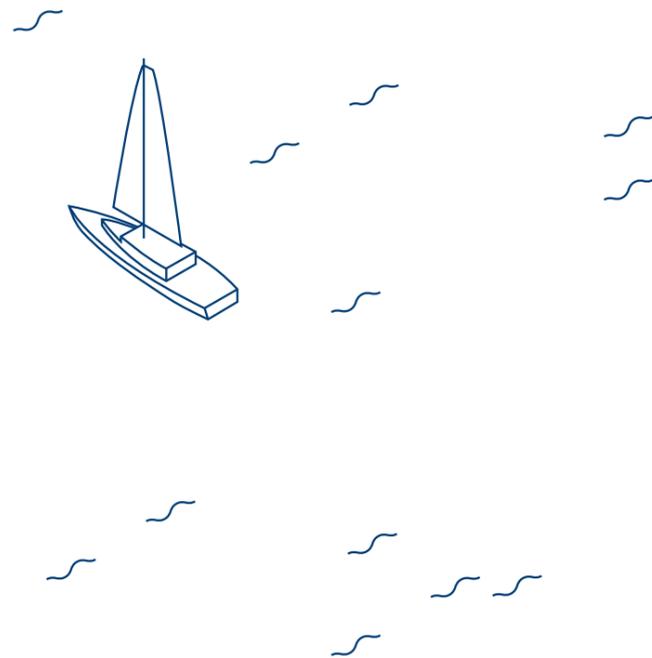
Durch das neue LNG-Terminal und dessen Anschluss über die WAL wird unsere Energieversorgung sicherer und unabhängiger. Doch dies allein reicht noch nicht aus. Deshalb werden wir auch in den kommenden Jahren an neuen Projekten arbeiten. Dabei konzentrieren wir uns auf zwei Aspekte:

1. Kurzfristig steht die Erdgasversorgungssicherheit im Mittelpunkt

Im Jahr 2023 errichten wir zunächst eine etwa zwei Kilometer lange Erweiterung der WAL, um eine zusätzliche FSRU an der friesischen Nordseeküste anzuschließen. Damit steigt die jährliche Kapazität der WAL auf 100 TWh pro Jahr.

2. Wir brauchen jetzt die Transformation von Erdgas auf Wasserstoff

Damit wir in Deutschland unsere gemeinsam gesteckten Klimaziele erreichen, müssen konventionelle kontinuierlich durch grüne Energieträger ersetzt werden. Im Bereich der molekülbasierten Energiequellen ist dafür Wasserstoff der Schlüssel. Um Wasserstoff in unserer Energieversorgung zu etablieren, möchte OGE ein Wasserstoffnetz aufbauen. Die Planungen laufen auf Hochtouren. In den nächsten Jahren werden bestehende Erdgasleitungen auf Wasserstoff umgestellt und neue Wasserstoffpipelines errichtet. Für diese Vorhaben fehlen jedoch heute noch die politischen Rahmenbedingungen. Sie müssen in den kommenden Monaten zügig geschaffen werden, damit der Wasserstoffhochlauf beginnt und wir die bis 2030 gesteckten Ziele erreichen können. Nur mit schnellen Entscheidungen können wir den Wasserstoffhochlauf rechtzeitig schaffen (> Website).



Verantwortungsvoll in die Zukunft investieren

Ergänzend zu den Leistungen der staatlichen Rentenversicherungsträger und der privaten Eigenvorsorge erhalten unsere Mitarbeiter:innen Leistungen aus unserer betrieblichen Altersversorgung – sowohl als Vollzeit- als auch als Teilzeitkräfte. Zur Deckung der daraus erwachsenden finanziellen Verpflichtungen haben wir einen Treuhandfonds aufgelegt.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Marktwert des Treuhandfondsvermögens für Pensionsverpflichtungen und Langzeitkonten 644,1 Millionen Euro. Im Dezember 2022 investierte OGE 80 Millionen Euro in das Treuhandvermögen und konnte so eine Deckung der Rückstellungen nach HGB von ca. 95 Prozent erreichen. Ganz bewusst treffen wir eine sorgfältige Auswahl von Investitionsmöglichkeiten auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Diese sind bei diesem Investitionsvolumen nicht nur wichtig für die Schaffung eines gesellschaftlichen Mehrwerts von Investitionen, sondern führen auch zu einem verbesserten Risikomanagement und zur Identifikation mit unserem Investment.

Hierfür arbeiten wir mit der Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH zusammen, einem Partner, der sich selbst zu einer dezidierten ESG-Investment-Policy verpflichtet hat (> Website). Die Umsetzung dieser Investitionsgrundsätze spiegelt sich wider in der Bewertung des OGE-Treuhandfonds in Form des MSCI-Ratings. Dieser Fonds hat ein Nachhaltigkeits-Rating der Stufe „A“ (Score 6,57). Die Grundlage für die Berechnung durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft bilden MSCI-ESG-Research-Daten.

Drehscheibe für Europa – das Netz der OGE

Im Auftrag der öffentlichen Versorgung stellen wir eine hochmoderne Gastransportinfrastruktur mit einer Gesamtlänge von 11.876 km für unsere Kunden bereit.

Wichtige Kennzahlen zum 31. Dezember 2022

| | |
|--|---|
| Gesamtlänge | 11.876 km |
| Verdichterstationen | 25 durch OGE betriebene Verdichterstationen mit einer Gesamtleistung von 1.125 MW |
| Ausgespeiste Jahresarbeit an Weiterverteilern und Letztverbraucher 2022 | ca. 244.769 GWh |
| Zeitgleiche Jahreshöchstlast 2022 | ca. 125 GWh am 04.04.2022 zwischen 5 und 6 Uhr |
| Anzahl der Ausspeisepunkte | 994 |
| Anzahl der Speicherpunkte | 14 Anbindungspunkte zu Speicherbetreibern an 8 Speicherstandorten. Anbindung an ca. 35% des deutschen Speichervolumens |
| Anzahl der Grenzübergangs- und virtuellen Kopplungspunkte | 18 zu 8 europäischen Nachbarländern (Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweiz, Tschechien) |
| Punkte zu LNG-Anlagen | 1 Anbindungspunkt zum LNG-Terminal Wilhelmshaven |

Ein Teil unseres Netzes besteht aus Leitungen, die sich im Eigentum von Leitungsgesellschaften befinden, an denen wir gemeinsam mit Partnerunternehmen Anteile halten:

ZEELINK GmbH & Co. KG (75% OGE)

ZEELINK ist ein Gemeinschaftsunternehmen der OGE und der Thyssengas. Die Leitung führt von der deutsch-belgischen Grenze bis nach Legden im Münsterland. Die ZEELINK ist notwendig für die Marktraumumstellung von L-Gas (Low Calorific Gas) auf H-Gas (High Calorific Gas) und hilft bei der Versorgung von Deutschland mit Erdgas über ihre Verbindung zum LNG-Terminal in Zeebrügge zur Routen- und Quellendiversifizierung.

- 216 km Leitung
- 1 Verdichterstation
- 40 MW Gesamtleistung Verdichter

NETG (Nordrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH & Co. KG) (50% OGE)

Die NETG verläuft von Elten an der niederländischen Grenze bis nach Bergisch Gladbach. Über diese Leitung wird Erdgas aus den Niederlanden nach West- und Südwestdeutschland transportiert. Die NETG ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Thyssengas und OGE.

- 288 km Leitung
- 2 Verdichterstationen
- 53 MW Gesamtleistung Verdichter

DEUDAN (Deutsch/Dänische Erdgastransportgesellschaft mbH & Co. KG) (24,99% OGE)

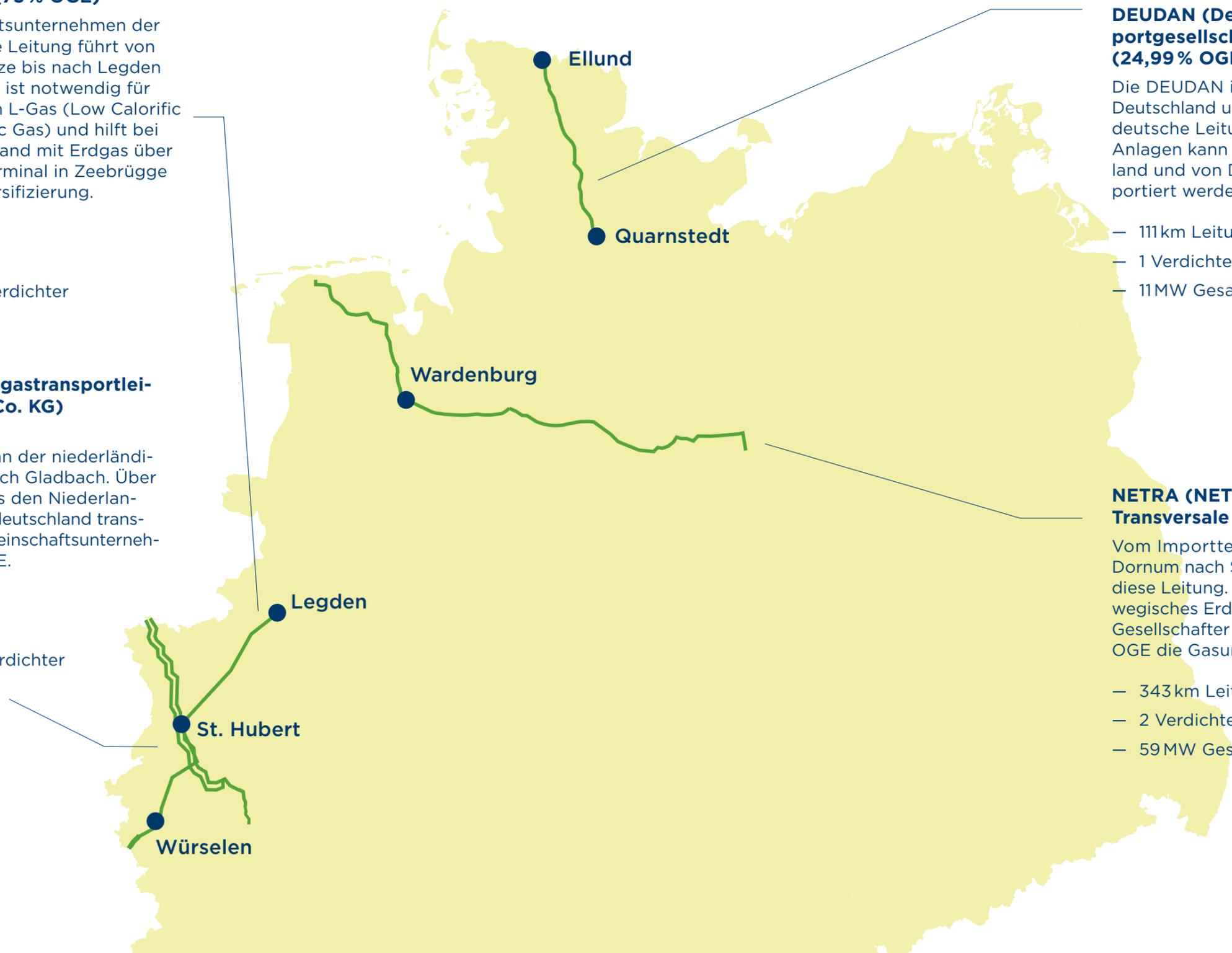
Die DEUDAN ist ein Joint Venture von Gasunie Deutschland und OGE. Die Leitung verbindet das deutsche Leitungsnetz mit Dänemark. Über die Anlagen kann Gas aus Dänemark nach Deutschland und von Deutschland nach Dänemark transportiert werden.

- 111 km Leitung
- 1 Verdichterstation
- 11 MW Gesamtleistung Verdichter

NETRA (NETRA GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale & Co. KG) (55,94% OGE)

Vom Importterminal an der Nordseeküste bei Dornum nach Salzwedel in Sachsen-Anhalt führt diese Leitung. Hierüber wird im Wesentlichen norwegisches Erdgas nach Deutschland transportiert. Gesellschafter der NETRA ist gemeinsam mit der OGE die Gasunie Deutschland.

- 343 km Leitung
- 2 Verdichterstationen
- 59 MW Gesamtleistung Verdichter





METG (Mittelrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH) (100% OGE)

Die METG verläuft von Bergisch Gladbach nach Gernsheim/Lampertheim und befindet sich im Alleinbesitz der OGE. Die Leitung wurde 1968 in Betrieb genommen und transportiert Erdgas nach West- und Südwestdeutschland.

- 425 km Leitung
- 2 Verdichterstationen
- 118 MW Gesamtleistung Verdichter

TENP (Trans Europa Naturgas Pipeline Gesellschaft mbH & Co. KG) (51% OGE)

Die Leitung verläuft von der niederländischen bis zur schweizerischen Grenze. Die TENP ist ein Gemeinschaftsunternehmen der OGE und der Fluxys TENP, einer Tochtergesellschaft der belgischen Fluxys. Auf der Leitung werden Erdgas-mengen aus den Niederlanden über die Schweiz nach Italien transportiert. Zur bedarfsgerechten Disposition besteht ebenfalls die Möglichkeit des Reverse Flow. Somit kann der Rückfluss aus der Schweiz nach Deutschland bei Bedarf sichergestellt werden. Außerdem wird das Leitungssystem für Gastransporte von und nach Belgien sowie für die innerdeutsche Versorgung genutzt.

- 1.007 km Leitung
- 4 Verdichterstationen
- 178 MW Gesamtleistung Verdichter

MEGAL (Mittel-Europäische-Gasleitungsgesellschaft mbH & Co. KG) (51% OGE)

Die MEGAL verläuft von der tschechischen zur französischen Grenze mit einem südlichen Abzweig zur österreichischen Grenze. Beide Leitungssysteme treffen über eine Verbindungsleitung in Rothenstadt zusammen. Die MEGAL ist damit eine der wichtigsten Transitleitungen für Erdgas in Deutschland.

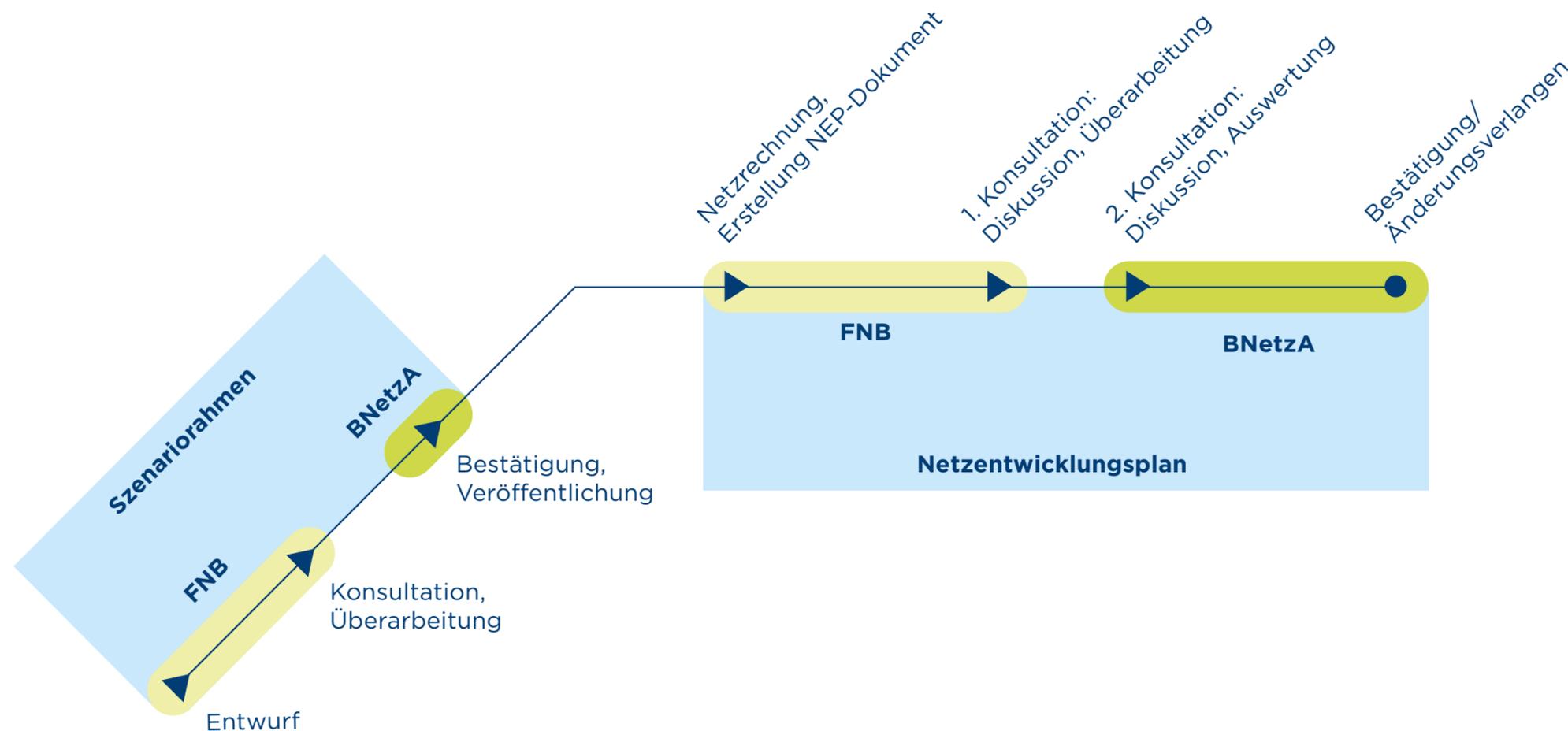
- 1.088 km Leitung
- 6 Verdichterstationen
- 332 MW Gesamtleistung Verdichter

Das Jahr 2022 mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine bildet eine geopolitische und energiepolitische Zäsur. Über Jahrzehnte gewachsene Transportpfade in der europäischen Gaswirtschaft haben sich innerhalb kurzer Zeit nachhaltig verändert. Dominierten zuvor die Transporte von Nord nach Süd und Ost nach West, so musste die europäische Gasversorgung in diesem Jahr mit zunächst deutlich geringeren Importen aus Russland und später einem Wegfall der meisten Mengen umgehen lernen. Lediglich geringe Restmengen via Slowakei und Türkei finden noch einen Weg in die EU. Dies führte zu deutlich höheren Importen von Flüssigerdgas an allen europäischen LNG-Terminals. In der Folge mussten neue Transportwege zu den Verbrauchszentren etabliert werden. Erdgas aus LNG-Quellen kam vor allem aus Belgien, den Niederlanden und Frankreich nach Deutschland. Die Einspeisungen aus diesen Ländern sowie aus Norwegen wurden maximiert, um Erdgasmen gen für die Speicherbefüllung ins Netz zu holen und in den ostbayerischen Raum zu transportieren. Am Grenzübergangspunkt Medelsheim gab es nun erstmals die Möglichkeit, Gas aus Frankreich direkt nach Deutschland zu transportieren. Phasenweise wurde Gas aus LNG-Terminals in Italien via Schweiz in Richtung der deutschen Absatzzentren transportiert.

OGE hat kurzfristig auf die geänderten Transportrouten sowie das Absinken russischer Importe reagiert: In enger Zusammenarbeit mit Politik, Behörden und Gesellschaft wurde die Wilhelmshavener Anbindungsleitung realisiert (> Website).

Netzausbau ermitteln und realisieren

Der Netzentwicklungsplan (NEP) Gas bestimmt den Ausbau des deutschen Gasnetzes für die jeweils nächsten zehn Jahre und erfüllt damit die Vorgaben aus dem Energiewirtschaftsgesetz und der Gasnetzzugangsverordnung. Das erstmals im Jahr 2012 angewendete Verfahren besteht aus zwei Bausteinen: dem Szenariorahmen und dem Entwurf des NEP. Verantwortlich dafür sind die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) und damit auch OGE.



Der Szenariorahmen bildet die Grundlage des NEP. Hier treffen die FNB Annahmen über die Entwicklung der Produktion, der Versorgung und des Verbrauchs von Gas und Wasserstoff sowie seinem Austausch mit anderen Ländern in den kommenden zehn Jahren. Über eine transparente öffentliche Konsultation können alle wichtigen Marktteilnehmer ihre Anforderungen an das Gasnetz der Zukunft in den NEP einbringen. Der Szenariorahmen wird abschließend bestätigt durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) und dann veröffentlicht.

Auf Grundlage des Szenariorahmens werden von den FNB in Netzrechnungen die Maßnahmen für den bedarfsgerechten Netzausbau des Gasnetzes in den kommenden zehn Jahren ermittelt. Diese fließen als Netzausbauvorschläge in das Entwurfsdokument des Netzentwicklungsplans ein. Über erneute Konsultationen mit Marktteilnehmern und der BNetzA entsteht dann der finale NEP.

In bisher sieben NEP hat OGE in den Jahren 2012 bis 2022 insgesamt 82 Ausbaumaßnahmen zur Verstärkung des deutschen Gasnetzes eingebracht. Davon bereits umgesetzt wurden 57 der Netzausbauprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 2 Milliarden Euro. Bis zum Jahr 2030 kommen weitere 25 Projekte hinzu. Diese haben ein Gesamtinvestitionsvolumen von 920 Millionen Euro.

Zum 31.03.2023 wurde mit dem Entwurf des NEP Gas 2022 - 2032 der achte Netzentwicklungsplan veröffentlicht. Auf Basis eines Ende 2022 aktualisierten und von der BNetzA bestätigten Szenariorahmens 2022 liegt der Fokus des NEP Gas 2022 - 2032 darauf, das Netz an die veränderten geopolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Die eingebrachten Netzausbauvorschläge zielen deshalb unter Berücksichtigung einer Verminderung des Erdgasverbrauchs in Deutschland auf die schnelle

Einbindung neuer Bezugsquellen wie LNG, die Vorbereitung der Netze auf sich stark verändernde physische Lastflüsse sowie die Beschleunigung der Dekarbonisierung der Energieversorgung und den Umstieg von Erdgas auf grüne und klimaneutrale Gase wie etwa Wasserstoff ab. Die Netzausbaumaßnahmen der OGE im Rahmen der NEP liefern einen elementaren Beitrag für eine langfristig sichere, umweltfreundliche und wirtschaftliche Energieversorgung in Deutschland.

Marktraum- umstellung auf H-Gas

Aktuell werden in Deutschland zwei unterschiedliche Arten von Erdgas eingesetzt, die sich im Brennwert und damit im Energiegehalt unterscheiden: L-Gas (Low Calorific Gas) und H-Gas (High Calorific Gas).

Aus technischen und eichrechtlichen Gründen transportieren die Gasnetzbetreiber H-Gas und L-Gas in separaten Systemen. Wegen des stetigen Rückgangs der deutschen und der niederländischen L-Gas-Produktion werden die entsprechenden Bereiche auf eine Versorgung mit H-Gas umgestellt. Dazu müssen alle dortigen Gasverbrauchsgeräte auf den höheren Brennwert des H-Gases angepasst werden.

Seit dem Jahr 2015 geschieht dies im Rahmen der Marktraumumstellung. OGE wird bis zum Jahr 2029 ihr gesamtes L-Gas-Netzgebiet auf H-Gas umstellen. Im Jahr 2022 betraf der Umstellungsprozess bei OGE 15 Verteilnetzbetreiber und 21 direkt angeschlossene Industriekunden in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Sämtliche im Jahr 2022 erforderlichen Netzausbaumaßnahmen für die Umstellung von L-Gas auf H-Gas wurden pünktlich in Betrieb genommen, sodass alle Schaltungen im Jahr 2022 planmäßig durchgeführt werden konnten.

Die Umsetzung der Marktraumumstellung von L- auf H-Gas ist ein wesentlicher Faktor zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in den heute mit L-Gas versorgten Bereichen.

Leitungsnetz im Blick, Versorgungssicherheit im Griff

In der Dispatching-Zentrale der OGE arbeiten mehr als 45 Mitarbeiter:innen rund um die Uhr. Von hier aus bewegen sie Millionen Kubikmeter Gas jeden Tag – und gewährleisten so die Versorgungssicherheit.

Für eine jederzeit sichere und effiziente Netzfahrt passt die Zentrale die Drücke und Durchflussmengen des Gases an und fährt Verdichtereinheiten an und ab.

Das Leitungsnetz wird von der Dispatching-Zentrale lückenlos und permanent überwacht. Alle wichtigen Informationen werden im Dreiminuten-takt für die Dispatcher:innen aufbereitet. Sicherheitsrelevante Informationen werden sofort angezeigt. Dargestellt werden der Ist-Zustand sowie Zukunftsinformationen auf Basis von Nominierungen (gewünschten Transportmengen) der Transportkunden und Prognosen. Steigt etwa im Winter der Energiebedarf sprunghaft an, können die Mitarbeiter:innen sofort die richtigen Maßnahmen ergreifen.

Transportdisposition

In der Transportdisposition werden die Transportanmeldungen der Kunden entgegengenommen und mit den benachbarten Netzbetreibern abgestimmt. Zudem werden die Gasflüsse an den nationalen und internationalen Netzkopplungspunkten disponiert.

Netzsteuerung

Das Team ist zuständig für die Steuerung und Überwachung der Verdichteranlagen, Übernahmestationen und M&R-Anlagen des gesamten durch OGE gesteuerten Transportnetzes und Regionalsystems. Zudem koordiniert das Team die Lieferung des Gases aus dem Transportnetz in die regionalen Netze.

Zentrale Meldestelle

Die zentrale Meldestelle alarmiert, informiert und koordiniert den Entstörungsdienst sowie die zuständigen Behörden und dokumentiert alle Ereignismeldungen. Sie ist nicht nur für das eigene Gastransport- und Kommunikationsnetz zuständig, sondern erbringt vergleichbare Leistungen auch für andere Unternehmen.

Mit Sicherheit dabei

Die Mitarbeiter:innen im Dispatching sehen sofort, wenn im Leitungssystem eine Unregelmäßigkeit auftritt. Auf eventuelle Störungen wird sofort reagiert – durch die Sperrung von Leitungsabschnitten oder die Umleitung des Gases. Gerade im Jahr 2022 war die reibungslose Steuerung der Gasflüsse eine große Herausforderung. Aufgrund der sich stetig reduzierenden Lieferungen aus Russland, speziell über Nordstream 1, haben sich andere Netzfahrweisen ergeben. Jede Wartungs-, Instandhaltungs- und Ausbaumaßnahme stellte dabei das Team der Netzzentrale, aber auch das der Arbeitsvorbereitung und der Technik vor Herausforderungen.

Durch den erhöhten Betrieb unserer Verdichtereinheiten haben sich die Maschinenlaufstunden auf unseren Verdichterstationen im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt.



„Vom 3D-Modell bis zum fer- tigen Bau: erst virtuell, dann real.“

Emel Korkmaz, Projektleiterin Bautechnik

Verlässlich, umfassend und seriös – unser Compliance-Verständnis

Rechtmäßig und verantwortlich

Bei uns gibt es null Toleranz für Korruption oder Geldwäsche. Wir haben daher die entsprechenden Regeln für unsere Mitarbeiter:innen sowie unsere Lieferanten nochmals präzisiert und verständlicher gemacht.

Gesetze und interne Regelungen einzuhalten, ist und bleibt selbstverständlicher Bestandteil des Denkens und Handelns aller Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Organe bei OGE. In diesem Sinne entwickeln wir unsere Compliance-Regelungen und -Systeme kontinuierlich weiter.

Aktualisierung der Richtlinie Antikorruption und Geldwäscheprävention

OGE hat im September 2022 die interne Richtlinie Antikorruption und Geldwäscheprävention präzisiert, um den Umgang mit Geschenken für unsere Mitarbeiter:innen noch klarer und somit einfacher zu machen. Mit unserem im Dezember 2022 veröffentlichten Verhaltenskodex für Lieferanten werden diese dazu angehalten, Mitarbeiter:innen der OGE keine Geschenke oder andere Zuwendungen zu gewähren.

Wir sind davon überzeugt, hiermit eine zeitgemäße und transparente Lösung für alle Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner getroffen zu haben.

Einführung eines digitalen Meldekanals

Das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz mit der Pflicht zur Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens sowie das kurz vor der Inkraftsetzung stehende Hinweisgeberschutzgesetz stellen alle Arbeitgeber vor neue Anforderungen an die Meldewege. In diesem Zusammenhang hat OGE die bestehenden Meldekanäle auf den Prüfstand gestellt. Alle bestehenden Kanäle bleiben erhalten. Meldungen, Fragen oder Hinweise zu möglichen Compliance-Verstößen können also wie bisher persönlich, per E-Mail, per Telefon oder per Brief beim Compliance Office eingereicht werden. Darüber hinaus hat OGE einen weiteren Kanal für mögliche Hinweise eingerichtet. Ab sofort gibt es mit der OGE integrity line ein Meldesystem, über das sowohl unter Angabe von Kontaktdaten als auch anonym Meldungen abgegeben werden können (> Website).

Anbieter des Systems ist ein externer Dienstleister, der nicht zur OGE-Gruppe gehört. Der Inhalt der Meldungen ist ausschließlich für das Compliance Office der OGE und den Hinweisgeber selbst sichtbar. Weder der Dienstleister noch Dritte können die Meldungen einsehen. Technische Maßnahmen stellen sicher, dass weder das Compliance Office der OGE noch der Betreiber Rückschlüsse auf die Identität eines Meldenden ziehen kann, sofern dieser sich nicht eigenständig durch die Nennung seiner Kontaktdaten zu erkennen gibt.

Das System ist nach dem europäischen Datenschutzrecht (ISAE 3000) zertifiziert, der Dienstleister nach ISO 27001. Der Zugang ist über das Intranet der OGE und über das Internet möglich. Dadurch können auch externe Stakeholder, wie Geschäftspartner und deren Mitarbeiter:innen, Hinweise oder Beschwerden einreichen. Ein weiterer Vorteil gegenüber den bestehenden Meldewegen: Über ein sicheres Postfach kann auch nach der Meldung sicher und anonym kommuniziert werden. Dies gibt dem Compliance Office der OGE erstmalig die Chance, unter Wahrung der Anonymität des Meldenden Rückfragen zu stellen. Die Hinweisgeber:innen können Informationen über die Behandlung der Meldung und mögliche Abhilfemaßnahmen erhalten.

Offen und vertrauensvoll

Verstöße können offen angesprochen werden und werden vertrauensvoll behandelt. OGE hat daher einen weiteren Meldekanal eingerichtet, der eine anonyme und sichere Kommunikation zwischen Compliance-Abteilung und Hinweisgeber:innen ermöglicht.

Sorgfältig und bedacht

Wir sind achtsam und sorgfältig im Umgang mit unseren Geschäftspartnern. Daher hat OGE in 2022 ein IT-Werkzeug ausgewählt, das uns dabei unterstützt, Geschäftskontakte mit sanktionierten Unternehmen oder Personen zu beenden bzw. gar nicht erst einzugehen.

Die im Compliance Office der OGE eingehenden Hinweise werden nach klar definierten Zuständigkeiten und Prozessen unter absoluter Wahrung der Vertraulichkeit geprüft. OGE sorgt dafür, dass keine Mitarbeiter:innen aufgrund ihrer in gutem Glauben gemachten Meldungen Nachteile erleiden. Auf der anderen Seite ist die Meldung von bewusst falschen Angaben verboten. Neben der Meldung an das Compliance Office – unabhängig vom Kanal – können selbstverständlich auch zukünftig die Vorgesetzten, die Geschäftsführung oder andere Personen im Unternehmen, zu denen Vertrauen besteht, direkt informiert werden. Im Jahr 2022 gab es keine Compliance-relevanten Hinweise.

Sanktionslistenscreening

Es gibt weltweit unterschiedliche Sanktionslisten, die in unregelmäßigen Abständen von den jeweiligen Ländern veröffentlicht werden. So hat etwa die Europäische Union auf Grundlage von Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen Verordnungen erlassen, die der Bekämpfung des Terrorismus dienen. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine gibt es weitere Sanktionslisteneinträge der EU. Die von der EU erlassenen Verordnungen gelten in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und damit natürlich auch in Deutschland. Auf einer Sanktionsliste können nicht nur einzelne Länder unter Embargo gestellt werden, sondern auch Unternehmen, Organisationen oder

Einzelpersonen. Die Sanktionslisten untersagen Geschäftskontakte zu den auf den Sanktionslisten aufgeführten Ländern, Organisationen, Unternehmen und Personen. Alle Unternehmen und Vereine müssen diese Verordnungen einhalten.

Zur Unterstützung wird OGE im ersten Halbjahr 2023 eine IT-Lösung einführen. Diese wurde bereits im Jahr 2022 im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt.

Informationssicherheit und Datenschutz

Seit 2017 verfügt OGE über ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach dem IT-Sicherheitskatalog (ISO 27001, ISO 27002 und ISO 27019). Im Jahr 2022 wurden viele Maßnahmen und Aktivitäten im ISMS-Umfeld durchgeführt. Hierzu zählen die kontinuierliche Steuerung und Behebung von festgestellten Nichtkonformitäten, die Durchführung von sieben internen Audits, Security-Checks (Überprüfung der Einhaltung der ISMS- und Datenschutzvorgaben), Awareness-Maßnahmen, die Erhebung relevanter Kennzahlen, der Review und die Aktualisierung des ISMS-Regelwerks sowie des zentralen ISMS-Asset-Inventars nebst Risikobewertung der Assets.

Sicher und zertifiziert

Unser ISMS erfüllt behördliche Anforderungen und ist zertifiziert. Das etablierte Niveau zum Schutz unserer Infrastruktur und Daten wird kontinuierlich weiter verbessert.

Im Überwachungsaudit durch den TÜV Rheinland wurde bestätigt, dass das ISMS der OGE die Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß § 11 Absatz 1a EnWG weiterhin erfüllt. Betont wurden die gute Vorbereitung des Audits, die gute und vollständige Planung der internen Audits, der gute Aufbau des IT-Risikomanagements und die gute Durchführung der Audits auf den Betriebsstellen. Identifiziertes Verbesserungspotenzial ist in die Zielsetzung für 2023 eingeflossen. Damit soll das in den letzten Jahren etablierte technische und organisatorische Niveau zum Schutz unserer Infrastruktur und Informationen aufrechterhalten und kontinuierlich weiter verbessert werden.

Im Jahr 2022 war der Datenschutzbeauftragte in die relevanten Vorgänge bei Neueinführung oder Änderungen von Verfahren regelkonform rechtzeitig eingebunden: vor allem im Rahmen von Projekten des Betriebsratsausschusses für Daten- und Kontrollsysteme sowie im direkten Austausch mit der IT oder anderen Fachbereichen der OGE. So konnte der Datenschutzbeauftragte die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen überwachen. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Durchführung von Schulungen und Datenschutzaudits, die Bearbeitung von Anfragen sowie

die Aktualisierung der Verfahrensverzeichnisse. Im Jahr 2022 wurden keine Datenschutzverletzungen bei OGE festgestellt, daher wurde auch keine Meldung an die zuständige Aufsichtsbehörde „Die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW (LDI NRW)“ gemacht.

Aufgrund der Bedeutung im Rahmen der Digitalisierung haben wir diese Themen durch eine eigene Dimension zusätzlich in unserem Programm zur Corporate Digital Responsibility verankert. (> Website)

Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen

Bei unseren Schulungs- und Sensibilisierungskampagnen machen wir unsere Mitarbeiter:innen regelmäßig mit den wesentlichen Compliance-Themen vertraut. Hier berücksichtigen wir immer auch Rückmeldungen der Mitarbeiter:innen sowie inhaltliche Entwicklungen, die dann zu Anpassungen führen. Das Interesse an den Compliance-Themen soll jederzeit aktuell auf spielerische und interaktive Weise geweckt und weiter gefördert werden. In 2022 haben wir ein für alle Mitarbeiter:innen verpflichtendes Training zum Datenschutz durchgeführt.

Wirtschaftsstandort Deutschland stärken: Wir setzen auf lokale Lieferanten

Wir leisten einen großen Beitrag zur Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland. Zugleich ist unser Netz ein wichtiger Knotenpunkt innerhalb des europäischen Fernleitungssystems. Daher ist die hohe Verfügbarkeit unserer Infrastruktur sehr wichtig.

Um diese sicherzustellen, arbeiten wir mit kompetenten und leistungsfähigen internationalen und nationalen Lieferanten zusammen. Insbesondere jedoch die räumliche Nähe unserer nationalen Lieferanten ist für die Lieferung von Komponenten sowie die Erbringung von Dienstleistungen ein wichtiger Garant: für stabile und kurze Lieferketten sowie flexible und schnelle Lösungen bei Bedarf.

Unsere drei Verwaltungsstandorte in Essen und 42 Betriebsstellen entlang unseres Leitungsnetzes greifen auf lokale und regionale Lieferanten aus weiten Teilen Deutschlands zurück. Die positiven Effekte dieser Ausrichtung: kurze Wege, schnelle Reaktionszeiten und damit Risikominimierung, Förderung von Arbeitsplätzen in Deutschland sowie die Verringerung von Emissionen durch den weitgehenden Verzicht auf globale Transporte.

Im Jahr 2022 entfielen 94 Prozent unseres Einkaufsvolumens auf unsere rund 2.600 lokalen Lieferanten.

Sicherheit gewährleisten – jederzeit!

Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur hat OGE eine besondere Verantwortung. Unser Auftrag ist klar: Der Gastransport muss gesichert sein. Daher sind wir auch auf Krisenfälle vorbereitet. Ziel unseres Krisen- und Risikomanagements ist die Aufrechterhaltung bzw. die sofortige Wiederherstellung der Kernprozesse bei einer Störung. Hierzu koordiniert ein fester Krisenstab alle Maßnahmen und steuert die Krisenkommunikation.

Insgesamt konnten wir den regulären Geschäftsbetrieb im Jahr 2022 jederzeit aufrechterhalten. Gastransport, Wartungsarbeiten an den technischen Anlagen und regionale Gasleitungsarbeiten verliefen störungsfrei. Das gilt auch für die planmäßige Umsetzung unserer Neu- und Umbauprojekte. Damit haben wir erneut gezeigt: Wir bei OGE beherrschen mit unserem etablierten Notfall- und Krisenmanagement den Umgang mit Ausnahmesituationen. Durch feste und erprobte Regel- und Notfallprozesse sowie eine klare Organisation können wir schnell auf solche Ereignisse reagieren.

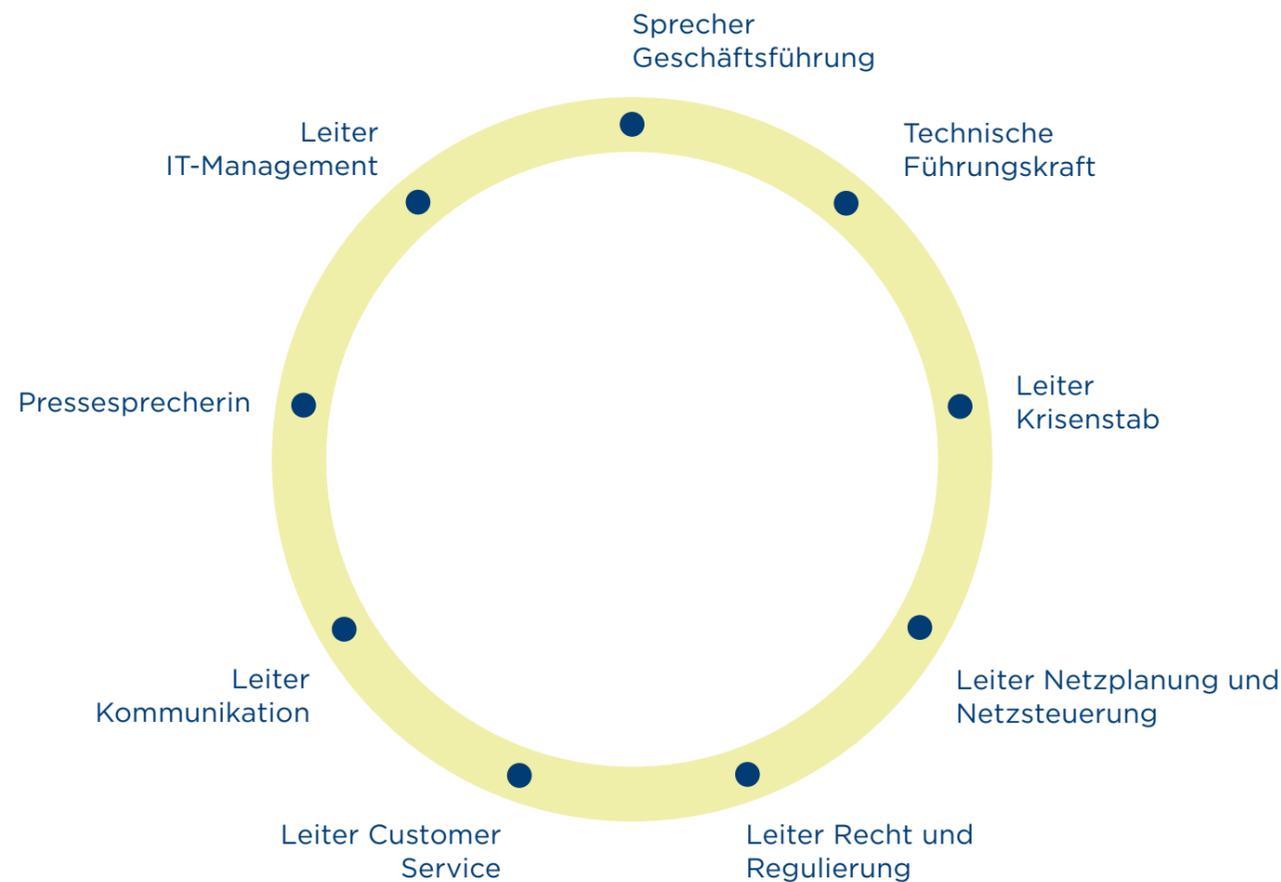
Risiken erkennen

OGE hat ein etabliertes, unternehmensinternes Risikomanagementsystem als Steuerungs- und Kontrollsystem. Damit werden bestandsgefährdende Risiken frühzeitig identifiziert, erfasst und notfalls mit Gegenmaßnahmen abgewehrt. Damit erfüllen wir die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich. Grundlage für das Risikomanagement ist die konzernweite verbindliche Chancen- und Risikenrichtlinie. Die Risikoberichterstattung ist in das interne Kontrollsystem integriert. Somit sind die kontinuierliche Identifikation und Bewertung bedeutender Chancen und Risiken gewährleistet. Eine detaillierte Darstellung der identifizierten Risiken findet sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des OGE-Jahresabschlusses.

Herausforderungen annehmen

Das Jahr 2022 war deutlich geprägt vom russischen Angriff auf die Ukraine und den damit verbundenen für OGE sehr relevanten Auswirkungen auf die Gasversorgung in Deutschland und Europa. Das Lagezentrum der OGE mit Verantwortlichen aus verschiedenen Unternehmensbereichen hat in äußerst enger Taktung die Lage bewertet, mögliche Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit Deutschlands und unser Unternehmen betrachtet und die externe Kommunikation vorbereitet. Gemeinsam mit unseren Partnern aus Energiewirtschaft und Politik haben wir erfolgreich auf die Sicherung der Energieversorgung hingearbeitet.

Bezüglich der Sicherheitsvorkehrungen für unsere Anlagen standen wir im regelmäßigen Austausch mit den staatlichen Sicherheitsbehörden und handelten entsprechend den aktuellen Lageeinschätzungen. Unsere Schutzmaßnahmen haben wir regelmäßig überprüft und dort, wo erforderlich, angepasst.



Für eine zukunftssichere Infrastruktur und eine erfolgreiche Energiewende

Als Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) sorgen wir für eine sichere, nachhaltige und wirtschaftliche Energieversorgung. Dafür und für die beschlossene Energiewende bauen wir unser Fernleitungsnetz aus.

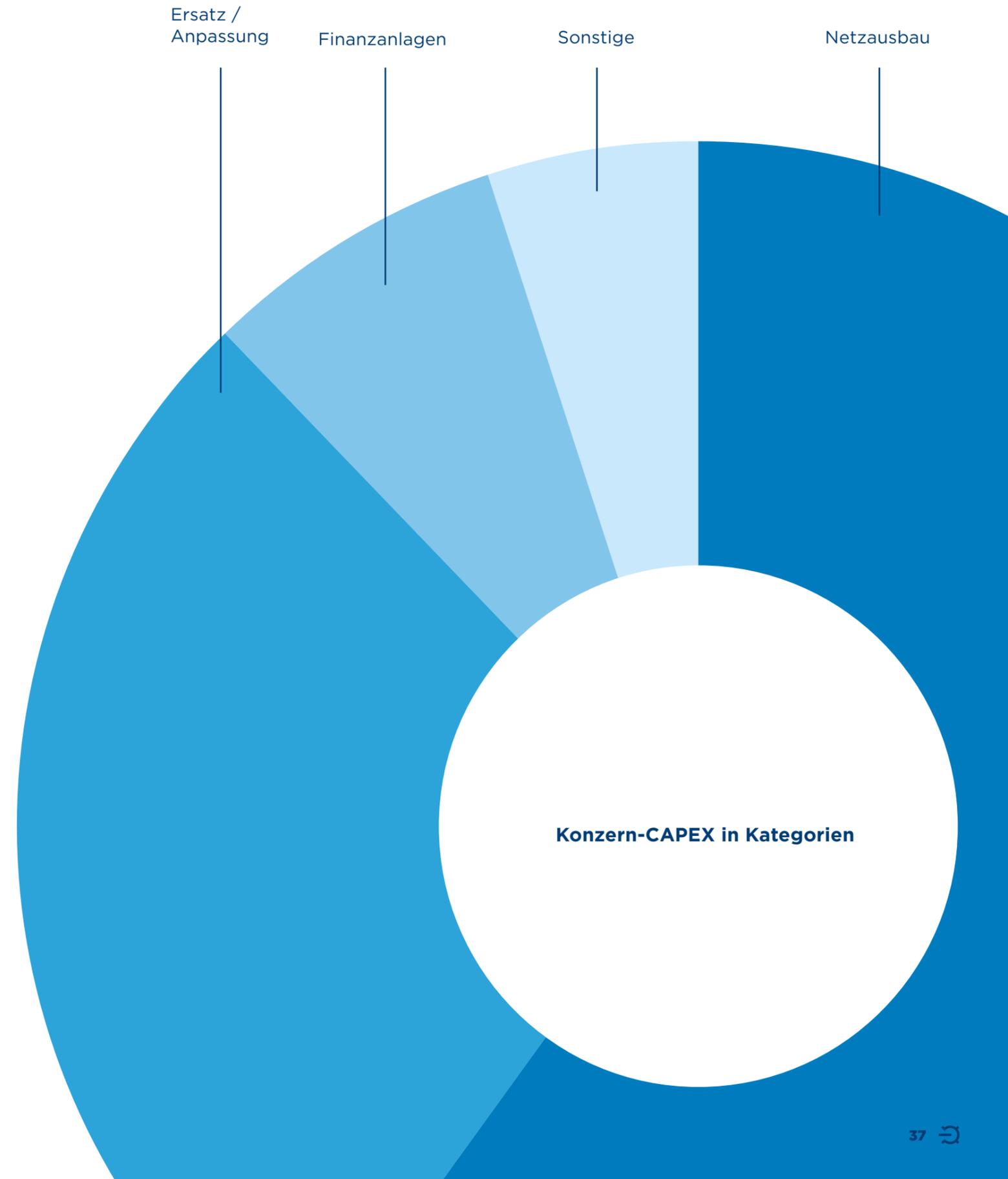
Grundlage für den Ausbau ist der Netzentwicklungsplan (NEP) Gas. Darin wird gezeigt, wie wir unser Netz verändern und erweitern werden, um die geänderten Anforderungen an die Gasinfrastruktur zu erfüllen. Der NEP basiert auf einem Zukunftsszenario, das von der Bundesnetzagentur bestätigt wird. Zusätzlich hat unsere Erdgasinfrastruktur das Potenzial, zukünftig auch grüne Gase zu transportieren.

Die Konzern-CAPEX des Jahres 2022 in Höhe von ca. 384 Millionen Euro waren im Wesentlichen durch Investitionen in den Netzausbau sowie Ersatz- und Anpassungsinvestitionen geprägt. Zu den Netzausbauinvestitionen zählten auch über 150 Millionen Euro Investitionen in Rohrleitungsnetze, die bereits H2-ready sind und wodurch künftig auch Wasserstoff transportiert werden kann. Mit unseren Bauvorhaben tragen wir zur aktuellen Versorgungssicherheit bei und legen darüber hinaus den Grundstein für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft.

Die bestehenden Erdgasleitungen der OGE verbinden schon heute verschiedene Aufkommensquellen mit großen Energieabnehmern und Speichern – diese Leitungen stellen wir nun sukzessive auf Wasserstoff um.

Unser Ziel ist ein öffentlich zugängliches Wasserstoffnetz mit einer Vielzahl von Anbietern und Nachfragern. Dafür bauen wir viele Partnerschaften auf und arbeiten an Wasserstoffprojekten mit wichtigen nationalen und internationalen Industriepartnern. Gemeinsam mit weiteren FNB planen wir ein Wasserstoffnetz in Deutschland, das optimal in das europäische Wasserstoffnetz integriert ist.

Der geplante Rückgriff auf unsere Bestandsleitungen zeigt, dass wir bereits getätigte Investitionen in den nächsten Jahren für einen sukzessiven Hochlauf der Wasserstoffinfrastruktur nutzen wollen. Wir bei OGE arbeiten daran, ein deutschlandweites Wasserstoffnetz zu schaffen. In ersten Projekten mit Partnern aus Energiewirtschaft und Industrie planen und testen wir nachhaltige Lösungen. Die Realisierung einer deutschlandweiten und europäischen Wasserstoffinfrastruktur wird allerdings nur gelingen, wenn der rechtlich-regulatorische Rahmen dies ermöglicht.



Ökologie

logie

Grün ist nicht nur die Hoffnung – sondern auch unsere Zukunft

Wir hoffen nicht auf eine grüne Zukunft, wir gestalten sie. Wir verstehen uns als wichtiger Akteur der Energiewende in Deutschland und sind davon überzeugt: Grüne Gase wie Wasserstoff gehören zum Energiemix der Zukunft. Daher sind wir an zahlreichen Wasserstoffprojekten aktiv beteiligt. Wir wollen bis 2025 45 Prozent weniger Treibhausgasemissionen und 55 Prozent weniger Methanemissionen emittieren (im Vergleich zum Jahr 2009) und im Jahr 2045 klimaneutral agieren.

1. Zukunftsprojekte für Wasserstoff, Biogas und CO₂-Transport benötigen den richtigen Rahmen > Seite 40
2. Energiesparen bei OGE > Seite 49
3. Konzept für E-Mobilität > Seite 49
4. Den Wandel zur Klimaneutralität in unsicheren Zeiten aktiv gestalten > Seite 50
5. Gelebte Nachhaltigkeit im Einklang mit der Natur > Seite 54
6. Für mehr Umweltschutz und Energieeffizienz > Seite 56

Zukunftsprojekte für Wasserstoff, Biogas und CO₂-Transport benötigen den richtigen Rahmen

OGE hat die Infrastruktur, mit der heute Erdgas transportiert wird und künftig auch grüne Gase transportiert werden. Zur Erreichung der internationalen und deutschen Klimaschutzziele sehen wir drei Bausteine:

Klimaneutraler Umgang mit CO₂: Für langfristig unvermeidbare CO₂-Emissionen vor allem aus bestimmten Industrieprozessen braucht es einen klimaneutralen Umgang. Um Emittenten von CO₂ mit Nutzern und Speicheranlagen zu verbinden, werden wir unser Know-how aus dem leitungsgebundenen Transport einbringen und mit dem Bau einer CO₂-Infrastruktur beginnen.

Vermeidung von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen): Wir implementieren Maßnahmen zur Senkung unserer THG-Emissionen.

Beitrag zur Energiewende: OGE will mit ihrer Infrastruktur und Expertise zur Umstellung der Energie- und Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und grüne Gase beitragen. Erdgasleitungen können auf den Transport von Wasserstoff umgestellt und um Neubauten ergänzt werden, um Wasserstoff von den wesentlichen Import- und Einspeisepunkten zu den Verbrauchern in Industrie, Gewerbe und Haushalten zu bringen. Daher treiben wir Infrastrukturprojekte für Wasserstoff und andere grüne Gase intensiv voran.

Engagement für die Wasserstoffwirtschaft

Ein deutschlandweiter und europäischer Wasserstoffmarkt braucht einen gesetzlichen und regulatorischen Rahmen. OGE setzt sich dafür ein, dass dieser Rahmen so gestaltet wird, dass sich die Wasserstoffwirtschaft schnell entwickeln kann.

Die Europäische Kommission hat ihre Pläne in Reaktion auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine dargelegt (Mitteilung „REPowerEU“ vom 9. März 2022). Neben mehr Importen von LNG und zusätzlichen leitungsgebundenen Erdgasimporten etwa aus Norwegen setzt die Kommission auch auf Wasserstoff und Biomethan. Bis zum Jahr 2030 sollen in der EU 10 Millionen Tonnen erneuerbarer Wasserstoff produziert und weitere 10 Millionen Tonnen in die EU importiert werden. Im Vergleich zu der EU-Wasserstoffstrategie aus dem Jahr 2020 bedeutet dies etwa eine Verdopplung der angestrebten Mengen erneuerbaren Wasserstoffs. Für den Aufbau einer Wasserstofftransportinfrastruktur in der EU rechnet die EU-Kommission bis zum Jahr 2030 mit einem Investitionsbedarf von 28 bis 38 Milliarden Euro, für die Speicherung werden weitere 6 bis 11 Milliarden Euro erwartet.

Das Ziel für die Erzeugung von Biomethan bis zum Jahr 2030 wird von 17 Milliarden m³ auf 35 Milliarden m³ erhöht.

Grundlage für den erfolgreichen Wasserstoffhochlauf ist aus unserer Sicht die Ausgestaltung des „Pakets zur Dekarbonisierung der Gasmärkte und zur Förderung von Wasserstoff“ (vorgelegt von der Europäischen Kommission im Dezember 2021) (> Website). Zum Paket gehören Instrumente zum Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur. Dieser Aufbau wird aktuell allerdings durch die vorgeschlagenen Entflechtungsvorgaben gebremst. So sollen spätestens ab dem Jahr 2030 alle Wasserstoffnetzbetreiber eigentumsrechtlich entflochten sein. Da viele europäische Gasnetzbetreiber aktuell andere Optionen der sogenannten vertikalen Entflechtung nutzen, könnten sich weitreichende Veränderungen in der Struktur und Organisation der Unternehmen und der Finanzierungsfähigkeit der Wasserstoffinfrastruktur ergeben. Denn als mögliche Eigentümer von Wasserstoffnetzbetreibern wären etwa Finanzinvestoren de facto

ausgeschlossen. Diese sind in der Regel an verschiedenen energiewirtschaftlichen Unternehmen beteiligt und erfüllen damit nicht die Bedingungen der eigentumsrechtlichen Entflechtung.

Nach Meinung der Gasnetzbetreiber stehen auch die Forderungen zur horizontalen Entflechtung im Widerspruch zu der für die Energiewende zwingend erforderlichen gemeinsamen Planung von Strom-, Gas-, Wasserstoff- und Wärmenetzen. Die verschärften vertikalen und horizontalen Entflechtungsvorgaben würden nicht nur zu Effizienzverlusten und höheren Netzkosten führen, sondern vor allem den wichtigen schnellen Hochlauf von Wasserstoff mindestens verzögern. Daher setzt sich OGE national und europaweit dafür ein, die bestehenden Entflechtungsvorgaben für den Gasmarkt auch für den Wasserstoffnetzbetrieb anzuwenden und so den Wasserstoffhochlauf zu beschleunigen.

Bis zum Jahr 2030 sollen in der EU

10.000.000

Tonnen erneuerbarer Wasserstoff produziert werden.

Nationaler Wasserstoffrat

Zur Beratung der Bundesregierung wurde der Nationale Wasserstoffrat (NWR) berufen. Er handelt als unabhängiges, überparteiliches Beratungsgremium. Um die Umsetzung der nationalen Wasserstoffstrategie zu begleiten und dabei zu beraten, bringt Dr. Jörg Bergmann, Sprecher der OGE-Geschäftsführung, die Expertise der Gasnetzbetreiber in dieses Gremium ein. Der NWR hat im Jahr 2022 Stellungnahmen, Grundlagen- und Informationspapiere sowie Studien veröffentlicht (> Website).

Hervorzuheben ist dabei die Studie zu Optionen einer effizienten und sozialverträglichen Dekarbonisierung des Wärmesektors. Die Fraunhofer-Institute für Solare Energiesysteme (ISE) sowie Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (IEE) kommen zu dem Ergebnis, dass für eine erfolgreiche Dekarbonisierung ein Bündel an Technologieoptionen notwendig ist. Hauptlösungen sind Wärmepumpe, Wärmenetze, erneuerbare Wärme und Wasserstoff. Für eine erfolgreiche Wärmewende müssen die Entwicklungspläne einer nationalen und europäischen Wasserstoffinfrastruktur in Einklang gebracht werden mit der Transformation der regionalen Versorgungsinfrastrukturen. Zwingende Voraussetzung, so der NWR, ist der Aufbau eines leistungsfähigen Wasserstoff-Backbone und der nachgelagerten Wasserstoffinfrastrukturen zu den relevanten Anwendern.

Neben diesen europäischen und nationalen Entwicklungen ist zu beachten, dass sich die Welt außerhalb Europas weiterdreht. Am 1. Januar 2023 ist der Inflation Reduction Act (IRA) der Vereinigten Staaten in Kraft getreten. Mit dem IRA sollen der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert, die aktuelle

Inflation bekämpft sowie Wertschöpfungsketten für Zukunftstechnologien in den USA aufgebaut und etabliert werden. Unter anderem wird durch den IRA der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft gefördert. Dabei konzentriert sich der IRA auf den CO₂-Gehalt des erzeugten Wasserstoffs – unabhängig von der Herstellungstechnologie.

Alle Anreize werden die Wirtschaftlichkeit von klimaneutralem Wasserstoff gegenüber fossil produziertem Wasserstoff deutlich verbessern. Mit dieser Basis können die USA Vorreiter beim Wasserstoff werden. Bestehende Energiekostenvorteile der US-amerikanischen Industrie könnten damit fortbestehen. Aufgrund absehbarer Engpässe in internationalen Wertschöpfungs- und Lieferketten, vor allem für Elektrolyseure, droht zudem eine Verzögerung des Wasserstoffhochlaufs in Deutschland und Europa.

Markt- hochlauf

Projekte

Um unsere Ziele für den Hochlauf von Wasserstoff und anderen grünen Gasen sowie den Transport von CO₂ zu erreichen, beteiligen wir uns an konkreten Projekten.

Wasserstoffinfrastruktur

Projektname **H₂ercules**
Transportmedium **Wasserstoff**
Projektziel **Bis 2030 das Herzstück für die Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland bilden**
Zeitraumen **2028 und 2030**
Partner **OGE, RWE, infraserv, Steag, ThyssenKrupp Steel Europe und weitere**

H₂ercules. Der Schnellweg für Wasserstoff

Um den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur zu beschleunigen, haben RWE und OGE das nationale Infrastrukturprojekt „H₂ercules“ entwickelt. Es soll Verbraucher im Süden und Westen Deutschlands mit grünem Wasserstoff aus heimischer Produktion und über Importrouten versorgen. Hierfür sind bis zu 1 GW an neuer Elektrolysekapazität durch RWE geplant sowie 1.500 km Leitung durch OGE. Dabei sind größtenteils Leitungsumstellungen des bestehenden Erdgasnetzes vorgesehen, ergänzt durch Neubauten. Um weitere Backup-Kapazitäten zu schaffen, sollen Gaskraftwerke mit mindestens 2 GW auf Wasserstoff umgestellt und Gasspeicher an der niederländischen Grenze an das Wasserstoffversorgungssystem angeschlossen werden.

Derzeit ist geplant, das Projekt in zwei Schritten bis zum Jahr 2028 und bis zum Jahr 2030 umzusetzen. So können möglichst früh Industrien an die Wasserstoffversorgung angeschlossen werden. Bereits jetzt haben sich Vertreter verschiedener Industriezweige als Partner dem Projekt angeschlossen, wie ThyssenKrupp Steel Europe, infraserv sowie Steag. Im Dezember 2022 hat OGE zudem gemeinsam mit Partnern aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Norwegen und Tschechien einen Antrag bei der Europäischen Kommission auf Anerkennung des H₂ercules-Netzes als Projekt von gemeinsamem Interesse (Project of Common Interest) eingereicht.



| | |
|-----------------|--|
| Projektname | GET H2 |
| Transportmedium | Wasserstoff |
| Projektziel | Den Kern für eine bundesweite Wasserstoffinfrastruktur etablieren |
| Zeitraumen | Schrittweiser Start von 2025 bis 2030 |
| Partner | bp, Evonik, Nowega, RWE Generation, Salzgitter AG, Thyssengas und OGE |

GET H2 - Elementarer Kern einer Wasserstoffwirtschaft

Mitglieder der Initiative GET H2 - bp, Evonik, Nowega, RWE Generation, Salzgitter AG, Thyssengas und OGE - wollen unter dem Namen „GET H2 IPCEI“ gemeinsam den Kern für eine europäische Wasserstoffwirtschaft aufbauen. Zunächst soll dafür bis zum Jahr 2024 ein 130 km langes Netz von Lingen bis nach Gelsenkirchen entstehen, das den Ort der Erzeugung von grünem Wasserstoff aus Windstrom mit ersten Abnehmern im nördlichen Ruhrgebiet verbindet. Für das Jahr 2025 soll eine Anbindung an die Niederlande und das niederländische Wasserstoffnetz in Vlieghuis realisiert werden. Um die Versorgungssicherheit entscheidend zu erhöhen, soll bis zum Jahr 2026 der Kavernenspeicher der RWE Gas Storage West in Gronau-Epe angebunden werden. Durch weitere neue Leitungen für den Transport von Wasserstoff schaffen OGE und Thyssengas eine zusätzliche Verbindung in Richtung Ruhrgebiet. Sie ermöglichen damit die Versorgung von ThyssenKrupp Steel Europe mit klimafreundlichem Wasserstoff.

European Hydrogen Backbone: Importkorridore entscheidend für schnellen Wasserstoffhochlauf

Wie lässt sich die bestehende Gastransportinfrastruktur für den Aufbau der europäischen Wasserstoffinfrastruktur nutzen? Dieser Frage widmet sich die im Jahr 2020 gegründete und durch OGE koordinierte Initiative von inzwischen mehr als 30 europäischen Energie-, Wasserstoffspeicher- und Hafeninfrasturkturbetreibern zum European Hydrogen Backbone (EHB). Die beschleunigte Vision des EHB-Netzes zeigt, dass bis zum Jahr 2030 fünf paneuropäische Wasserstoffversorgungs- und -importkorridore mit Leitungen von zunächst fast 28.000 km Länge entstehen. Damit ließe sich das Ziel der Europäischen Kommission erreichen, einen europäischen Wasserstoffmarkt mit 20,6 Mt erneuerbarem und kohlenstoffarmem Wasserstoff zu schaffen. Bis zum Jahr 2040 soll das Wasserstoffnetz auf eine Länge von etwa 53.000 km wachsen.

| | |
|-----------------|---|
| Projektname | European Hydrogen Backbone |
| Transportmedium | Wasserstoff |
| Projektziel | Die Dekarbonisierung Europas durch eine europaweite Wasserstoffinfrastruktur beschleunigen |
| Zeitraumen | 2030, 2040 |
| Partner | > 30 europäische Energie-, Wasserstoffspeicher- und Hafeninfrasturkturbetreiber |

Wasserstoffforschung

GET H2 TransHyDE: OGE untersucht mit Partnern u. a. Wasserstoffmessung, Aufreinigung und Ferndetektion

Ein Großteil des Wasserstoffs wird künftig in ehemaligen Erdgasleitungen transportiert werden. Allerdings ist die Nutzung in der Praxis noch nicht vollständig untersucht. Dazu fehlen Normen, Sicherheitsvorschriften und Überwachungsstandards. Deswegen baut das Projekt „GET H2TransHyDE“ in Lingen (Ems) ein Test- und Demonstrationsumfeld rund um eine Versuchspipeline auf.

OGE konzentriert sich in diesem Projekt auf Details rund um qualitative und quantitative Messtechniken sowie deren eichrechtliche Zulassung, auf die Aufreinigung von Wasserstoff und auf die hubschraubergestützte Ferndetektion von Wasserstoffleckagen. OGE-Projektpartner sind Adlares, der DVGW, Evonik, Meter-Q Solutions, Nowega, Rosen, RWE und die Universität Potsdam. Das Projekt hat eine Laufzeit bis April 2025 und wird mit mehr als 11 Millionen Euro gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

| | |
|-----------------|---|
| Projektname | Wasserstoffbeimischung auf Verdichterstation |
| Transportmedium | Wasserstoff |
| Projektziel | Demonstration von bis zu 25 % Wasserstoffbeimischung im Antriebsgas einer Gasturbine |
| Zeitraumen | 2022 |
| Partner | GRTgaz Deutschland, Solar Turbines und OGE |

302

| | |
|-----------------|--|
| Projektname | GET H2 TransHyDE |
| Transportmedium | Wasserstoff |
| Projektziel | Messtechnische Grundlagen für künftige Wasserstoff-Fernleitungen schaffen |
| Zeitraumen | 2025 |
| Partner | Adlares, DVGW, Evonik, Meter-Q Solutions, Nowega, Rosen, RWE, Universität Potsdam und OGE |

Wasserstoffbeimischung auf Verdichterstation erfolgreich getestet

Eine Gasturbine des Herstellers Solar Turbines, die als Antriebsmaschine an einem Erdgasverdichter eingesetzt wird, kann auch mit Wasserstoffbeimischungsraten von bis zu 25 Prozent betrieben werden. Das konnte OGE im Jahr 2022 erfolgreich testen – gemeinsam mit den Partnern GRTgaz Deutschland und Solar Turbines. Diese neuen Erkenntnisse aus dem realen Anlagenbetrieb sind auch länderübergreifend wertvoll. Denn mit der hohen Beimischungsrate ging das Projekt über die eher geringen Beimischungsziele in Deutschland hinaus und weitete den Blick auf mögliche europäische Optionen einer höheren H₂-Beimischung im Erdgas. Für die Tests wurde ausschließlich grüner Wasserstoff verwendet. Dabei zeigte sich, dass die Turbine mit der gleichen verfügbaren Leistung arbeiten und gleichzeitig die erforderlichen Emissionswerte erfüllen kann.

Biomethan und Bio-LNG

| | |
|-----------------|--|
| Projektname | BiRG |
| Transportmedium | Biomethan |
| Projektziel | Aufbau und Optimierung einer Demonstrationsanlage zur Biomethanproduktion |
| Zeitraumen | 2022 – 2023 |
| Partner | Forschungszentrum Jülich, Fraunhofer-Institut UMSICHT, New Power Pack und OGE |

BiRG – Biogene Reststoffe optimiert nutzen und als Biomethan einspeisen

Neben Wasserstoff spielt auch Biomethan eine wichtige Rolle für eine nachhaltigere Gasversorgung. Daher erforscht OGE gemeinsam mit Partnern innovative Lösungskonzepte. Denn in Deutschland fallen jährlich große Mengen an biogenen Reststoffen an – aus der Landwirtschaft, den Kommunen und der Industrie. Dazu gehören Gärreste aus Biogasanlagen, Hühnerkot oder Stroh. Allerdings werden Nutzung und Ausbringung dieser Stoffe auf landwirtschaftliche Flächen zu einer Herausforderung, da sie das Grundwasser mit Nitrat belasten. Die Entsorgung ist für Landwirte und Kommunen in besonders betroffenen Regionen teuer. Daher erforscht das Projekt BiRG² eine Vor-Ort-Lösung für die lokale Verwertung als Alternative zu dem kostspieligen Transport der Reststoffe in Regionen ohne hohe Nitratbelastung der Böden. Gemeinsam mit unseren Partnern New Power Pack, dem Forschungszentrum Jülich und dem Fraunhofer-Institut UMSICHT wurde eine Demonstrationsanlage zur Produktion von Biomethan aufgebaut und erprobt. Die Anlage hat Anfang 2023 ihren Betrieb aufgenommen.

Das Projekt wird im 7. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung gefördert. In mehreren Schritten werden dabei biogene Reststoffe in Biogas umgewandelt, das ins Erdgasnetz eingespeist werden kann.

² Umwandlung biogener Reststoffe in Produktgas durch Pyrolyse, Shift und mikrobielle Methanisierung.

bioplus – Bio-LNG als wichtige Dekarbonisierungsoption für den Verkehrssektor

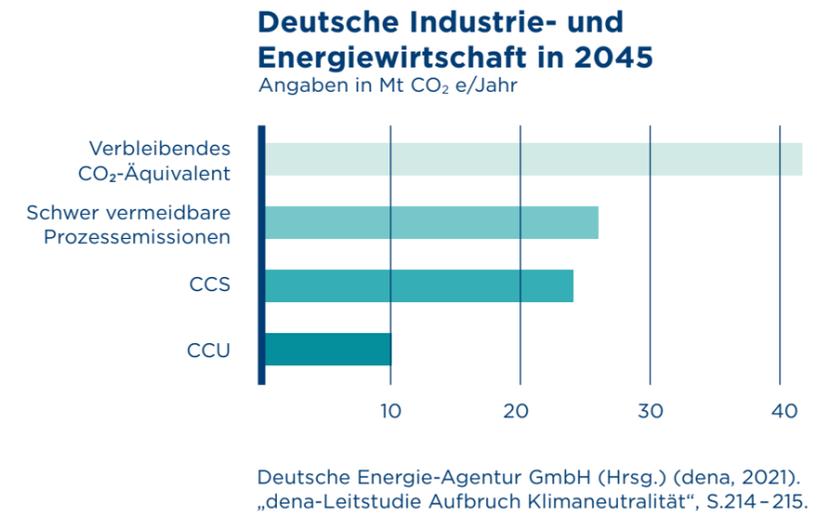
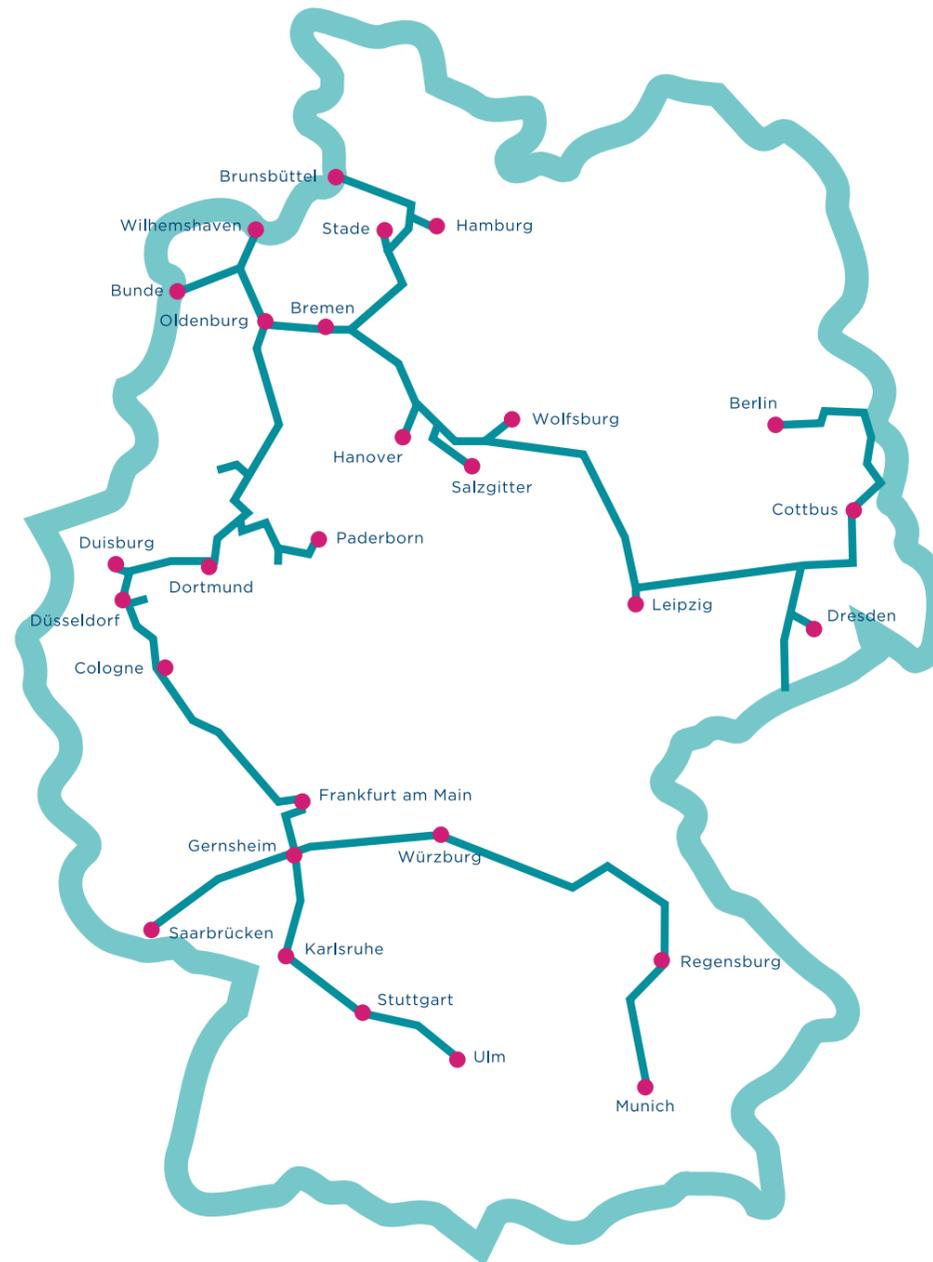
Einen wesentlichen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Verkehrssektor leistet OGE gemeinsam mit der Muttergesellschaft Vier Gas Transport GmbH (VGT). So hat die VGT im September 2022 die Gesellschaft bioplus LNG für Planung, Bau und Betrieb einer Verflüssigungsanlage von Biomethan gegründet. Wichtiger Partner für die Verflüssigung ist die GasCom Equipment.

Die Anlage wird im bayerischen Röthenbach an der Pegnitz entstehen, 150 Tonnen Bio-LNG pro Tag liefern können und noch im Jahr 2024 den Betrieb aufnehmen. Bei Nutzung dieses Bio-LNG als Kraftstoff können pro Jahr etwa 190 Millionen Lkw-Kilometer zurückgelegt und im Vergleich zur Dieselnutzung 400.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das Biomethan, das als Ausgangsstoff der Verflüssigung dient, stammt ausschließlich aus Deutschland und wird vor allem aus Rest- und Abfallstoffen gewonnen. Die Anlage wird einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors und zur Erreichung der ambitionierten Klimaziele in Deutschland und der EU leisten. Daher unterstützen wir das Projekt mit unserer Expertise bei der Planung der Anlage und übernehmen nach Inbetriebnahme den technischen Betrieb.

| | |
|-----------------|---|
| Projektname | bioplus LNG |
| Transportmedium | Bio-LNG |
| Projektziel | Bau und Betrieb einer Verflüssigungsanlage für Bio-LNG |
| Zeitraumen | Inbetriebnahme Ende 2024 |
| Partner | GasCom Equipment, Vier Gas Transport und OGE |

CO₂-Transport

Projektname **CO₂-Transportnetz**
 Transportmedium **CO₂**
 Projektziel **Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft durch ein CO₂-Transportnetz ermöglichen**
 Zeitrahmen **ab 2028**
 Partner **TES und OGE**



CO₂-Transportinfrastruktur

Auch nach allen Dekarbonisierungsmaßnahmen in der Industrie und der Energiewirtschaft wird es laut deutscher Energie-Agentur dena im Jahr 2045 weiterhin erhebliche CO₂-Emissionen geben („dena-Leitstudie Aufbruch Klimaneutralität“, S. 214-215, > Studie). Insgesamt fallen in diesen beiden Sektoren zu diesem Zeitpunkt noch etwa 42 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr an. Davon stammen rund 26 Millionen Tonnen aus äußerst schwer vermeidbaren Prozessemissionen, vor allem aus der Zement- und Chemieindustrie. Gemäß den dena-Szenarien werden im Jahr 2045 schon 34 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr abgeschieden; davon werden 24 Millionen Tonnen CO₂ gespeichert und 10 Millionen Tonnen CO₂ weiterverwendet. Während also bestimmte Prozessemissionen äußerst schwer vermeidbar sind, benötigt die gesamte organische Chemie mit ihren nachgelagerten Wertschöpfungsketten Kohlenstoff als Rohstoff.

Im Umgang mit CO₂ halten wir die Rangfolge „Vermeiden vor Nutzen und Nutzen vor Einspeichern“ für richtig. Über unsere CO₂-Transportinfrastruktur soll eine Kreislaufwirtschaft rund um CO₂ ermöglicht werden. In diesem Kreislauf bewegt sich das CO₂ vom Ort seiner Abscheidung bis zum Ziel seiner Weiterverwendung oder Speicherung. Wir verbinden für unsere Kunden die Standorte, an denen CO₂ entsteht, gebraucht wird oder gespeichert werden soll.

Das OGE-CO₂-Transportnetz wird aus dem sogenannten CO₂-Startnetz sowie Ausbaurouten bestehen. Mit einer Länge von 964 km wird das geplante CO₂-Startnetz zukünftig 18,8 Millionen Tonnen CO₂ transportieren. Sowohl Startnetz als auch Ausbaurouten werden wir flexibel entsprechend dem Transportbedarf entwickeln. Dabei gehen wir derzeit von einem Neubau der Infrastruktur aus.

**„Wenn ich
Strom einkaufe,
dann nur noch
Ökostrom.“**

Sebastian Bergmann, Einkauf Energie



Energiesparen bei OGE

Die Einsparung von Energie ist für OGE eine kontinuierliche Aufgabe, die wir auch mit unserem zertifizierten Energiemanagement verfolgen. Vor dem Hintergrund der im Wesentlichen durch den russischen Angriffskrieg verursachten Energiekrise haben wir weitere kurzfristige Maßnahmen ergriffen.

So haben wir als Unternehmen selbst zusätzliche Einsparmöglichkeiten genutzt und unseren Mitarbeiter:innen Hinweise und Tipps für Energieeinsparungen in ihrer beruflichen Umgebung gegeben.

Zu den Maßnahmen des Unternehmens gehören die Absenkung der Raumtemperatur, eine Reduzierung der Heiz- bzw. Kühlzeiten in Besprechungsräumen und Kantinen sowie eine Anpassung der Nachtabsenkung unserer Heizungsanlagen.

Stoßlüften statt Dauerlüften

Carsharing, ÖPNV und Fahrrad nutzen

Die Tipps für die Mitarbeiter:innen zur Energieeinsparung konzentrieren sich auf ein bewussteres und reduziertes Heizen und Kühlen in den Büros. Darüber hinaus wurde auf vermeintlich vernachlässigbare oder unbewusste Stromverbräuche hingewiesen – wie den Stand-by-Modus oder den Betrieb der Aufzüge – und auf Möglichkeiten zum Energieeinsparen im Verkehr aufmerksam gemacht.

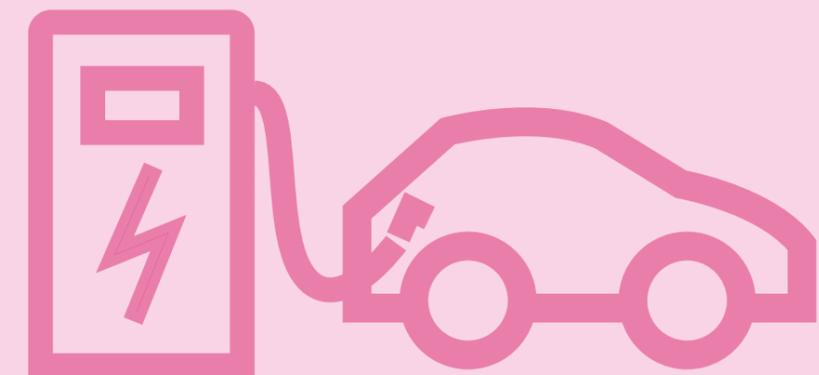
Unsere Empfehlungen für die private Energienutzung gemäß BDEW-Energiesparkampagne zielen unter anderem ab auf effiziente Gerätenutzung, kostengünstige und schnell realisierbare Einsparmaßnahmen, umfassendere Sanierungsmaßnahmen sowie Förderung und Beratung.

Treppen statt Aufzug nutzen

Konzept für E-Mobilität

Auch in Sachen Mobilität wollen wir nachhaltiger werden. Mit ersten E-Ladesäulen beginnt OGE mit der Elektrifizierung der Betriebs- und Dienstfahrzeuge.

Die E-Ladesäulen an zwei Standorten in Essen und an der Verdichterstation Werne sollen planmäßig im zweiten Halbjahr 2023 errichtet werden. In dieser Erprobungsphase schaffen wir die Voraussetzungen, sukzessive alle Standorte mit Ladeinfrastruktur auszustatten. Neben dem konkreten betrieblichen Nutzen soll auch den Mitarbeiter:innen die Elektromobilität nähergebracht werden. Unser Ziel: ein attraktives und zeitgemäßes Mobilitätsangebot für Flotten- und Privatfahrzeuge.



Den Wandel zur Klimaneutralität in unsicheren Zeiten aktiv gestalten

Sobald Wasserstoff durch unsere Leitungen fließt, werden wir eine wesentliche Säule im grünen Energiesystem Europas bilden. Wir wollen aber nicht auf diese Zukunft warten, sondern bereits heute unseren Beitrag für ein nachhaltiges Energiesystem leisten.

Reduzierung von Treibhausgasemissionen

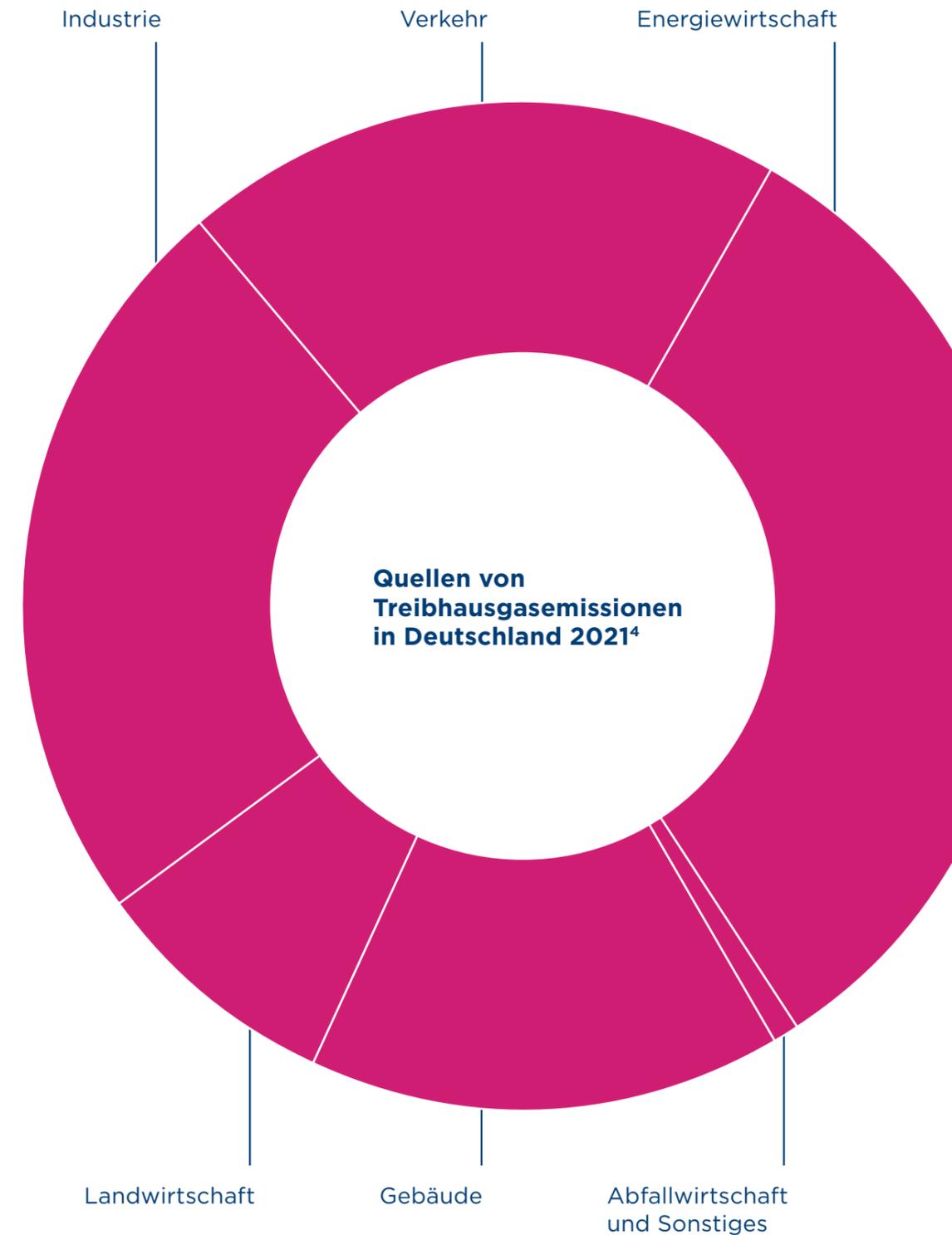
Der Ausstoß von Treibhausgasen wie CO₂ ist ein Faktor für den vom Menschen verursachten Klimawandel und muss weiter reduziert werden. Deutschland plant, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu sein. Auf dem Weg dorthin müssen wir stetig unsere THG-Emissionen senken. Diese entstehen in vielen Bereichen des menschlichen Lebens, zum Beispiel in der Landwirtschaft, im Straßenverkehr, in der Energieerzeugung und auch beim Gastransport.

Emissionsquellen in Deutschland

In Deutschland sanken seit 1990 die Emissionen insgesamt um 38,7 Prozent. Deutschland hat sich im Klimaschutzgesetz für das Jahr 2030 eine Einsparung von 65 Prozent und für das Jahr 2045 die Erreichung der Klimaneutralität vorgenommen. Die Daten zeigen, dass vor allem die Energiewirtschaft zur Reduktion der Emissionen beigetragen hat.

Die Energiewirtschaft ist verantwortlich für etwa ein Drittel der Treibhausgasemissionen in Deutschland. Im Jahr 2021 betrug ihr Treibhausgasausstoß 247 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e)³.

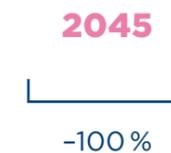
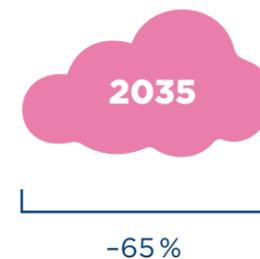
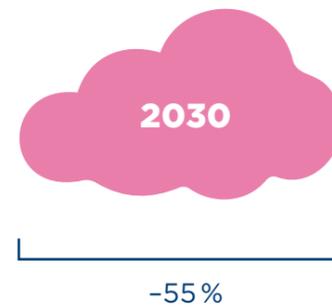
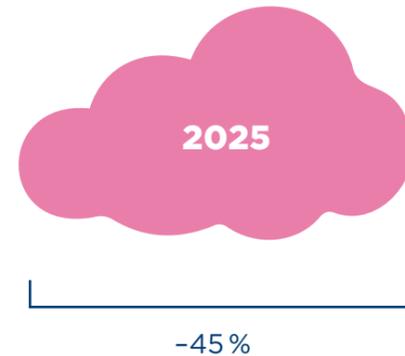
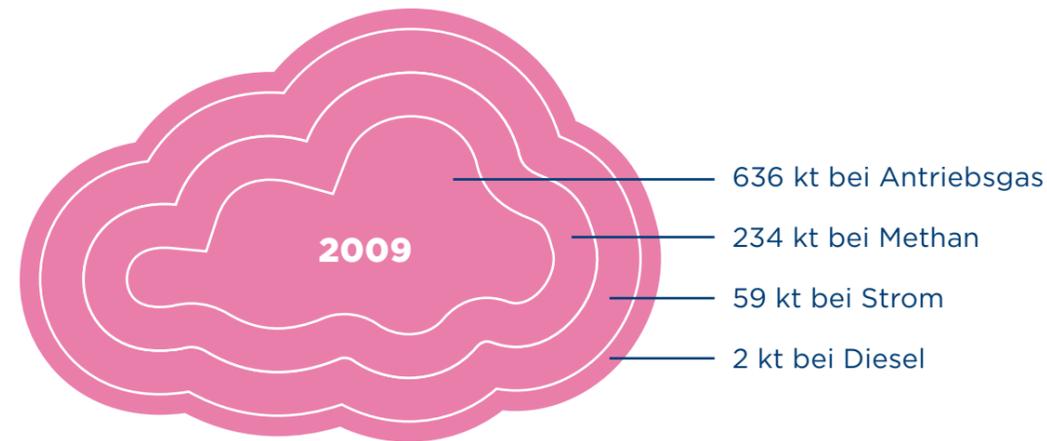
Gegenüber dem Niveau von 1990 entspricht dies einer Reduktion um 53 Prozent. Die Emissionen in der Energiewirtschaft entstehen bei der Verbrennung fossiler Energieträger in Kraftwerken der öffentlichen Versorgung zur Bereitstellung von Strom und Wärme. Zudem werden der Energiewirtschaft Emissionen zugerechnet, die in Raffinerien und im Pipelinetransport fossiler Energieträger anfallen, sowie sogenannte diffuse Emissionen. Diese entstehen etwa durch die Freisetzung von Grubengas aus stillgelegten Bergwerken oder von Methan beim Erdgastransport.



³ Eurostat definiert CO₂e als metrisches Maß, um Emissionen verschiedener Treibhausgase auf Grundlage ihres Global Warming Potential zu vergleichen.

⁴ Umweltbundesamt, 15.03.2022

CO₂-Emissionen in Kilotonnen



Unsere Ziele bei der Senkung der Treibhausgasemissionen

Wir müssen Treibhausgasemissionen in allen Bereichen einsparen, daher setzen wir uns ambitionierte Reduktionsziele.

Wir wollen bis zum Jahr 2025 45 Prozent weniger THG-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2009 verursachen und im Jahr 2045 klimaneutral agieren. Deshalb werden wir überall dort aktiv, wo unser Gastransport Emissionen verursacht.

Wir haben Maßnahmen zur Emissionsreduzierung ermittelt und setzen diese um. Dazu gehören die Beschaffung von Ökostrom für unsere elektrisch angetriebenen Verdichter und für das gesamte Unternehmen sowie Biomethan als ein Bestandteil unseres Antriebsgasbedarfs. Um die Methanemissionen zu reduzieren, setzen wir mobile Verdichter ein. Wir werden darüber hinaus die Effizienz unseres Netzes und der von uns betriebenen Anlagen weiter verbessern. Sollten die geplanten Maßnahmen nicht ausreichen, werden wir Emissionsminderungszertifikate für den Klimaschutz erwerben.

Einflussfaktor Gastransport

Zum einen brauchen wir Energie, um das Gas von A nach B zu bekommen: Erdgas treibt unsere Turbinen an. Strom versorgt unsere elektrisch angetriebenen Verdichter und wird zum Betrieb unserer Anlagen benötigt. Zum anderen entstehen beim Gastransport auch in geringem Maß Methanemissionen, etwa wenn wir Wartungsarbeiten an einzelnen Netzabschnitten durchführen.

Der Großteil der direkten Treibhausgasemissionen wird freigesetzt beim Antrieb zur Verdichtung des Erdgases. Dabei hängt die Menge der durch die Erdgasverdichter verursachten Treibhausgase sehr stark davon ab, wie stark diese für den notwendigen Erdgastransport betrieben werden. Bei den indirekten Emissionen, die bei der Nutzung von Strom entstehen, entfallen mehr als 95 Prozent auf den Betrieb unserer elektrischen Verdichter.

Insgesamt ist der Anteil der Treibhausgasemissionen durch Erdgasverdichter im Verhältnis zu den gesamten emittierten Treibhausgasen in der deutschen Energiewirtschaft gering. Dieser Anteil betrug im Jahr 2021 mit 0,8 Millionen Tonnen CO₂e etwa 0,3 Prozent.

Bisherige Ergebnisse

Die Erfolge unserer Maßnahmen zur Emissionsreduktion sind messbar. Im Jahr 2021 lagen die CO₂-Äquivalent-Emissionen um 47 Prozent niedriger als im Vergleichsjahr 2009. Damit konnten wir unser Ziel für das Jahr 2025 bereits unterschreiten. Im Jahr 2022 haben wir zur Sicherstellung der deutschen Energieversorgung unsere Maschinen deutlich höher auslasten müssen, als dies in den Vorjahren der Fall war (> Seite). Dabei stiegen die Treibhausgasemissionen der durch uns betriebenen Assets auf 773 kt. Dies ist eine Reduktion um -17 Prozent gegenüber dem Jahr 2009, liegt aber deutlich über unserem Ziel von 511 kt für das Jahr 2025.

Durch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom im Jahr 2022 für unsere Verdichter, Anlagen und Betriebsstätten konnten wir den Anstieg der THG-Emissionen dämpfen. Dennoch sind wir auch in Zukunft aufgrund der neuen Versorgungslage gezwungen, die von uns betriebenen Verdichterstationen deutlich mehr zu beschäftigen. Wir werden auch zukünftig unseren Strom zu 100 Prozent aus nachhaltigen Quellen beziehen und unseren Anteil an Biogas steigern. Bereits heute ist jedoch abzusehen, dass diese Maßnahmen nicht ausreichen werden, um unser Ziel im Jahr 2025 zu erreichen. Daher werden wir in den kommenden Jahren weitere Optionen, z. B. den Erwerb von Emissionsminderungszertifikaten, zur Erreichung unserer Ziele prüfen und in die Wege leiten.

Treibhausgasemissionen der von OGE betriebenen Assets in kt CO₂e

| | 2009 | 2021 | 2022 | Ziel 2025 |
|----------------------------------|------|-------|-------|-----------|
| Scope 1 | 871 | 458 | 773 | ./. |
| Scope 2 | 59 | 31 | 0 | ./. |
| Scope 1 + 2 | 930 | 489 | 773 | 511 |
| Veränderung i. V. zu 2009 | - | -47 % | -17 % | -45 % |

Die Emissionen wurden berechnet nach GRI 305/DIN ISO 14064.

Scope 1:

Enthalten sind die durch die Verdichtung des Erdgases entstandenen CO₂-Mengen, die Methanemissionen und Emissionen der von OGE genutzten Kfz und Notstromverdichter.

Scope 2:

Die Emissionen des Scope 2 wurden markt-basiert auf der Grundlage konkreter Lieferverträge nach GRI 305/DIN ISO 14064 für das von OGE betriebene Asset ermittelt. Diese indirekten Emissionen, die aufgrund des durch OGE verbrauchten Stroms entstanden sind, sind mit „0“ zu bewerten, da OGE im Berichtszeitraum ausschließlich CO₂-neutralen Strom bezogen hat.

Senkung der Methanemissionen

Neben dem Ausstoß von CO₂ sind auch Methanemissionen ein Faktor für den vom Menschen verursachten Klimawandel. Methanemissionen entstehen in der Landwirtschaft, der Abfallwirtschaft und auch beim Gastransport, wenn etwa unverbranntes Erdgas in die Atmosphäre gelangt. Der Anteil der Methanemissionen am gesamten Ausstoß von Treibhausgasen in Europa liegt bei 12 Prozent und konnte zwischen den Jahren 1990 und 2020 um 40 Prozent reduziert werden.⁵

Seit dem Jahr 1990 sind die flüchtigen Methanemissionen um 67 Prozent zurückgegangen. Flüchtige Methanemissionen in Öl- und Erdgassystemen sanken auch aufgrund technologischer Verbesserungen und verbesserter Pipelinenetze.⁶

Ziele zur Senkung der Methanemissionen

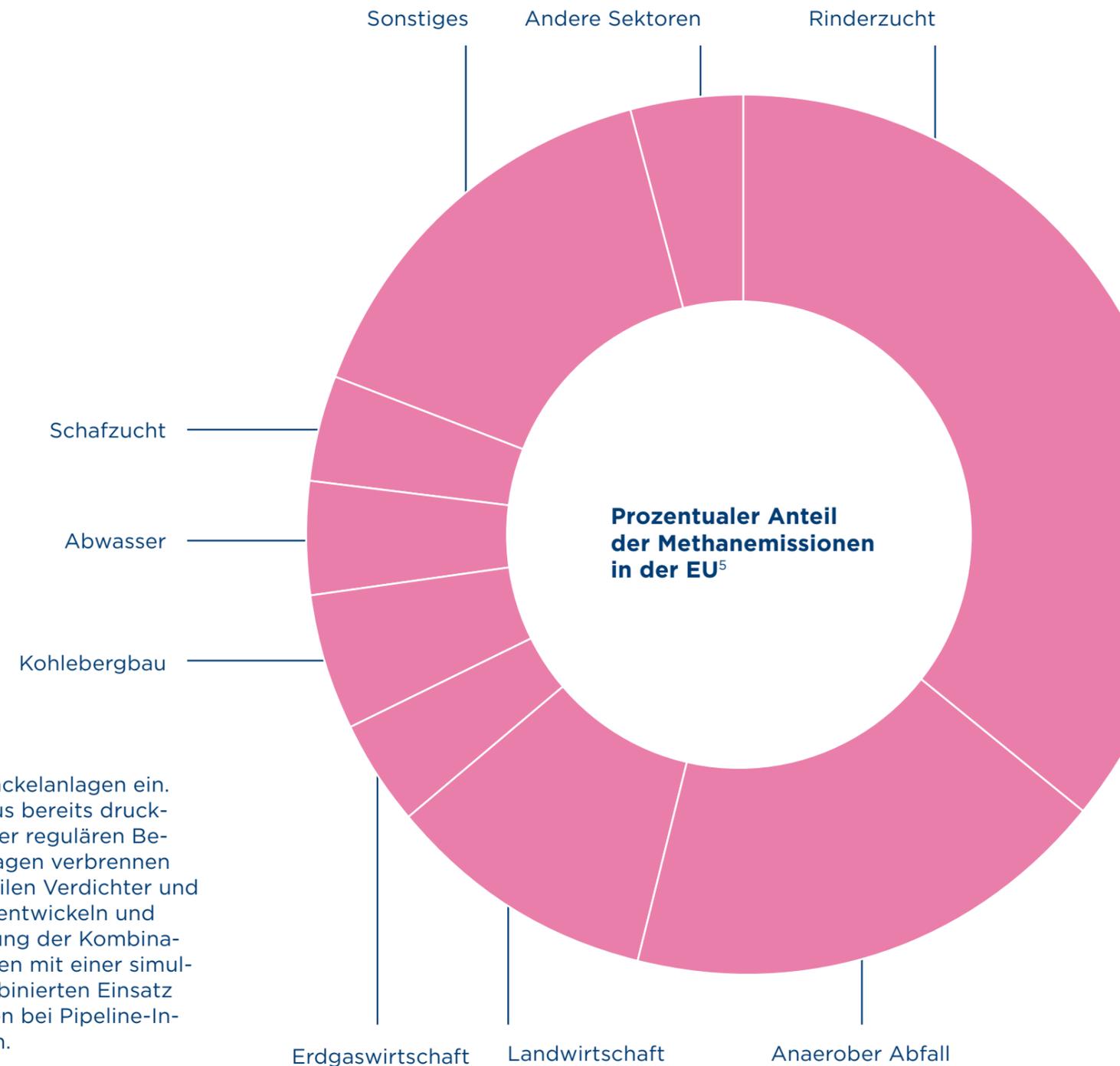
Wir arbeiten an der Reduzierung unserer Methanemissionen und wollen dabei weiterhin eine Vorreiterrolle einnehmen. Daher wollen wir bis zum Jahr 2025 unsere Methanemissionen im Vergleich zu 2009 um 55 Prozent reduzieren.

Dafür setzen wir in unserem Teil der Wertschöpfungskette, dem Transport von Erdgas, seit Langem Maßnahmen zur Senkung der Methanemissionen um. Zunächst ist es wichtig, Methanemissionen möglichst engmaschig zu erfassen. Dazu haben wir mit unserem Verband FNB Gas e. V. ein gemeinsames Messprogramm aufgelegt.

Zusätzlich haben wir sinnvolle neue technische Maßnahmen zur Emissionsreduzierung entwickelt und wenden diese an. Dazu gehört die Verwendung von mobilen Verdichtern und Fackelanlagen. Bei Instandsetzungsarbeiten an Fernleitungen muss in vielen Fällen der betroffene Leitungsabschnitt abgesperrt und druckentspannt werden. Unsere mobilen Verdichter ermöglichen jedoch ein Umpumpen des Erdgases in einen anderen Leitungsabschnitt. Damit reduzieren wir bis zu 95 Prozent der Methanemissionen.

Ergänzend dazu setzen wir unsere mobilen Fackelanlagen ein. Ganz gleich, ob es sich um Restgasmengen aus bereits druckreduzierten Abschnitten oder um Mengen unter regulären Betriebsbedingungen handelt: Unsere Fackelanlagen verbrennen das Erdgas restlos. Die Technologien der mobilen Verdichter und der mobilen Fackelanlagen werden wir weiterentwickeln und stärken, etwa durch Erprobung und Optimierung der Kombination von mobilen Verdichter- und Fackelanlagen mit einer simultanen Stickstoff-Inertisierung. Durch den kombinierten Einsatz dieser Technologien werden Methanemissionen bei Pipeline-Instandsetzungen nahezu vollständig vermieden.

Darüber hinaus engagiert OGE sich in Initiativen und Verbänden, die sich mit dem Thema der Methanemissionen in der Gasindustrie befassen: zum Beispiel beim Oil and Gas Methane Partnership 2.0 der UN. Wir begrüßen die Methanstrategie der EU und setzen ihre Leitlinien um.



⁵ European Environment Agency, „Annual European Union greenhouse gas inventory 1990–2020 and inventory report 2022. Submission to the UNFCCC Secretariat“

⁶ EU GHG inventory submission to UNFCCC, 2022, based on the GHG inventory submissions of its Member States as part of the EU Governance Regulation, and noting that Member States' submissions to the UNFCCC are also part of the EU's submission (UNFCCC, 2022b)

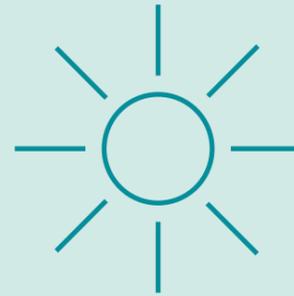
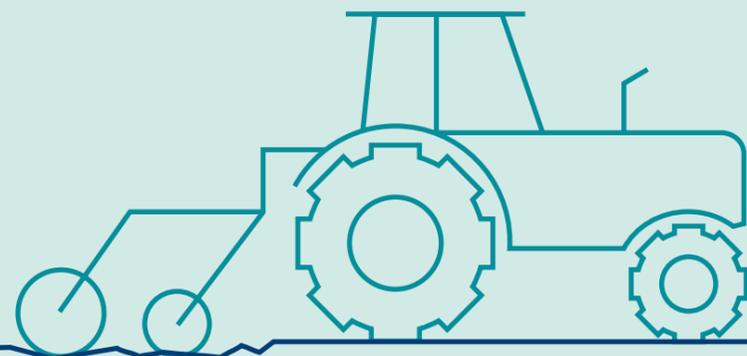
Gelebte Nachhaltigkeit im Einklang mit der Natur

Bei OGE wird Nachhaltigkeit auch im ursprünglichen forstlichen Sinn gedacht und gelebt. Denn Leitungsbauvorhaben der OGE betreffen auch Wälder, die nach Beendigung der Baumaßnahme und erfolgter Bodenrekultivierung wieder aufgeforstet werden müssen, um Waldanteile langfristig zu erhalten.

Dabei gehen Ökonomie und Ökologie Hand in Hand: Nur standörtlich geeignete Baumarten lassen langlebige, stabile und ertragreiche Wälder erwarten. Zudem kann durch die Verwendung heimischer Baumarten eine ökologische Aufwertung erreicht werden. Konzepte für die Wiederbestockung erarbeitet OGE daher im Verbund mit den Waldeigentümer:innen und Betreuungsförster:innen vor Ort. Den Eigentümer:innen ist es damit möglich, nach dem Leitungsbau klimastabilere Wälder zu schaffen.

Rekultivierung

Auch bei landwirtschaftlichen Themen konzentrieren wir uns auf Nachhaltigkeit, etwa wenn Maßnahmen zur Bodenrekultivierung während der Baumaßnahmen betreut werden oder Landwirt:innen angeboten wird, die Kosten für einen mehrjährigen Zwischenfruchtanbau zur Bodenverbesserung zu übernehmen. Hier ergänzen sich Ökologie und Ökonomie, weil langjährige Folgeschadensregulierungen bei produktiven landwirtschaftlichen Böden vermieden oder zumindest minimiert werden können.



Biodiversität

Im Rahmen der Planung und Betreuung von Kompensationsmaßnahmen fokussieren sich unsere Ökolog:innen auch auf den Artenschutz, den Erhalt von Biotopstrukturen und die Wiederherstellung von in Anspruch genommenen ökologisch wertvollen Biotopen. Nach dem Bau neuer OGE-Leitungen werden oft hochwertigere Strukturen hinterlassen. Dies ist etwa dann der Fall, wenn intensiv genutztes Grünland in artenreiche extensive Grünlandflächen umgewandelt wurde oder wenn durch die Anlage von Waldrändern ein abrupter Übergang von Wirtschaftswald zum Offenland durch einen stufigen Aufbau einer neuen Anpflanzung ersetzt wird.

Mitunter ist der ökologische Erfolg direkt messbar, etwa wenn durch ein ornithologisches Monitoring festgestellt wird, dass Blühflächen in überwiegend von Ackerbau geprägten Gebieten von unterschiedlichsten Vogelarten als Nahrungsgäste oder zur Brut genutzt wurden.

Renaturierung

Zum Schutz vorhandener Biotope und der dort heimischen Flora und Fauna werden bereits bei der Planung die ökologischen Belange berücksichtigt. Dies war zum Beispiel auch beim Bau der NETG-Pipeline der Fall. Dort wurden Bauzeiten an den Rhythmus der heimischen Fauna angepasst, und die Inanspruchnahme von Flächen erfolgte zu einem späteren Zeitpunkt im Jahresverlauf, wodurch diese weiterhin als Lebensraum verschiedener Arten, zum Beispiel durch Steinkauz, Eisvogel und bodenbrütende Vogelarten, genutzt werden konnten.



„Digitale Transformation heißt auch: runter vom Server, rein in die Cloud.“

Oliver Detering, Digital Workplace

Für mehr Umweltschutz und Energieeffizienz

Wesentlich für einen zuverlässigen, sicheren und effizienten Gastransport und für die Erbringung hochwertiger Dienstleistungen für unsere Kunden ist die Einhaltung und Weiterentwicklung unserer unternehmerischen Ziele unter Berücksichtigung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz.

Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen, technischen Regeln und vertraglichen Vereinbarungen ist dabei für uns selbstverständlich. Dazu gehört die Verpflichtung, Prozesse zu realisieren, bei denen schädliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich gehalten werden. Ein weiteres Ziel besteht darin, die Energieeffizienz weiter zu steigern und den Energiebedarf nachhaltig zu reduzieren.

Wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt ergeben sich aus dem Ausstoß von klimarelevanten Gasen, dem Ausstoß weiterer Luftschadstoffe wie Stickstoffoxide (NO_x), dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und aus Abfällen. Ein Betriebsbeauftragter für Gewässerschutz und Abfall überwacht regelmäßig alle betrieblichen Standorte. Er berät und unterstützt die Verantwortlichen vor Ort in allen Fragen zu Umweltbelangen. Die Bestellung eines Abfallbeauftragten erfolgte freiwillig.

Wesentliche umweltbezogene Fakten für das Jahr 2022 (> mehr Infos):

- CO-Emissionen: 612 t
- NO_x-Emissionen: 450 t
- Energieverbrauch Erdgas: 3.552 Gwh
- Energieverbrauch Strom: 240 GWh
- Keine Ereignisse mit dauerhafter Schädigung der Umwelt

Zertifizierung

Das Managementsystem für Umweltschutz ist nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert, das Managementsystem für Energie nach DIN EN ISO 50001. Das jährliche externe Audit beider Systeme bestätigt kontinuierlich unsere hohen Standards (> Website).



Soziales

Weil es um Menschen geht.

Der Mensch ist ein soziales Wesen – und das zeigt sich auch am Arbeitsplatz. Uns sind daher soziale Aspekte ganz wichtig – bei unseren Mitarbeiter:innen, unseren Kunden, Lieferanten, Nachbarn und der Gesellschaft. Wir legen besonderen Wert auf Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Unternehmenskultur, gesellschaftliches Engagement, Diskriminierungsfreiheit, Datenschutz und parteipolitische Neutralität.

1. Die Transformation sicher und gesund gestalten > Seite 60
2. Arbeiten bei OGE – sicher, sinnstiftend und zukunftsweisend > Seite 64
3. Zusammen die Zukunft gestalten > Seite 66
4. Der Blick nach vorne > Seite 67
5. Wir wollen uns gemeinsam weiterentwickeln > Seite 69
6. Vielfalt gestalten und verankern > Seite 71
7. Gesellschaftliches Engagement – sozial und transparent > Seite 73
8. Verhaltenskodex für Lieferanten: Impuls für nachhaltiges Handeln > Seite 74
9. Neutral und unabhängig in der Interessenvertretung > Seite 75
10. Diskriminierungsfreier Netzzugang für alle Kunden > Seite 75
11. Zertifiziert und geschützt: unsere Kundendaten > Seite 76

**„Wenn ich ge-
braucht werde,
bin ich da:
als Ersthelfer
für meine
Kolleg:innen.“**

Oliver Witzke, IT Test Manager bei PLEdoc



Die Transformation sicher und gesund gestalten

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind integraler Bestandteil unserer Geschäftsaktivitäten. Auch das Jahr 2022 war aufgrund der weltweiten Pandemie ein weiteres Ausnahmejahr. Als OGE haben wir diese Krise als Chance begriffen und einen erfolgreichen Übergang zu flexiblen Remote-Arbeitsmethoden vollzogen. Dabei haben wir stets die Gesundheit und Sicherheit unserer eigenen Mitarbeiter:innen und die externer Partnerunternehmen berücksichtigt.

Der geänderte Gasfluss hat nicht nur unser Transportnetz, sondern auch die Mitarbeiter:innen vor große Herausforderungen gestellt. Viel Flexibilität, große Einsatzbereitschaft und Durchhaltevermögen waren notwendig, um alle Maßnahmen und Projekte abzuschließen und die neuen Herausforderungen zu meistern. Dabei standen die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter:innen und unserer Partnerfirmen stets an oberster Stelle. Dank einer hohen Resilienz und verankerten Prozessen wurden die Herausforderungen gemeistert.



Neues betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir setzen auf ein vielfältiges Angebot rund um physische und psychische Gesundheit – von Ergonomie, Bewegung und Ernährung bis hin zu mentaler Balance. Wir stellen in jedem Quartal ein Fokusthema in den Mittelpunkt und bieten eine breite Auswahl an Online- und Präsenzformaten an. So können wir unsere Mitarbeiter:innen aktiv begleiten: mit Angeboten wie individuellen Ernährungsberatungen sowie Vorträgen zu Ernährungsthemen, mit Resilienzberatungen als Einzel- oder Teamtermin oder auch mit Vorträgen zu mentaler Balance. Außerdem sorgen wir so dafür, alle Mitarbeiter:innen an unseren Standorten in Deutschland zu erreichen.

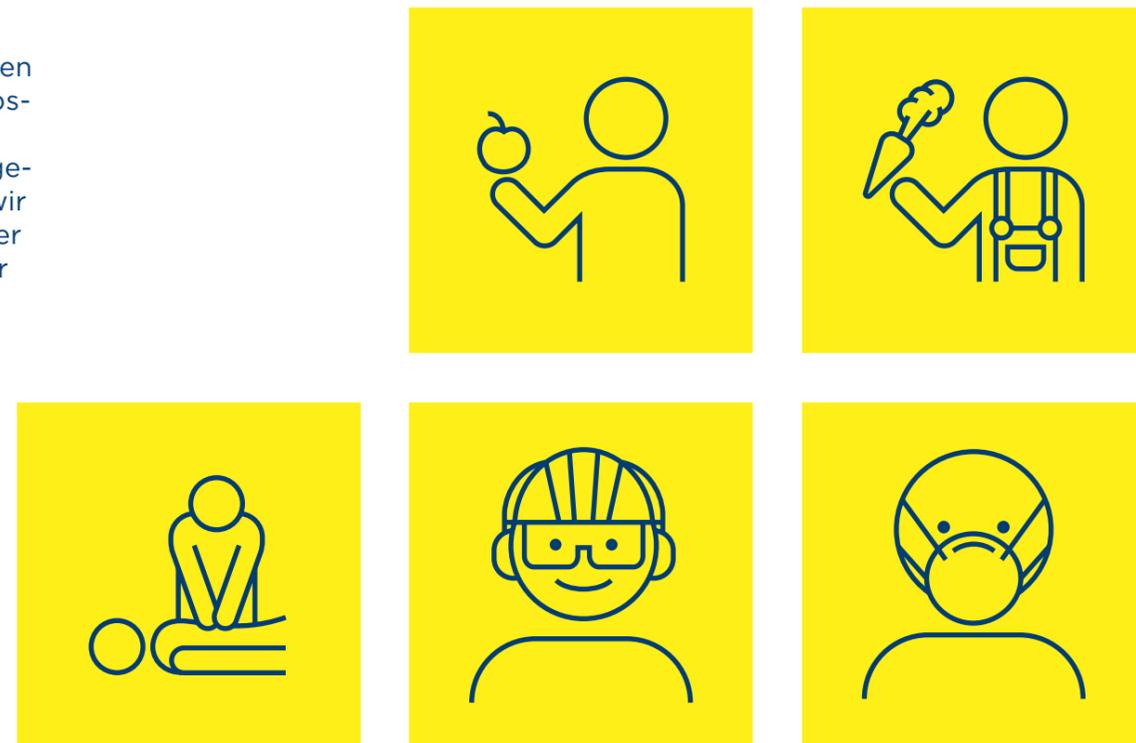
Um diese Reichweite noch zu erhöhen, bieten wir außerdem allen Mitarbeiter:innen per App einen digitalen Begleiter rund um alle Gesundheitsthemen an. Mit dieser App kann jede und jeder genau dann auf News zu Gesundheitsthemen, Übungen und Trainings zugreifen, wenn sie oder er es braucht oder möchte.

Motivationsprogramme

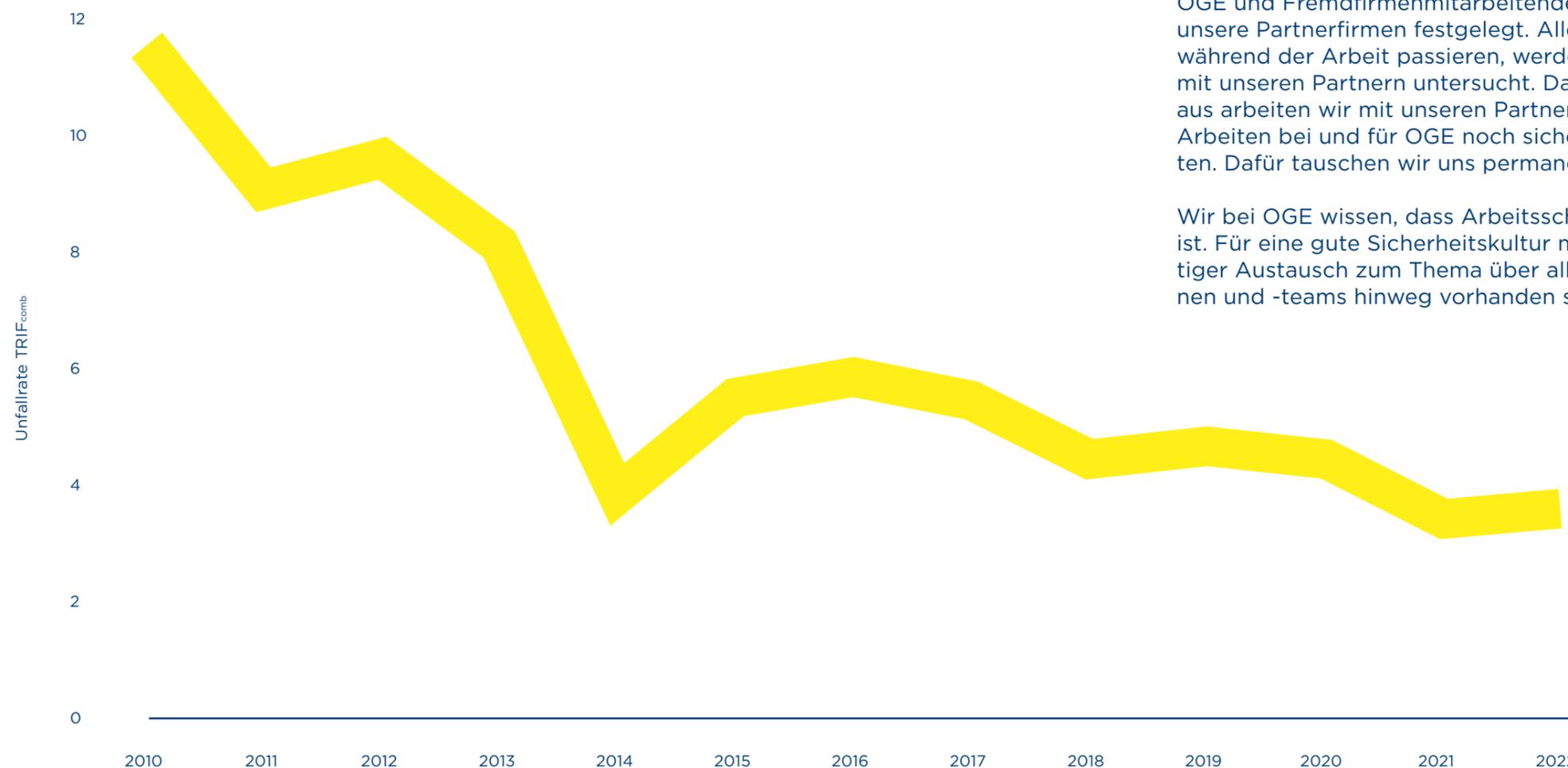
Über das Jahr hinweg organisieren wir unterschiedliche Challenges wie etwa die Schrittzähl-Challenge. Viele Mitarbeiter:innen nehmen daran teil und zeigen uns, dass sie sich mit dem Thema Gesundheit auseinandersetzen, weil es ihnen wichtig ist. Das sind für uns jedes Mal tolle Rückmeldungen.

Vorsorgeangebote

Dies zeigt sich letztlich auch in den Buchungen unserer Vorsorgeangebote: Von Prostatakrebs- und Brustkrebsvorsorge bis hin zu Grippe-schutzimpfungen sind die Termine sehr gut gebucht. Das freut uns, denn dadurch können wir einen weiteren Beitrag zur Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen und der Gesundheit unserer Gesellschaft leisten.



Unfallrate TRIF_{comb} der Jahre 2010 bis 2022



An unseren Hauptstandorten setzen wir in den Kantinen mit Menüs der „Greenline“ auf regionale, saisonale und Bioprodukte, einen bewussteren Einsatz von Fleisch sowie eine möglichst vollständige Verwertung von Lebensmitteln. Das erhöht die Qualität und die Nachhaltigkeit in der kompletten Wertschöpfungskette jedes Gerichts und ergänzt darüber hinaus sinnvoll unsere Maßnahmen aus dem Gesundheitsmanagement.

Arbeitssicherheit

Unser Arbeitsschutzmanagementsystem basiert auf dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung und ist ein Eckpfeiler des Unternehmenserfolgs. Unser Ziel ist ein Arbeitsumfeld, das die Sicherheit und Gesundheit aller Personen schützt, die mit unserem Geschäft verbunden sind. Daher nehmen wir bei OGE jeden Unfall, egal ob von eigenen Mitarbeiter:innen oder von unseren Partnerfirmen, gleich wichtig. Wir haben eine gemeinsame TRIF-Zielrate (Total Recordable Injuries Frequency von OGE und Fremdfirmenmitarbeitenden) für uns und unsere Partnerfirmen festgelegt. Alle Unfälle, die während der Arbeit passieren, werden gemeinsam mit unseren Partnern untersucht. Darüber hinaus arbeiten wir mit unseren Partnern daran, das Arbeiten bei und für OGE noch sicherer zu gestalten. Dafür tauschen wir uns permanent aus.

Wir bei OGE wissen, dass Arbeitsschutz Teamwork ist. Für eine gute Sicherheitskultur muss ein stetiger Austausch zum Thema über alle Arbeitsebenen und -teams hinweg vorhanden sein und ge-

meinsam und interdisziplinär an Optimierungen für noch sicherere Arbeitsabläufe und Arbeitsumgebungen gearbeitet werden. Als Betrieb, Projektverantwortliche, Management und Expert:innen des Teams Arbeitssicherheit haben wir dafür die notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse. Bei OGE sind an unseren Essener Standorten über 170 und an unseren Betriebsstellen alle Mitarbeiter:innen Erst- und Brandschutzhelfer. Darüber hinaus sind mehr als 60 Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Abteilungen als Sicherheitsbeauftragte in unsere Organisation eingebunden. Sie sind Multiplikatoren in den Regionen, unterstützen die Mitarbeitenden vor Ort bei Fragen und geben Feedback sowie Anregungen zu unseren Schulungen und Aktionen.

Arbeitsunfälle im Jahr 2022 – Ziel deutlich übertroffen

Im Jahr 2022 ereigneten sich an den Standorten und unseren Baustellen insgesamt 25 Unfälle (9 bei OGE, 16 bei Partnerfirmen), die zu einer Abwesenheit von mindestens einem Tag oder einer ärztlichen Behandlung führten. Unsere kombinierte TRIF-Rate blieb mit 3,8 auf weiterhin niedrigem Niveau, und wir übertrafen unser Ziel für das Jahr 2022 von 4,4 deutlich.

Unsere Unfallrate liegt damit seit Jahren auf niedrigem Niveau. Als OGE wählen wir dabei bewusst als maßgebliche Kennzahl den TRIF. Im Gegensatz zum LTIF (Lost Time Injury Frequency Rate), bei dem nur Unfälle mit Ausfallzeiten und Todesfälle berücksichtigt werden, berücksichtigt der TRIF zusätzlich noch medizinische Behandlungen und die Unfälle mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit. Somit ist der TRIF umfassender und strenger als der LTIF.

Ein Vergleich zwischen den meldepflichtigen Arbeitsunfällen je 1.000 Vollarbeiter der OGE (LTIF_{comb} des Jahres 2022) und der für unser Unternehmen maßgeblichen zwei Berufsgenossenschaften der Bauwirtschaft (BG Bau) und der Energie Textil-Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) macht deutlich, auf welchem hohem Niveau der Arbeitssicherheit unsere Mitarbeiter:innen und Partnerfirmen trotz herausfordernder Zeiten agieren.

Die Fähigkeit einer Organisation, ihre Mitarbeiter:innen zu schützen, hängt davon ab, wie sie Sicherheitsmanagementprozesse und -programme entwerfen, umsetzen und verbessern kann. Wir räumen der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter:innen Priorität ein, um sie zu einer gemeinsamen Verantwortung für alle zu machen. Wir gehen dabei strategisch vor, um Prävention effektiv zu praktizieren und uns gleichzeitig in die Lage zu versetzen, jeden Vorfall effektiv zu bewältigen. Dabei senken wir das Risiko von Arbeitsunfällen, Verletzungen und Beinaheunfälle (Near Miss) durch datengesteuerte Messungen und

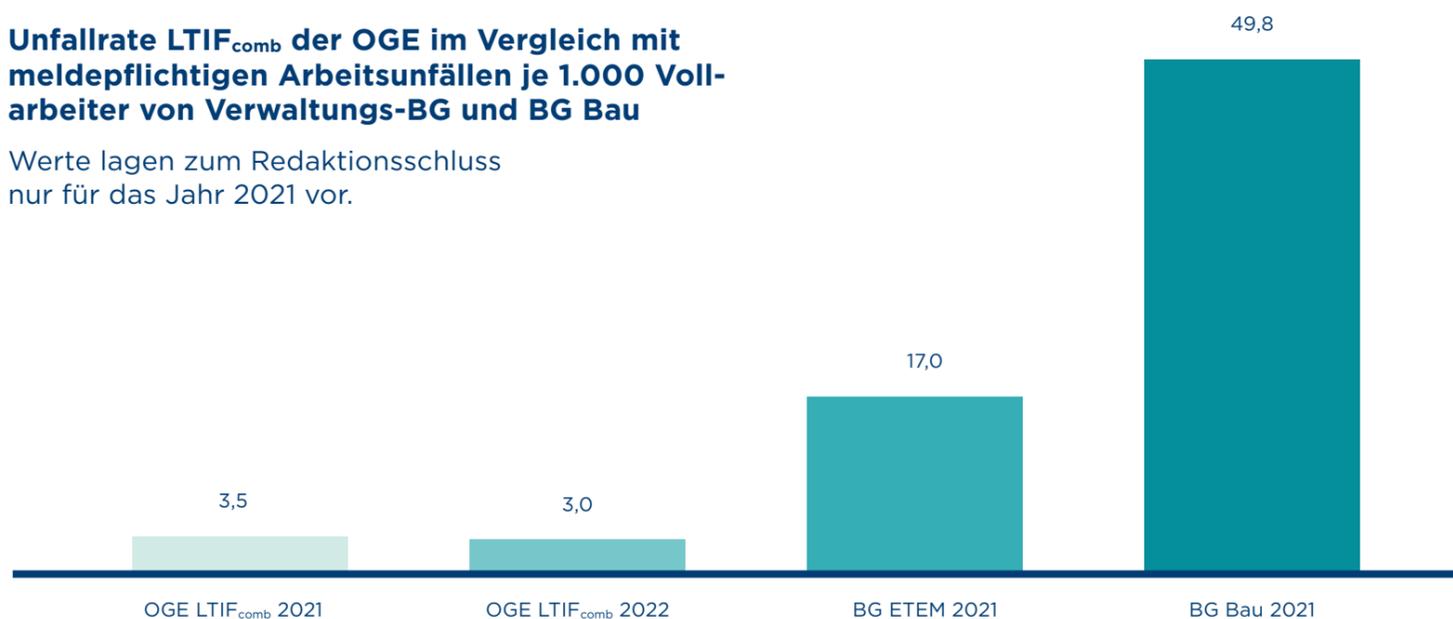
Verbesserungen. Wir beziehen Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Teilen der Organisation ein, um Sicherheit zu einer gemeinsamen Verantwortung zu machen. Unsere Arbeitssicherheitsmaßnahmen sind proaktiv, präventiv und in die Kultur der gesamten Organisation integriert. Sie basieren auf einem verbindlichen Regelwerk für unsere Mitarbeiter:innen und Partnerfirmen.

Dabei ist es uns wichtig, dass die Regeln nicht nur auf dem Papier bestehen, sondern jeden Tag aktiv gelebt werden. Dazu gehören konsequente, proaktive Managementbegehungen inklusive Interaktion zwischen Führungskraft und Mitarbeiter:in mit gemeinsamer Erkennung potenzieller Gefährdungen und deren Vermeidung. Damit wollen wir sicherstellen, dass alle, die für uns tätig sind, unsere Richtlinien kennen und leben. Auftretende Risiken sollen jeden Tag kurzfristig besprochen und behoben werden. Unser Ziel von 550 Managementbegehungen im Jahr 2022 haben wir mit 669 Begehungen deutlich übertroffen.



Unfallrate LTIF_{comb} der OGE im Vergleich mit meldepflichtigen Arbeitsunfällen je 1.000 Vollarbeiter von Verwaltungs-BG und BG Bau

Werte lagen zum Redaktionsschluss nur für das Jahr 2021 vor.



Zertifizierung

Das betriebliche Gesundheitsmanagement und das Arbeitsschutzmanagementsystem der OGE sind auch für das Jahr 2022 nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert.

Arbeiten bei OGE – sicher, sinnstiftend und zukunftsweisend

Bei OGE arbeiten Teams aus Generalist:innen und Expert:innen unterschiedlicher Fachbereiche, die ein gemeinsames Ziel haben: den nachhaltigen Gastransport in unseren Versorgungsgebieten sicherzustellen. Um die Mitarbeiter:innen dabei bestmöglich zu unterstützen, schaffen wir nicht nur sichere und lohnenswerte Arbeitsbedingungen, sondern binden unsere Mitarbeiter:innen auch aktiv in die Entwicklung des Unternehmens und ihres Arbeitsumfelds ein.

Work-Life-Balance

Vielfältige Arbeitszeitmodelle mit unterschiedlichen Flexibilisierungs- und Beschäftigungsgraden unterstützen unsere Mitarbeiter:innen dabei, ihre individuelle Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu finden. Aufgrund der positiven Erfahrungen zum mobilen Arbeiten während der Coronapandemie wurde 2022 die entsprechende Betriebsvereinbarung an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Für diejenigen, deren Tätigkeiten sich für mobiles Arbeiten eignen, wurden zwei Büropräsenztage pro Woche als Orientierungsgröße festgelegt. Dies gilt sowohl während der Coronapandemie – natürlich unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens – als auch „post Corona“. An den Verwaltungsstandorten in Essen wurde dies durch neue Raumkonzepte ergänzt sowie durch die Nutzung virtueller und hybrider Formate an allen Standorten weiter optimiert.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Mitarbeiter:innen in besonderen privaten Situationen: Bei Pflegebedarf in der Familie können Betroffene unterschiedliche Modelle zur Pflegezeit bzw. Familienpflegezeit nutzen, die über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehen. Ergänzt werden diese Modelle durch umfangreiche Informations-, Beratungs- und Betreuungsangebote eines externen Familienservice. Dabei geht es um Home- und Elder care sowie um Kinderbetreuung. An unseren Verwaltungsstandorten in Essen bieten wir zudem Betreuungsplätze in einer nahe gelegenen Kindertagesstätte an.

Auch bei mentalen Belastungen können sich die Mitarbeiter:innen durch einen externen Dienstleister beraten lassen. So stärken wir jede und jeden in der individuellen Stabilität, Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Information und Einbindung der Mitarbeiter:innen

„Wir arbeiten als ein Team“ – das ist Kern unserer Unternehmenskultur. Dazu gehört unter anderem, dass wir Informationen und Erfahrungen teilen und Betroffene in Entscheidungsprozesse einbeziehen. Hierfür nutzen wir diverse Formate – angefangen von zentralen und dezentralen Informationsveranstaltungen der Geschäftsführung über viele digitale und hybride Formate wie Meet-ups, Stand-ups oder auch Festivals zu unterschiedlichen strategischen und operativen Themen. Flankiert werden diese Veranstaltungen durch digitale Gruppen für den bereichsübergreifenden Austausch sowie durch digitale Dialogformate über unser Intranet.

Auf betrieblicher Ebene besteht als Vertretung der Arbeitnehmer:innen ein Betriebsrat. Hierdurch sind Vertretung und Beteiligung der Mitarbeiter:innen gewährleistet, die nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften ausgeübt werden. Beteiligung beinhaltet Mitteilung und Information, inklusive Betriebsversammlungen, im Einzelnen auch Beratung und Mitentscheidung.



**„Wir arbeiten
mit KI – am
Boden und
bald auch
weit darüber
hinaus.“**

Immanuel Weber, Data Scientist bei PLEdoc

Zusammen die Zukunft gestalten

Wir sind überzeugt: Die Ideen unserer Mitarbeiter:innen sind essenziell und helfen OGE dabei, nachhaltiger, effizienter und innovativer zu werden.

Wir setzen Ideen keine Grenzen und gehen voran. Dafür arbeiten wir mit neuen, kreativen Methoden gemeinsam mit unseren Mitarbeiter:innen. Über die gemeinsame Plattform „Ideen bei OGE“ gewinnen die Mitarbeiter:innen die bestmögliche Transparenz zu allen Anlaufstellen und Initiativen rund um Ideen bei OGE.

Ideenmanagement

Mitarbeiter:innen, die sich aktiv an der Zukunft unseres Unternehmens beteiligen wollen, können das jederzeit tun: indem sie Verbesserungsvorschläge beim Ideenmanagement einreichen. Die Vorschläge betreffen etwa die Steigerung der Wirtschaftlichkeit, die Förderung des technischen Fortschritts, den Arbeits- und Umweltschutz und die Verbesserung der betrieblichen Zusammenarbeit. Über unsere zentrale Plattform „ideeNet“ werden die Vorschläge sichtbar, dokumentiert und für das Unternehmen nutzbar.

Im Rahmen von Ideenkampagnen unterstützt das Ideenmanagement wichtige Unternehmensthemen. Im vierten Quartal 2022 waren die Mitarbeiter:innen dazu aufgerufen, unter dem Motto „Ideen sammeln, damit die Zukunft wachsen kann“ konkrete Ideen einzureichen zu den UN-Zielen Gesundheit und Wohlergehen sowie Klimaschutz.

- Im Jahr 2022 wurden von 261 Mitarbeiter:innen 316 Ideen eingereicht. OGE erwirtschaftet durch die realisierten Ideen jährliche Einsparungen von rund 372.000 Euro.
- Top-Idee des Jahres: Aufbau eines Expediting-Systems in der SAP-Cloud-Umgebung, um die termin- und qualitätsgerechte Zulieferung wichtiger Materialien für unsere technischen Projekte gemeinsam mit unseren Lieferanten sicherzustellen.

Einsparungen durch neue Ideen: ca. 372 Tsd. €

Ausbau des ersten europäischen Hubs für Wasserstoff-Start-ups „H2UB“

Digitalisierungsprojekte mit MVPs angehen

Innovationsmanagement

Für OGE spielen Innovationen eine wichtige Rolle, denn sie sorgen dafür, dass OGE sich stets weiterentwickelt und sicher für die Zukunft aufstellt. Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Jahr 2022 viele Innovationsprojekte umgesetzt haben. So hat etwa der im Jahr 2021 gegründete erste europäische Wasserstoff-Start-up-Hub Europas, „H2UB“, als gemeinsames Joint Venture der RAG-Stiftung, TÜV Süd und OGE weiter Fahrt aufgenommen und die ersten erfolgreichen Start-up-Programme umgesetzt. Auch das Innovationsprojekt „HySchool“, ein Weiterbildungsprogramm für die Wasserstoff-Champions von morgen aus verschiedenen Unternehmen, hat die ersten Kurse erfolgreich mit insgesamt 72 Teilnehmer:innen durchgeführt. Dieses Programm wurde gemeinsam von OGE und der RWTH Aachen Business School konzipiert.

Die Innovationsaktivitäten von OGE werden geschätzt und immer bekannter. Im Januar 2022 wurde OGE unter die TOP 100 der innovativsten Unternehmen im Mittelstand des Jahres 2021 gewählt (> Website). Im November 2022 kürte das VOICE-Entscheidungsforum das Innovations- und Digitalisierungsprojekt „H of Empires“ der OGE mit dem Best Data Project Award.

Innovations- und Datamanagement

Längst beschäftigt sich nicht nur die IT mit der Digitalisierung, sondern mittlerweile so gut wie alle Mitarbeiter:innen. Deshalb informieren wir sie nicht nur kontinuierlich über unsere Digitalisierungsprojekte, sondern führen sie gemeinsam mit ihnen durch. Wir testen mit den Mitarbeiter:innen neue Technologien und setzen diese in Minimum Viable Products (MVP) um; das sind kleine, schnelle Projekte mit maximalem Mehrwert. Natürlich können nicht alle Trends oder neuen Technologien bei OGE Platz finden. Sollte ein MVP mal scheitern, ist auch das für uns ein gutes Ergebnis.

Teil des Innovations- und Datamanagements ist unser Programm „Corporate Digital Responsibility“ (> Website). Damit übernehmen wir Verantwortung für unsere Mitarbeiter:innen, die Region und die Gesellschaft im Sinne der Nachhaltigkeit und der digitalen Transformation.



Der Blick nach vorne

OGE braucht qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen – heute und in Zukunft. Dafür setzen wir auf unsere neue Nachwuchsstrategie sowie einen breiten Mix an Employer-Branding- und Recruiting-Maßnahmen.

Zukunftsfaktor Nachwuchskräfte

Die nächsten Jahre werden herausfordernd für uns. Viele unserer Mitarbeiter:innen werden in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig wirkt sich der Fachkräftemangel immer mehr aus – in einer Zeit, in der wir mit unseren Mitarbeiter:innen die Transformation zu einem grünen Energiesystem vorantreiben.

Wir sind stolz auf unsere starke Ausbildungstradition und haben uns dieses Jahr Zeit für eine neue Nachwuchsstrategie genommen. Damit wollen wir Bewährtes weiter stärken sowie Neues aufnehmen und gestalten.

Unsere technische Ausbildung bauen wir weiter aus, verankern Zukunftsthemen wie Wasserstoff und Digitalisierung und ergänzen dabei unser Angebot für technische Nachwuchskräfte: mit integrierten dualen Studiengängen zu Themen wie Wasserstoff oder IT-Security. Im kaufmännischen Bereich setzen wir weiterhin auf Industriekaufleute im dualen Studiengang – mit kaufmännischen und energiewirtschaftlichen Themen.

Zusätzlich bieten wir individuell auf unsere Fachbereiche zugeschnittene Traineeprogramme an, mit denen wir Talente für morgen finden und an uns binden können, während wir ihnen passgenaue Weiterbildungen zu relevanten Fachthemen anbieten.

| | | | |
|---|----|----|---|
| Anzahl Auszubildende | 59 | | |
| Davon männlich, weiblich, divers | 52 | 7 | 0 |
| Davon technische, kaufmännische | 47 | 12 | |
| Davon mit Studium | 11 | | |

Alle Nachwuchskräfte sollen sich bei OGE angenommen, wertgeschätzt und integriert fühlen. Hier setzen wir auf Talentansprache in einem modernen Kommunikationsmix, kombiniert mit attraktiven Konditionen rund um alle Aspekte des jungen Berufslebens. Wir bieten die Chance, OGE unkompliziert kennenzulernen, sich von Anfang an ein starkes Netzwerk aufzubauen und frühzeitig die Perspektiven im Unternehmen zu diskutieren.

Wir bleiben im ständigen Austausch, stehen an der Seite unserer Nachwuchskräfte und freuen uns darauf, dass sie mit uns die Zukunft gestalten werden.

Recruiting-Kampagne

Um OGE als Arbeitgebermarke stärker zu platzieren und Kandidat:innen für OGE zu gewinnen, setzen wir auf einen breiten Mix an Recruiting- und Employer-Branding-Maßnahmen. Unter dem Motto „Wir bewerben uns bei Dir. Komm ins Team Energiewende“ haben wir OGE im Jahr 2022 mit einer umfangreichen Recruiting-Kampagne in den sozialen Medien als Gestalter der Energiewende positioniert. Die Kampagne hat für hohe Aufmerksamkeit gesorgt und die Besucherzahlen auf unserer Karriereseite deutlich gesteigert. Auch klassische Werbeträger haben wir genutzt: So zeigten wir etwa über Plakatwände, Trikotsponsoring und Werbung auf Bussen Präsenz vor Ort.

Bewertungen bei kununu – OGE ist 2022 und auch 2023 erneut TOP COMPANY – belegen die sehr hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen. Und darauf können wir bauen: Über die Aktion „Mitarbeiter:innen werben Mitarbeiter:innen“ wurden im Jahr 2022 insgesamt 35 neue Kolleg:innen eingestellt.

Im Jahr 2023 gehen wir den nächsten Schritt und setzen uns intensiv mit dem Kern unserer Arbeitgebermarke auseinander. Dabei geben wir unseren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, Markenbotschafter zu werden. So können sich zukünftige Bewerber:innen ein klares Bild von OGE machen und uns noch besser kennenlernen – und zwar bereits bevor sie sich bei uns bewerben.



Wir wollen uns gemeinsam weiterentwickeln

Erfolgreiche Veränderung geht nur gemeinsam. Wir beziehen nicht nur unsere Mitarbeiter:innen mit ein, unterstützen sie in ihrer Entwicklung und fördern den Austausch, sondern teilen unser Wissen mit Externen, um die Energiewende in Deutschland voranzutreiben.

Umfrage Puls Check

Ein wichtiger Baustein unserer Unternehmenskultur ist das achtsame Zuhören. Wir wollen wissen und verstehen, was unsere Mitarbeiter:innen denken und wie zufrieden sie mit OGE als Arbeitgeber sind.

Deswegen befragen wir unsere Mitarbeiter:innen regelmäßig zu unterschiedlichen Themen im Rahmen unserer Puls Checks. Durch diese Kurzbefragungen können wir Verbesserungspotenziale identifizieren. Anschließend entwickeln wir – gemeinsam mit unseren Mitarbeiter:innen – passende Maßnahmen und setzen diese zusammen um.

Neben Engagement und Mitarbeiterzufriedenheit war Führung in diesem Jahr Kernthema unserer beiden Puls Checks. Wir wissen, dass das Verhalten unserer Führungskräfte große Strahlkraft und einen starken Einfluss auf unsere Mitarbeiter:innen, deren Bindung zum Unternehmen und auf unsere Kultur hat. Im Anschluss an die erste Befragung haben die Teams zusammen mit ihren Führungskräften Verbesserungsvorschläge erarbeitet und gemeinsam umgesetzt. Und das mit Erfolg, wie uns die Ergebnisse der Folgebefragung gezeigt haben.

Anhand der gestiegenen Teilnahmequote bei der Folgebefragung sehen wir, dass wir mit den Puls Checks auf dem richtigen Weg sind. Und auch die Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen liegt mit nunmehr 63 Prozent auf einem weit überdurchschnittlichen Niveau. Darauf sind wir stolz und machen weiter: mit jeder Stimme besser!

Förderung der Unternehmenskultur

Auch im Jahr 2022 haben wir unsere Kulturreise fortgesetzt. Dabei haben wir den Fokus in diesem Jahr nicht auf eine einzelne Kulturdimension gelegt, sondern es uns zur Aufgabe gemacht, die Teams in ihren unterschiedlichen Herausforderungen und Reifegraden zu begleiten. Eine Grundlage dafür haben wir mit den gerade beschriebenen Puls Checks gelegt. So konnten wir wichtige Hinweise darüber gewinnen, wo unsere Mitarbeiter:innen in puncto Unternehmenskultur stehen. Zudem haben wir neben der Fortführung der Angebote aus 2021 unter der Kulturdimension „Ergebnisorientierung“ das Workshop-Format ProcessExcellence@OGE erfolgreich pilotiert, sodass wir es im Jahr 2023 in die Umsetzung nehmen.

Weiterbildung

Die rund 8.800 Schulungstage unserer Mitarbeiter:innen in 2022 zeigen: OGE stellt seinen Mitarbeiter:innen vielfältige Weiterbildungsangebote zur Verfügung – und das in Präsenz, digital oder als Kombination verschiedener Methoden und Medien. Darüber hinaus können unsere Mitarbeiter:innen ihr Wissen in unterschiedlichen digitalen Formaten außerhalb der Weiterbildungsangebote ausbauen. Das betrifft IT-Themen wie SAP oder Office 365, aber auch strategische und operative Themen. Wir tragen so zum stetigen Wissenstransfer bei und

befähigen unsere Mitarbeiter:innen für ihren Arbeitsalltag und darüber hinaus. Dort, wo es inhaltlich möglich ist, setzen wir auf digitale Angebote. So reduzieren wir den Reiseaufwand und können unsere Mitarbeiter:innen bundesweit viel besser in unsere Weiterbildungsangebote integrieren.

Neben der Weiterbildung unserer eigenen Mitarbeiter:innen haben wir auch die Dritter im Blick – unter anderem beim Zukunftsthema Wasserstoff. Das HySchool-Weiterbildungsprogramm ist ein gemeinschaftliches Projekt der RWTH Aachen Business School und OGE. Es vermittelt den Teilnehmer:innen das notwendige Know-how zum Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft für OGE und andere Unternehmen. Dabei verbinden wir Weiterbildung mit Umsetzungsprojekten, sodass die im Programm ausgebildeten H₂-Champions in ihrer eigenen Organisation eine Wasserstoffstrategie entwickeln und umsetzen können. Zudem haben wir im Jahr 2022 an einer unserer Betriebsstellen damit begonnen, eine Wasserstoffteststrecke zu bauen. Diese dient Trainingszwecken und ermöglicht es, auf den jeweils spezifischen Bildungsbedarf zu Wasserstoff einzugehen. Die hierdurch gewonnenen Erfahrungen sollen später dann auch an externe Personen vermittelt werden.

Wie steht es bei all den Herausforderungen um Eure Zufriedenheit und Einsatzbereitschaft/Motivation?

Wir entwickeln unser Schulungsangebot immer weiter. Grundlage dafür ist unter anderem unsere umfangreiche Bildungsbedarfsanalyse, mit der wir im Jahr 2022 begannen. Damit erhalten wir ein noch besseres Bild des zukünftigen Weiterbildungsbedarfs unserer Mitarbeiter:innen. Darauf aufbauend werden wir weitere zielgerichtete Weiterbildungsangebote entwickeln und auf unserer neuen Weiterbildungsplattform bereitstellen.

Talente entwickeln und vernetzen

Im OGE-weiten Auswahlprozess unserer Talente setzen wir schon seit dem Jahr 2020 auf digitale Development Center und Entwicklungsgespräche. Um den Reise- und Materialaufwand zu reduzieren, passen wir seitdem unsere Entwicklungsmodule immer weiter an, um diese virtuell umsetzen zu können: So finden Kick-off-Module weitestgehend virtuell statt, und auch fachliche Impulse werden immer mehr online gesetzt. Dazu nutzen wir visuelle Kollaborationsplattformen und Online-Whiteboards, um einen interdisziplinären Austausch zu gewährleisten. Zudem bringen wir damit Teilnehmer:innen verschiedener Jahrgänge zusammen. Bei der Auswahl neuer Module und neuer Trainer:innen achten wir stets auf digitale Kompetenzen und Arbeitsweisen.

Wir freuen uns, dass wir so unseren aufstrebenden Talenten wertvolle Entwicklungshinweise mitgeben können, und beziehen hierzu auch immer die jeweiligen Führungskräfte mit ein. Damit stellen wir sicher, dass die Entwicklung kontinuierlich begleitet wird und die Talente auch durch ihre Führungskräfte in der Nachfolgeplanung berücksichtigt werden.

Führungskräfteentwicklung

Alles verändert sich: OGE, unser Umfeld, die Erwartungen der Generationen an Arbeit und Unternehmenskultur. In diesen Zeiten ist es wichtig, dass wir diese Veränderungen aufnehmen und steuern. Wir unterstützen unsere Führungskräfte dabei, Orientierung zu schaffen und Rollenvorbilder zu sein.

Wie ist die Führungsqualität aus Sicht der Mitarbeiter:innen? Gibt die Führungskraft z. B. ausreichend Wertschätzung und konstruktives Feedback?

In der Zeit der Pandemie haben auch unsere Führungskräfte verstärkt daran gearbeitet, digital zu führen. Aus diesen Gründen und für mehr Nachhaltigkeit haben wir Remote-Leadership-Angebote geschaffen und durchgeführt. Die Erfahrungen haben wir genutzt, um auch weitere Formate digital umzugestalten: unter anderem Coachings, Führungskräfteprogramme und Weiterbildungen.

Um unsere Führungskräfte bestmöglich in ihrem Alltag zu begleiten, bauen wir unser Führungskräfte-Entwicklungskonzept im Jahr 2023 weiter aus. Ein Kernelement hierzu wird die Entwicklung eines Führungsleitbilds für OGE sein, das für alle Hierarchiestufen Orientierung zu dem erwarteten Verhalten der Führungskräfte bietet.

Dazu setzen wir Entwicklungs- und Trainingsprogramme auf, die sich mit den Erwartungen an Führung auseinandersetzen und sich diese zu eigen machen. Dabei achten wir stets auf eine nachhaltige Umsetzung der Formate.

Perspektivisch gesehen, möchten wir unseren Führungskräften ermöglichen, sich bewusst mit ihren Stärken sowie Entwicklungsfeldern auseinanderzusetzen und auf dieser Basis individuelle Entwicklungspläne zu vereinbaren. So können sich die Führungskräfte den heutigen und zukünftigen Herausforderungen der Führung stellen und gleichzeitig unsere Unternehmenskultur und Mitarbeiterbindung stärken.

Habt Ihr Vertrauen in die Organisation, und wie steht es um die Verbundenheit zur OGE?

Vielfalt gestalten und verankern

In Zeiten des Fachkräftemangels und der konstanten Veränderungen in Arbeitsumfeld und Geschäftsfeld ist es für uns wichtig, uns als Arbeitgeber klar zu Themen zu positionieren, die unsere Mitarbeiter:innen bewegen.

Im Jahr 2023 nehmen wir uns Zeit, unsere Arbeitgebermarke weiter zu schärfen, um so aktiv unsere Mitarbeiter:innen und zukünftige Kandidat:innen für uns zu begeistern.

Einen Schwerpunkt setzen wir bei Vielfalt. Unsere Vielfaltsstrategie „Zusammen Füreinander“ leitet sich aus unserer Unternehmensstrategie ab. Sie unterstützt den Wandel der OGE, fördert Innovation und Kreativität und stärkt unsere Unternehmenskultur. Vielfalt ist, wer wir sind – die Summe der Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die unsere Mitarbeiter:innen mitbringen. Im ersten Schritt liegt der Fokus der Strategie auf Vielfaltskriterien, die messbar sind: Alter, Nationalität, Geschlecht und Befähigung.

Um Vielfalt zu verankern, ist es elementar wichtig, zu definieren, wie wir alle tagtäglich und in unseren Personalprozessen handeln. Dies beinhaltet Klarheit zu Verantwortlichkeiten und Prozessen, die bewusst darauf ausgerichtet sind, Erfahrungen zuzulassen und zu bewerten sowie Barrieren im Umgang miteinander zu verringern. So sorgen wir dafür, dass alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte

- sich eingebunden und gehört fühlen,
- sich respektiert und wertgeschätzt fühlen,
- partizipieren können.

Zusammen-Füreinander-Programm

- Unsere Vielfalt stärken. Zusammen sind wir stark.
- Bei OGE möchten wir, dass ALLE sich willkommen fühlen, respektiert werden und Wertschätzung erfahren.
- Bei uns haben ALLE die Möglichkeit, sich einzubringen, erfolgreich zu sein und sich zu entwickeln.
- Wir hören genau zu und sehen genau hin, damit wir ALLE Chancen nutzen können. Wenn sich Chancen bieten, ergreifen wir sie und gestalten Vielfalt durch aktives Handeln, insbesondere in der Führung.

Jeder unserer Schwerpunkte wird sowohl interne als auch externe Initiativen beinhalten. Unsere Schwerpunkte und die damit verbundenen Initiativen und Angebote sollen grundsätzlich allen unseren Mitarbeiter:innen offenstehen. Über die operative Steuerung gewährleisten wir die Teilnahme von Mitarbeiter:innen mit unterschiedlichen Merkmalen und Fähigkeiten, die uns als Mensch einzigartig machen.



„Ob beim Speed-Dating für Talente oder im Job-Alltag: Wir leben Vielfalt.“

Vera Gramkow, Abteilungsleiterin
Personalentwicklung und Ausbildung



Gesellschaftliches Engagement – sozial und transparent

Wir haben nicht nur Verantwortung für unser Kerngeschäft, sondern auch für die Gesellschaft, in der wir uns befinden und aktiv sind. Daher engagieren wir uns für unterschiedliche gesellschaftliche Belange.

Partnernetzwerk Grüne Hauptstadt Essen

Die Energiewende beschäftigt uns nicht nur als Unternehmen. Beim Partnernetzwerk Grüne Hauptstadt Essen wollen wir zusammen mit der Stadt Essen und lokalen Unternehmen den Klima- und Umweltschutz an unserem Hauptstandort Essen erreichen. Hierzu bringen wir uns aktiv ein und tauschen Erfahrungen mit anderen Unternehmen und Fachleuten aus der Verwaltung aus. Thematischer Schwerpunkt des Austauschs war im Jahr 2022 der Aktionsplan für nachhaltige Energie und das Klima der Stadt Essen.

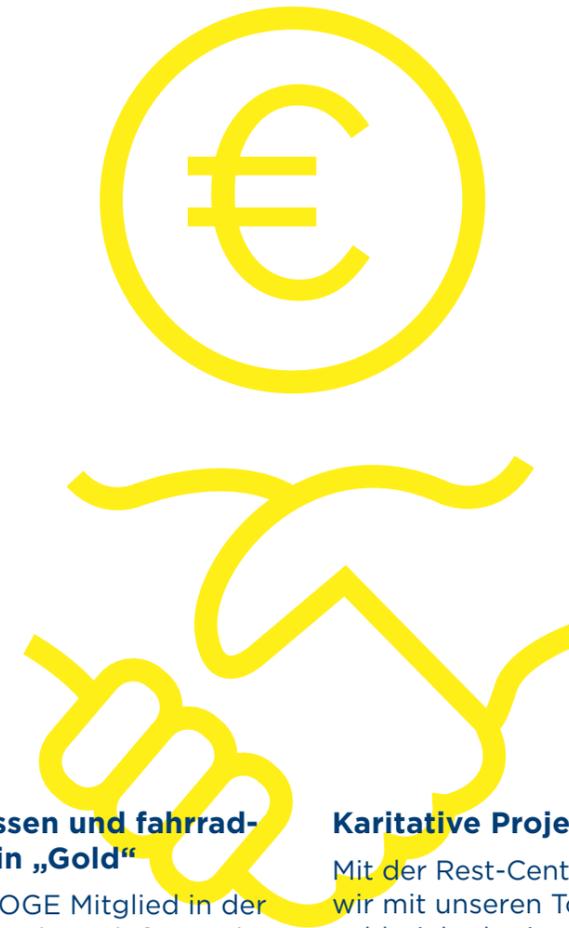
Mobilitätspartnerschaft Essen und fahrradfreundlicher Arbeitgeber in „Gold“

Bereits seit 2021 sind wir als OGE Mitglied in der Mobilitätspartnerschaft Essen, die sich für nachhaltige Mobilität und die Verbesserung der Luftqualität einsetzt. Das gemeinsame Ziel der Partnerschaft ist eine effiziente und umweltgerechte Mobilität für und in Essen. Wir fördern als Unternehmen bereits seit Langem die Nutzung des Fahrrads und des ÖPNV für die Mitarbeitenden, um einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Das gilt nicht nur für unseren Standort in Essen, sondern auch für jeden anderen OGE-Standort.

In diesem Zusammenhang hatte OGE bereits 2020 ihr Engagement im Bereich der umweltgerechten Mobilität durch eine Gold-Zertifizierung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber gezeigt. Diese Zertifizierung ist 2022 und 2023 erneuert worden. Das EU-weite Siegel „Zertifizierter Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ wird in Deutschland exklusiv vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club vergeben.

Karitative Projekte

Mit der Rest-Cent-/Rest-Euro-Aktion unterstützen wir mit unseren Tochtergesellschaften jedes Jahr zahlreiche karitative Projekte. Rund die Hälfte der Belegschaft beteiligt sich an dieser Aktion, indem sie ihr Nettomonatsgehalt abrunden lassen – seit 2019 nicht nur auf volle („Rest-Cents“), sondern auch auf fünf oder zehn Euro („Rest-Euro“). Diese Beiträge werden gesammelt und am Ende des Jahres von OGE verdoppelt. Unsere Mitarbeiter:innen schlagen Organisationen vor, an die gespendet werden soll. Ein Gremium aus Unternehmens- und Arbeitnehmervertreter:innen entscheidet darüber, an welche vorgeschlagenen Organisationen in welcher Höhe gespendet wird.



Im Jahr 2022 spendeten Mitarbeiter:innen und OGE 26.000 Euro. Damit wurden diese karitativen Einrichtungen unterstützt:

- Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Löwenzahn, Dortmund
- Kinderhospiz Löwenherz, Syke
- Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Gießen
- ASB Wünschewagen Franken/Oberpfalz
- Be strong for kids e. V., Essen
- Projekt „Mitmachen verbindet“, Ehrenamt-agentur Essen
- WohnMobil, Evangelische Jugendhilfe Bochum
- Kinderheim St. Josef, Duisburg
- Arztmobil Essen, GSE gGmbH
- Trösterteddys, Kinderhilfe Eckental GmbH

Seit Gründung der OGE im Jahr 2010 wurden mit dieser Aktion rund 130.000 Euro gespendet, und so wurde ein vielfältiges soziales Engagement ermöglicht. Durch die Ausweitung auf Rest-Euros konnte das jährliche Spendenvolumen nochmals gesteigert werden.

Bei Baumaßnahmen im Gespräch vor Ort

Bauprojekte für die Gasinfrastruktur berühren die Interessen vieler Menschen. Es ist nachvollziehbar, dass hier die Interessen einzelner Anlieger vor Ort nicht immer mit dem Interesse der Allgemeinheit nach einer sicheren Energieversorgung in Einklang zu bringen sind. Deshalb versuchen wir, mit einer professionellen und strukturierten Kommunikation so früh, transparent und umfassend wie möglich zu informieren.

Bereits vor Beginn der gesetzlich vorgegebenen Genehmigungsprozesse analysieren wir für jedes größere Bauprojekt, welche Personengruppen von unserer Baumaßnahme betroffen sein könnten. Unser Ziel ist hier, möglichst alle betroffenen Personen und Personengruppen zu berücksichtigen und einzubeziehen.

Als wichtigste Kommunikationsmaßnahme hat sich bei uns der direkte Dialog mit den Bürger:innen vor Ort etabliert. Auf diesen sogenannten Dialogmärkten sind unsere Expert:innen persönlich ansprechbar und informieren in bestimmten Themeninseln zu den unterschiedlichen Facetten der geplanten Infrastruktur. Diese lokale Perspektive ist uns sehr wichtig, um verträgliche Lösungen für alle Beteiligten zu finden. So können zum Beispiel Informationen aus den Gesprächen direkt in die Trassenfindung einfließen.

Auch vor und nach den Dialogmärkten sind die Informationen über ein Projekt und direkte Ansprechpartner verfügbar, sei es über Informationstafeln an den Baustellen, Bauzaunbanner, Anzeigen in regionalen Medien, Flyer als Postwurfsendungen an die Anwohner oder eine Projekthomepage.



Verhaltenskodex für Lieferanten: Impuls für nachhaltiges Handeln

Der Verhaltenskodex formuliert unsere sozialen, ökologischen und ethischen Erwartungen entlang unserer Lieferketten.

Neben unserem eigenen nachhaltigen Handeln wollen wir auch unsere Lieferanten zu mehr Nachhaltigkeit verpflichten. Gemäß dem ab dem Jahr 2023 geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) muss OGE als Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeiter:innen ab dem Jahr 2024 angemessene Präventionsmaßnahmen in Form menschenrechts- und umweltbezogener Erwartungen an seine Zulieferer adressieren. OGE hat im Vorgriff auf diese Regelung bereits im Jahr 2022 einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt und veröffentlicht (> Website). Wir werden diesen sukzessive an unsere Lieferanten ausrollen.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen des LkSG hinsichtlich der Prävention von Menschenrechtsverletzungen verfolgt OGE mit dem Verhaltenskodex folgende Ziele:

- Eindeutiges Bekenntnis zu einer nachhaltigen Einkaufspolitik
- Impulsgeber für einen Dialog mit Lieferanten, um gemeinsam relevante Aspekte der Nachhaltigkeit wie die Emissionsreduzierung oder den Umweltschutz voranzutreiben
- Klare Positionen zu Compliance-Aspekten zur Sicherung der Integrität in unserem Handeln

Der Verhaltenskodex verweist zudem auf unsere (auch digitale) Hinweisgeberplattform. Hier können Menschen melden, wenn sie von Verstößen gegen das LkSG betroffen sind – direkt oder indirekt.

Neutral und unabhängig in der Interessenvertretung

Als regulierter Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) sind wir parteipolitisch neutral.

Parteilpolitische Neutralität

Wir spenden daher grundsätzlich nicht an Parteien. Wir sind Mitglied in Branchen- und Fachverbänden, die auch im politischen Raum wirken: unter anderem beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), dem Deutschem Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) und bei der Vereinigung der FNB Gas. Auf europäischer Ebene sind wir unter anderem in Hydrogen Europe und Gas Infrastructure Europe vertreten.

Transparenzregister EU und auf Bundesebene

Um unsere Interessenvertretung transparent zu machen, sind wir seit einigen Jahren im EU-Transparenzregister und seit Ende Februar 2022 auch im neuen Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen. Mit den Einträgen in die Lobbyregister haben wir die jeweiligen Verhaltenskodizes für Interessenvertreter:innen für unser Unternehmen als gültig akzeptiert.

Diskriminierungsfreier Netzzugang für alle Kunden

Wir behandeln alle unsere Transportkunden gleich.

Transparenter Informationsfluss

Das bedeutet auch, dass alle Transportkunden und Teilnehmer am Gasmarkt denselben diskriminierungsfreien Zugang zu veröffentlichungspflichtigen Marktinformationen haben. Dafür bieten wir ihnen einen transparenten Informationsfluss mit einem Ein- und Überblick über unser Gastransportnetz an. In unseren Webveröffentlichungen finden Marktteilnehmer eine Netzkarte und verdichtete Informationen zu den aktuellen Zuständen in unserem Gasnetz.

Instandhaltungsarbeiten, Neubauten, Änderungen und Erweiterungsmaßnahmen

Unser Gasnetz wird fortlaufend instandgehalten und ausgebaut. Die damit verbundenen Maßnahmenpläne mit den gewohnten Informationen sind auch integraler Bestandteil unserer Webveröffentlichungen. Die Verordnung (EU) Nr. 1227/2011 über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts soll das Vertrauen der Verbraucher und anderer Marktteilnehmer in die Integrität der Strom- und Gasgroßhandelsmärkte stärken. Zur Erhöhung der Transparenz erfolgt aus REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) eine Veröffentlichungspflicht für Unternehmen bei vorliegenden Insiderinformationen. Wir veröffentlichen diese Informationen in Form von Urgent Market Messages (UMM). Jeder Marktteilnehmer wird aktiv mit den UMM über OGE-spezifische Ereignisse informiert, die für den gesamten Gasmarkt relevant sind. Dazu gehören etwa geplante und ungeplante Maßnahmen zur Wartung und Instandsetzung.



Zertifiziert und geschützt: unsere Kundendaten

Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur (nach BSI-Kritisverordnung) müssen wir Informationen, die wir für unsere Geschäftsprozesse benötigen, jederzeit und zeitgerecht den zuständigen OGE-Mitarbeiter:innen zur Verfügung stellen. Die Informationen müssen korrekt verarbeitet sein und dürfen ausschließlich durch befugte Personen und Systeme genutzt werden.

Für Strom- und Gasnetzbetreiber ist die Zertifizierung nach dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur Pflicht. Daher ist unser Informationssicherheitsmanagementsystem zertifiziert – und zwar „für den Gastransport einschließlich aller damit verbundenen Aufgaben wie Betriebsführung, Steuerung, Instandhaltung und Ausbau von Fernleitungsnetzen sowie Betriebsführung, Steuerung und Instandhaltung von Leitungen, Anlagen und Erdgasspeichern im Eigentum Dritter“.

Informationssicherheit erfordert dauerhaftes Engagement und eine kontinuierliche Anpassung an zukünftige Anforderungen. Wir setzen deshalb alle Maßnahmen zum Schutz unserer Informations- und Kommunikationstechnologie konsequent um und entwickeln diese weiter.

Dazu gehört natürlich auch der Schutz von Kundendaten. Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten.

Anhang

Im Anhang stellen wir Ihnen Kennzahlen und Informationen zu folgenden Themen bereit: Arbeitssicherheit, Umwelt, Ratings und Zertifikate. Ebenso finden Sie Verweise zum OGE-Jahresabschluss 2022 und zum Konzernabschluss 2022 der Vier Gas Transport. Der GRI Content Index liefert eine detaillierte Übersicht.

1. Kennzahlen Arbeitssicherheit > Seite 78
2. Kennzahlen Umwelt > Seite 79
3. GRI Content Index > Seite 80
4. Themen in dem Standard für den Öl- und Gassektor 2021, die als nicht wesentlich eingestuft werden > Seite 87
5. Engagement für hohe ESG-Standards: die ESG-Ratings der Vier Gas Transport GmbH > Seite 88
6. Zertifikate > Seite 88
7. Jahresabschluss > Seite 88
8. Über den Bericht > Seite 89

Kennzahlen Arbeitssicherheit

Tabelle 1: Anzahl Unfälle und Todesfälle

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| TRI | 31 | 48 | 48 | 37 | 17 | 26 | 30 | 37 | 31 | 32 | 33 | 23 | 25 |
| TRI_{OGE} | 31 | 24 | 26 | 21 | 9 | 6 | 8 | 9 | 4 | 11 | 15 | 8 | 9 |
| TRI_{FF} | * | 24 | 22 | 16 | 8 | 20 | 22 | 28 | 27 | 21 | 18 | 15 | 16 |
| LTI | 19 | 30 | 40 | 27 | 14 | 23 | 29 | 33 | 30 | 31 | 29 | 22 | 20 |
| LTI_{OGE} | 19 | 14 | 21 | 13 | 6 | 5 | 8 | 9 | 4 | 11 | 12 | 8 | 8 |
| LTI_{FF} | * | 16 | 19 | 14 | 8 | 18 | 21 | 24 | 26 | 20 | 17 | 14 | 12 |
| Tod_{OGE} | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tod_{FF} | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Tabelle 2: Unfallraten

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|----------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| TRIF_{comb} | 11,3 | 9 | 9,5 | 7,8 | 3,9 | 5,7 | 5,8 | 5,3 | 4,5 | 4,9 | 4,7 | 3,7 | 3,8 |
| TRIF_{OGE} | * | 8,0 | 8,7 | 8,6 | 3,8 | 2,5 | 3,1 | 3,5 | 1,5 | 4,2 | 5,4 | 2,9 | 3,2 |
| TRIF_{FF} | * | 10,3 | 10,7 | 7,0 | 4,1 | 9,1 | 8,9 | 6,3 | 6,3 | 5,4 | 4,3 | 4,4 | 4,2 |
| LTIF_{comb} | * | 5,6 | 7,9 | 5,7 | 3,2 | 5,3 | 5,9 | 4,7 | 4,3 | 4,8 | 4,2 | 3,5 | 4,2 |
| LTIF_{OGE} | * | 4,7 | 7,0 | 5,3 | 2,5 | 2,1 | 3,1 | 3,5 | 1,5 | 4,2 | 4,3 | 2,9 | 3,0 |
| LTIF_{FF} | * | 6,9 | 9,3 | 6,1 | 4,1 | 8,2 | 8,3 | 5,4 | 6,1 | 5,1 | 4,0 | 4,1 | 3,1 |

Tabelle 3: Ziel Unfallrate TRIF_{comb}

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 | 2030 |
|---------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Ziel TRIF_{comb} | 4,6 | 4,4 | 4,2 | 4,0 | 3,9 | 3,8 | 3,7 | 3,6 | 3,5 | 3,4 |

* Wert für das Jahr 2010 nicht verfügbar

Tabelle 4: Begriffserläuterungen/Glossar

| | |
|----------------------------|---|
| TRI | Total Recordable Injuries |
| TRI_{OGE} | Total Recordable Injuries von OGE-Mitarbeiter:innen |
| TRI_{FF} | Total Recordable Injuries von Fremdfirmenmitarbeiter:innen |
| TRIF_{comb} | Total Recordable Injuries Frequency von OGE- und Fremdfirmenmitarbeiter:innen: Anzahl TRI-Unfälle pro Million geleistete Arbeitsstunden |
| TRIF_{OGE} | Total Recordable Incident Frequency von OGE-Mitarbeiter:innen: Anzahl TRI-Unfälle pro Million geleistete Arbeitsstunden |
| LTI | Lost Time Injury |
| LTI_{OGE} | Lost Time Injury von OGE-Mitarbeiter:innen |
| LTI_{FF} | Lost Time Injury von Fremdfirmenmitarbeiter:innen |
| LTIF_{comb} | Lost Time Injury Frequency von OGE- und Fremdfirmenmitarbeiter:innen: Anzahl LTI-Unfälle pro Million geleistete Arbeitsstunden |
| LTIF_{OGE} | Lost Time Injury Frequency von OGE-Mitarbeiter:innen: Anzahl LTI-Unfälle pro Million geleistete Arbeitsstunden |
| Tod_{OGE} | Todesfälle von OGE-Mitarbeiter:innen |
| Tod_{FF} | Todesfälle von Fremdfirmenmitarbeiter:innen |

Kennzahlen Umwelt

Tabelle 5: Umweltbezogene Kennzahlen

| | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|------------------------------------|---------|-------|-------|-------|-------|
| NO_x | t | 399 | 367 | 215 | 450 |
| CO | t | 351 | 730 | 329 | 612 |
| SO_x | t | 0,5 | 0,5 | 0,2 | 0,8 |
| Abfall gesamt | t | 2.178 | 3.467 | 4.496 | 5.363 |
| Anteil „gefährlich“ | t | 1.006 | 1.975 | 1.989 | 4.159 |
| Anteil zur Beseitigung | t | 386 | 1.294 | 804 | 3.353 |
| Anteil zur Wiederverwertung | t | 1.792 | 2.173 | 3.692 | 2.010 |
| Energieverbrauch Erdgas | GWh | 2.570 | 2.213 | 1.857 | 3.552 |
| Energieverbrauch Strom | GWh | 65 | 72 | 74 | 240 |

Die Angaben zu den Luftschadstoffen NO_x, CO und SO_x beziehen sich auf die von den erdgasbefeuelten Verdichterantrieben verursachten Emissionen, die entsprechenden Emissionen der Nebenanlagen sowie der Fahrzeugflotte werden nicht systematisch erfasst.

Die Abfallmengen entsprechen dem Gesamtvolumen, das von der OGE als Abfallerzeuger zur ordnungsgemäßen Entsorgung übergeben wurde. Die Mengenangaben zu einzelnen Abfallfraktionen wie Restmüll (EAK 20 03 01) wurden geschätzt, da bei der Übernahme grundsätzlich keine Verwiegung erfolgt. Der Anstieg seit dem Jahr 2020 ist vor allem durch größere Leitungsbaumaßnahmen entstanden, zusätzlich kam es im Jahr 2022 aufgrund von zwei besonderen Sanierungsmaßnahmen zu größeren Mengen an gefährlichen Abfällen, die zu beseitigen waren.

Wasserverbräuche und Schmutzwasseranfall werden im Rahmen der Bewertung unserer Umweltaspekte für die einzelnen Standort regelmäßig erfasst. Aufgrund der insgesamt geringen Bedeutung erfolgt jedoch keine systematische Erfassung und Bewertung als Unternehmenskennzahl.

GRI Content Index

Open Grid Europe GmbH hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards gemeldet. Es wurden der GRI 1: Foundation 2021 sowie GRI Standard für den Öl- und Gassektor 2021 angewandt.

Neben dem Nachhaltigkeitsbericht sind weitere Informationen auch im Handbuch zum integrierten Managementsystem, dem OGE-Jahresabschluss 2022 sowie dem VGT-Konzernabschluss 2022 enthalten.

| | Angabe | Thema | Seite | Auslassung | Erläuterung | GRI 11 Ref. Nr. |
|--------------------------------------|--|---|--|------------|---|-----------------|
| GRI 2: Allgemeine Angaben 2021 | Allgemeine Angaben | | | | | |
| | 2-1 | Organisationsprofil | 15 | | | |
| | 2-2 | Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden | 89 | | | |
| | 2-3 | Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle | 89 | | | |
| | 2-4 | Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen | n/a | | | |
| | 2-5 | Externe Prüfung | n/a | | Es erfolgte keine externe Prüfung. | |
| | 2-6 | Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen | 15, 27, 31, Jahresabschluss 2022, Gewinn- und Verlustrechnung | | | |
| | 2-7 | Angestellte | 18 | | | |
| | 2-8 | Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind | 18 | | Anzahl Mitarbeiter:innen zum Stichtag 31.12.2022 | |
| | 2-9 | Führungsstruktur und Zusammensetzung | 4, 15, Handbuch | | Der Anteil der Aktivitäten der Organisation, der von Mitarbeitenden durchgeführt wird, die keine Angestellten sind, ist nicht wesentlich. | |
| | 2-10 | Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans | 15, 18, Jahresabschluss 2022, Aufsichtsrat der Open Grid Europe GmbH | | | |
| | 2-11 | Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans | 15, Jahresabschluss 2022, Aufsichtsrat der Open Grid Europe GmbH | | | |
| | 2-12 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | 18, 20, 64, 73, Jahresabschluss 2022, Darstellung des Chancen- und Risikomanagementprozesses | | | |
| 2-13 | Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen | 4, 15, Handbuch | | | | |

| | Angabe | Thema | Seite | Auslassung | Erläuterung | GRI 11 Ref. Nr. |
|--------------------------------------|---|--|--|------------|--|-----------------|
| GRI 2: Allgemeine Angaben 2021 | 2-14 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | Handbuch | | Die OGE-Geschäftsführung prüft und genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht. | |
| | 2-15 | Interessenkonflikte | 33, 88 | | | |
| | 2-16 | Übermittlung kritischer Anliegen | 15 | | Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken sind vertraulich | |
| | 2-17 | Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans | 4 | | | |
| | 2-18 | Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | 4, 15 | | | |
| | 2-19 | Vergütungspolitik | 4, 15, Jahresabschluss 2022, Aufsichtsrat der Open Grid Europe GmbH | | | |
| | 2-20 | Verfahren zur Festlegung der Vergütung | 4, 15, Jahresabschluss 2022, Aufsichtsrat der Open Grid Europe GmbH | | | |
| | 2-21 | Verhältnis der Jahresgesamtvergütung | Jahresabschlüsse 2021 und 2022, Geschäftsführung der Open Grid Europe GmbH sowie Lageberichte 2021/2022 der Open Grid Europe GmbH, Abschnitt „Mitarbeiter“ | | Die Bezüge der Geschäftsführung sind im Jahresabschluss dargestellt. | |
| | 2-22 | Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung | 2, 4, Handbuch-Erklärung der Geschäftsführung | | | |
| | 2-23 | Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen | 4, 15, 31, 33, 35, 36, 40, 54, 56, 60, 76, 88, Handbuch-Erklärung der Geschäftsführung | | Neue Mitarbeiter:innen werden bei Unternehmenseintritt zu den Inhalten des Verhaltenskodex geschult. Alle Mitarbeiter:innen sind verpflichtet, regelmäßig an Auffrischungsschulungen teilzunehmen. | |
| | 2-24 | Einbeziehung politischer Verpflichtungen | Handbuch | | | |
| | 2-25 | Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen | Handbuch | | | |
| | 2-26 | Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen | 33 | | | |
| | 2-27 | Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen | 56, 88 | | | |
| 2-28 | Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | 20 | | | | |
| 2-29 | Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | 4, 15, 64, 66, 88 | | | | |

| | Angabe | Thema | Seite | Auslassung | Erläuterung | GRI 11 Ref. Nr. |
|--|------------------------------------|--|---|------------|---|-----------------|
| GRI 2: Allgemeine Angaben 2021 | 2-30 | Tarifverträge | Handbuch, Infrastruktur sowie Arbeitsumgebung und -bedingungen | | Die Arbeitsbedingungen der außertariflich beschäftigten Mitarbeitenden folgen in wesentlichen Inhalten den Vorgaben des (Mantel-) Tarifvertrags, der insoweit arbeitsvertraglich in Bezug genommen wird. Betriebliche Regularien gewährleisten grundsätzlich eine Gleichbehandlung von tariflichen und außertariflichen Mitarbeitenden. | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | Wesentliche Themen | | | | | |
| | 3-1 | Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen | 4, 89 | | | |
| | 3-2 | Liste der wesentlichen Themen | 4, 89 | | | |
| | 3-3 | Management von wesentlichen Themen | 4, 15, 31, 33, 35, 36, 40, 50, 54, 56, 60, 69, 74, 75, 76, 88, 89 Handbuch | | | 11.2.1 |
| GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016 | Wirtschaftliche Leistung | | | | | |
| | 201-1 | Unmittelbar erwirtschafteter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | Jahresabschluss 2022, Mitarbeiter, Gewinn und Verlustrechnung | | | 11.14.2 |
| | 201-2 | Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen | 4, 40, Jahresabschluss 2022, Mitarbeiter, Gewinn und Verlustrechnung | | | |
| | 201-3 | Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne | 26, 88 | | | |
| | 201-4 | Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand | 33, 75 | | In 2022 erhaltene Fördermittel sind im Registereintrag der OGE im Lobbyregister für die Interessenvertretung auf Bundesebene aufgeführt. | |
| GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016 | Indirekte ökonomische Auswirkungen | | | | | |
| | 203-1 | Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen | 4, 15, 26, 27, 30, 31, 35, 73 | | | 11.14.4 |
| | 203-2 | Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen | 4, 15, 26, 27, 30, 31, 35, 73 | | | 11.14.5 |
| GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016 | Beschaffungspraktiken | | | | | |
| | 204-1 | Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten | 35 | | | 11.14.6 |

| | Angabe | Thema | Seite | Auslassung | Erläuterung | GRI 11 Ref. Nr. | |
|---|-------------------------------|---|--|------------|---|----------------------------|--|
| GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016 | Korruptionsbekämpfung | | | | | | |
| | 205-1 | Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden: | 33 | | | 11.20.1 | |
| | 205-2 | Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | 33 | | | 11.20.5 | |
| | 205-3 | Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | 33 | | | 11.20.6 | |
| GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016 | Wettbewerbswidriges Verhalten | | | | | | |
| | 206-1 | Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung | 33 | | OGE war während des Berichtszeitraums nicht beteiligte Partei bei hier angesprochenen Rechtsverfahren | 11.19.1 11.19.2 | |
| GRI 207: Steuern 2019 | Steuern | | | | | | |
| | 207-1 | Steuerkonzept | 33, Handbuch, VGT Konzernabschluss 2022, Anhang „Ertragssteuern“ | | | | |
| | 207-2 | Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement | 33, Handbuch, VGT Konzernabschluss 2022, Anhang „Ertragssteuern“ | | | | |
| | 207-3 | Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken | 33, Handbuch, VGT Konzernabschluss 2022, Anhang „Ertragssteuern“ | | | | |
| | 207-4 | Country- by Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung) | 33, Handbuch, VGT Konzernabschluss 2022, Anhang „Ertragssteuern“ | | Nicht relevant, da OGE nur in Deutschland Steuern zahlt. | | |
| GRI 302: Energie 2016 | Energie | | | | | | |
| | 302-1 | Energieverbrauch innerhalb der Organisation | 56 | | | 11.1.2 | |
| GRI 304: Biodiversität 2016 | Biodiversität | | | | | | |
| | 304-2 | Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität | 54 | | | 11.4.1 11.4.3 | |
| GRI 305: Emissionen 2016 | Emissionen | | | | | | |
| | 305-1 | Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | 50 | | | 11.1.5 11.2.3 11.1.1 | |
| | 305-2 | Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2) | 50 | | | 11.1.6 | |
| | 305-5 | Senkung der THG-Emissionen | 50 | | | | |
| | 305-7 | NOX, SOX, und andere signifikante Luftemissionen | 79 | | | 11.3.2 | |

| | Angabe | Thema | Seite | Auslassung | Erläuterung | GRI 11 Ref. Nr. |
|---|--|---|--------------|------------|---|--------------------|
| GRI 306: Abfall 2020 | Abfall | | | | | |
| | 306-2 | Abfall nach Art und Entsorgungsmethode | 56, 79 | | | |
| GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016 | Umweltbewertung der Lieferanten | | | | | |
| | 308-1 | Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden | 74 | | | |
| GRI 401: Beschäftigung 2016 | Beschäftigung | | | | | |
| | 401-1 | Neu eingestellte Angestellte sowie Angestelltenfluktuation | 18 | | | 11.10.2 |
| | 401-2 | Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden | 26, 64 | | | 11.10.3 |
| | 401-3 | Elternzeit | 18, 64 | | | 11.11.3 11.10.3 |
| GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016 | Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis | | | | | |
| | 402-1 | Mindestmitteilungsfristen für betriebliche Veränderungen | 64 | | Wesentliche gesellschaftsrechtliche und betriebliche Maßnahmen wie Umwandlungen und Betriebsänderungen unterfallen der Beteiligung der Vertretungen der Arbeitnehmer: innen, wodurch dauerhaft eine Mitteilung und Information sichergestellt wird. | 11.10.5 |
| GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018 | Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018) | | | | | |
| | 403-1 | Arbeits- und Sicherheitsmanagementsystem | 60, 88 | | | 11.9.1 11.9.2 |
| | 403-2 | Gefahrenerkennung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen | 60, 88 | | | 11.9.3 |
| | 403-3 | Arbeitsmedizinische Dienste | 60, Handbuch | | | 11.9.4 |
| | 403-4 | Arbeitnehmerbeteiligung, Beratung und Kommunikation zu Arbeitsschutz und Sicherheit | 60, 64 | | Der monatlich tagende Ausschuss für Arbeitssicherheit und Arbeitsumfeld (ASA) wacht über die Durchführung der zugunsten der Arbeitnehmer geltenden Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen. Mitglieder sind Vertreter des Betriebsrates, der Personalabteilung sowie der Abteilung Arbeitssicherheit. | 11.9.5 |
| | 403-5 | Mitarbeiterschulung zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz | 60, 64 | | | 11.9.6 |

| | Angabe | Thema | Seite | Auslassung | Erläuterung | GRI 11 Ref. Nr. |
|---|--------------------------------|---|----------|------------|---|--------------------|
| GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018 | 403-6 | Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden | 60 | | | 11.9.7 |
| | 403-7 | Vorbeugung und Minderung von Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in direktem Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen | 60 | | | 11.9.8 |
| | 403-8 | Arbeiter, die von einem Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem erfasst werden | 60, 78 | | | 11.9.9 |
| | 403-9 | Arbeitsbedingte Verletzungen | 78 | | | 11.9.10 |
| GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016 | Aus- und Weiterbildung | | | | | |
| | 404-1 | Durchschnittliche jährliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten | 18 | | 42,1 Stunden pro FTE. Dieser Wert enthält nicht die Stunden, die im Rahmen der Ausbildung entstehen. | 11.11.4 11.10.6 |
| | 404-2 | Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | 69 | | | 11.10.7 |
| | 404-3 | Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | 18 | | Bei OGE gibt es eine einheitliche Systematik zur Durchführung von mindestens jährlichen Zielerreichungs- und Entwicklungsgesprächen, die für alle Mitarbeiter:innen gilt. | |
| GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016 | Vielfalt und Chancengleichheit | | | | | |
| | 405-1 | Diversität der Kontrollorgane und unter Angestellten | 18, 71 | | OGE bekennt sich zur Chancengleichheit und Vielfalt. Daher ist eine Differenzierung nach Minderheiten für uns nicht relevant. | 11.11.1 11.11.5 |
| | 405-2 | Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern | Handbuch | | Das Entgelt richtet sich nach der jeweiligen Stelle und deren Bewertung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Religion der Stelleninhaber:in. | 11.11.6 |
| GRI 406: Gleichbehandlung 2016 | Gleichbehandlung | | | | | |
| | 406-1 | Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | 33, | | Es wurden im Berichtszeitraum keine Diskriminierungsfälle gemeldet. | 11.11.7 |
| GRI 408: Kinderarbeit 2016 | Kinderarbeit | | | | | |
| | 408-1 | Betriebsstätten und Lieferanten mit erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit | 33, 74 | | OGE verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Kinderarbeit. | |

| | Angabe | Thema | Seite | Auslassung | Erläuterung | GRI 11 Ref. Nr. |
|---|-----------------------------------|--|--------------|------------|--|-------------------|
| GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016 | Zwangs- oder Pflichtarbeit | | | | | |
| | 409-1 | Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit | 33, 74 | | OGE verfolgt eine Null- Toleranz-Politik gegenüber Zwangsarbeit. | |
| GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016 | Lokale Gemeinschaften | | | | | |
| | 413-1 | Geschäftsstandorte mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen | 35, 73 | | | 11.15.2 |
| GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016 | Soziale Bewertung der Lieferanten | | | | | |
| | 414-1 | Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden | 74 | | | 11.10.8 |
| GRI 415: Politische Einflussnahme 2019 | Politische Einflussnahme | | | | | |
| | 415-1 | Parteispenden | 75 | | Unsere > Politikbriefe fokussieren auf wesentliche Themen, die Schwerpunkt der politischen Einflussnahme und Lobbyarbeit sind. | 11.22.1 11.2.4 |
| GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016 | Marketing und Kennzeichnung | | | | | |
| | 417-1 | Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung | 75 | | | |
| GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016 | Schutz der Kundendaten | | | | | |
| | 418-1 | Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten | 76, Handbuch | | | |

Themen in dem Standard für den Öl- und Gassektor 2021, die als nicht wesentlich eingestuft werden

| Nr. | Thema | Erläuterung |
|-------|---|--|
| 11.5 | Abfall | Bei den Projekten und Tätigkeiten des OGE werden die einschlägigen Abfallvorschriften beachtet. Aufgrund der Art der Tätigkeiten des OGE ist das Thema jedoch nicht wesentlich. Ein Betriebsbeauftragter für Gewässerschutz und Abfall überwacht regelmäßig alle betrieblichen Standorte und berät und unterstützt die Verantwortlichen vor Ort in allen Fragen zu Umweltbelangen. Die Bestellung eines Abfallbeauftragten erfolgte freiwillig |
| 11.6 | Wasser und Abwasser | Bei den Projekten und Tätigkeiten von OGE werden die einschlägigen Wasser- und Abwasservorschriften beachtet. Aufgrund der Art der Tätigkeiten von OGE ist das Thema jedoch nicht wesentlich. Wasserverbräuche und Schmutzwasseranfall werden im Rahmen der Bewertung unserer Umweltaspekte für die einzelnen Standort regelmäßig erfasst. Aufgrund der insgesamt geringen Bedeutung erfolgt jedoch keine systematische Erfassung und Bewertung als Unternehmenskennzahl. Ein Betriebsbeauftragter für Gewässerschutz und Abfall überwacht regelmäßig alle betrieblichen Standorte und berät und unterstützt die Verantwortlichen vor Ort in allen Fragen zu Umweltbelangen. Die Bestellung eines Abfallbeauftragten erfolgte freiwillig |
| 11.7 | Stilllegung und Sanierung | OGE rechnet nicht mit Schließungen mit erheblichen Auswirkungen. Unsere Unternehmensstrategie konzentriert sich auf die kontinuierliche Nutzung unserer Infrastrukturanlagen, um in Zukunft kohlenstoffarme Gase und CO2 zu transportieren. Unser Personal wird für den Betrieb des Netzes für den Transport dieser Gase geschult. |
| 11.12 | Zwangsarbeit und moderne Sklaverei | OGE arbeitet innerhalb Deutschlands und seines gesetzlichen Rahmens, der Zwangsarbeit und moderne Sklaverei verbietet und strafrechtlich verfolgt. Die in diesem Thema beschriebenen Umstände treffen nicht auf OGE zu. |
| 11.13 | Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen | OGE verteidigt die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen. Der Betriebsrat bei OGE ist an Unternehmensentscheidungen in Übereinstimmung mit dem deutschen Recht beteiligt. Auch von unseren Lieferanten fordern wir die Einhaltung der Vereinigungs- und Tarifverhandlungsfreiheit, wie sie in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten dokumentiert ist. |
| 11.16 | Boden- und Bodenschatzrechte | Die Projekte und Tätigkeiten von OGE führen nicht zu unfreiwilligen Umsiedlungen, und gefährdete Gruppen sind von den Tätigkeiten von OGE nicht besonders betroffen. |
| 11.17 | Rechte der indigenen Völker | OGE ist in Deutschland tätig und unseres Wissens gibt es in Deutschland keine indigenen Völker im Sinne der GRI-Definition. |
| 11.18 | Konflikt und Sicherheit | OGE ist in Deutschland tätig, einem Land, das nicht in einem Konfliktgebiet liegt. Als Betreiber eines Gasfernleitungsnetzes in Deutschland sind wir von möglichen Konflikten im Zusammenhang mit der Exploration nicht betroffen. Die von uns beauftragten Sicherheitsdienstleister müssen sich natürlich an die deutsche Gesetzgebung halten, und die Menschenrechte müssen geachtet werden. |
| 11.21 | Zahlungen an den Staat | OGE zahlt in Deutschland Steuern, leistet aber keine weiteren Zahlungen an Regierungen. Außerdem ist OGE kein staatliches Unternehmen (SOE) im Sinne der GRI-Standards. |

Engagement für hohe ESG-Standards: die ESG-Ratings der Vier Gas Transport GmbH

Die Open Grid Europe GmbH (OGE) finanziert Investitionen teilweise mithilfe der Muttergesellschaft Vier Gas Transport GmbH (VGT) am Kapitalmarkt. Um für Investoren die ESG-bezogene Transparenz und Sichtbarkeit zu erhöhen, nimmt die VGT seit 2020 aktiv an Bewertungsprozessen von ESG-Rating-Agenturen teil. Dies ermöglicht eine neutrale Einordnung unserer ESG-Aktivitäten und wird von Investoren zur Unternehmensbeurteilung genutzt. Ebenfalls nutzen wir die Ratings für einen Vergleich mit anderen Unternehmen aus unserer Branche. Dies gibt uns die Möglichkeit, ESG-bezogene Potenziale zu identifizieren, die Aktualität unserer Maßnahmen zu prüfen und unsere Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

| Rating | Skala (Min. bis Max.) | Ergebnis (Jahr) | Vorheriges Ergebnis (Jahr) |
|-----------------------------|-----------------------|-----------------|----------------------------|
| MSCI ⁷ | CCC bis AAA | BBB (12/2020) | BB (2019) |
| Sustainalytics ⁸ | 0 bis 100 | 29.7 (01/2022) | 46.7 (2019) |
| ISS ESG | D bis A+ | C (11/2021) | C- (2020) |

⁷ Haftungsausschluss: Die Verwendung von Daten der MSCI ESG Research LLC oder seiner verbundenen Unternehmen („MSCI“) durch die Vier Gas Transport GmbH sowie die Verwendung von MSCI-Logos, Marken, Dienstleistungsmarken oder Indexnamen stellen keine Förderung, Billigung, Empfehlung oder Bewerbung der Vier Gas Transport GmbH durch MSCI dar. Die MSCI-Dienste und -Daten sind Eigentum von MSCI oder seinen Informationsanbietern und werden ohne Gewähr bereitgestellt. MSCI-Namen und -Logos sind Markenzeichen oder Dienstleistungsmarken von MSCI.

⁸ Haftungsausschluss: Copyright ©2021 Sustainalytics. Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung enthält Informationen, die von Sustainalytics (sustainalytics.com) erarbeitet wurden. Diese Informationen und Daten sind Eigentum von Sustainalytics und/oder seinen Drittanbietern (Drittdaten) und werden nur zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen weder eine Billigung eines Produkts oder Projekts noch eine Anlageberatung dar, und es wird nicht garantiert, dass sie vollständig, zeitnah, korrekt oder für einen bestimmten Zweck geeignet sind. Ihre Nutzung unterliegt den Bedingungen, die unter dieser > Website verfügbar sind.

Zertifikate

Durch die Zertifikate wird bestätigt, dass unser integriertes Managementsystem alle Anforderungen erfüllt, die sich aus gesetzlichen Grundlagen und den jeweils zugrunde liegenden normativen Regelungen ergeben: DIN EN ISO 9001 für den Bereich Qualität, das DVGW-Arbeitsblatt G 1000 für Technisches Sicherheitsmanagement, DIN ISO 45001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz, DIN EN ISO 50001 für Energieeffizienz und DIN EN ISO 14001 für die Umweltthemen. Das Managementsystem gilt für die OGE GmbH als Gesamtunternehmen.

Seit Dezember 2017 wird das Managementsystem ergänzt durch ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß IT-Sicherheitskatalog der BNetzA mit DIN EN ISO 27001 und DIN EN ISO 27019 als wesentliche Zertifizierungsgrundlage. Alle Zertifikate können auf unserer > Website eingesehen werden.

Jahresabschluss

Hier finden Sie den OGE-Jahresabschluss 2022.
Hier finden Sie den VGT-Konzernabschluss 2022.

Über den Bericht

Der Geltungsbereich umfasst die Aktivitäten der Open Grid Europe GmbH (OGE) und ihrer Beschäftigten.

Der Berichtszeitraum bezieht sich vor allem auf das Kalenderjahr 2022. Der Jahresabschluss der Open Grid Europe GmbH sowie der Konzernabschluss der Vier Gas Transport GmbH beziehen sich ebenfalls auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022.

OGE sieht eine jährliche Veröffentlichung ihres Nachhaltigkeitsberichts vor.

Dieser Bericht wurde am 27.04.2023 veröffentlicht. Im Rahmen des Berichts referenzieren wir auf die für OGE wesentlichen aktuell gültigen Standards der Global Reporting Initiative.

www.oge.net/nachhaltigkeit

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht:
Nachhaltigkeitsmanager Jan Willem Lenders
(nachhaltigkeit@oge.net)

Nachhaltigkeitsarbeitsgruppe:
Jennifer Buchkremer, Ricardo Claußnitzer,
Doreen Kobus, Kirsten Koschany, Frank
Köster, Andreas Lehmann, Inka Pawlowski,
Carsten Schulze, Julian Steinmeyer, Christina
Vogt, Aaron Waerder, Dr. Tobias Wendt



